Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 23 - März 2012

Bernhard Stoll auf dem achthöchsten Gipfel der Welt

Inhalt

Titelgeschichte
Eine besondere Reise 2

Gemeinde-Infos
Bericht des Bürgermeisters 6
Ausstellung in Berlin 8
Fotoausstellung Tibet 9
Bericht Florian Sinner 10
Baukonzessionen 12
Sozial-Leitfaden 13

Wirtschaft / Tourismus
SBB-Versammlung 14
SBB-Arbeitslosengeld 16
Raika Informationsabend 17
TV-Sommeraktivitäten 18
Krautgasser Georg 19
Gemüsehändler Walter 21

Bildung / Kultur
ÖBN - Rückblick 22
ÖBN - Buchtipps 23
ÖBN - Ehrenamtlich 25
SKJJ - Jahresrückblick 2011 26
KRFN - Tätigkeitsbericht 28
MKN - Blechbläsergruppe 30
MKN - Mangelinstrumente 31

Kirche / Soziales
KVW - Weihnachtsfeier 32
KVW - Vereinspreiswatten 32
Neues Zuhause Altersheim 33
Jugenddienst Hochpustertal 34

Sport / Freizeit
AVS - Jahresrückblick 2011 36
ASVN - Deutsche Ruderelite 38
ASVN - Vereinsmeisterschaft 38
Südtirol Curling Cup 2012 40
EVN - Wiederaufstieg 42
A.F.C.N. - Freddy Stoll 44
A.F.C.N. - Rückblick 48
TVN - 30 Jahre 49

Lokalgeschichte
500 Jahre Bad Maistatt - Teil 2 50

Im Gedenken
Todesfälle 2011 55

Aus dem Standesamt 58

Kurz Notiert 59

Pro-Kal 61

Bericht einer besonderen Reise

Im November 2011, kurz vor Erscheinen der letzten Ausgabe des „Dorfablattl's“, erhielten wir die Nachricht, dass Bernhard Stoll, 38 Jahre, vom Kleinsinner-Hof am Niederdorfer Eggerberg den achthöchsten Berg der Welt, den 8.163 m hohen Manaslu in Nepal, bestiegen hat. Die Ortsstellenleitung des Alpenvereins Niederdorf hat einen kurzen Bericht darüber im letzten “Dorfablattl “ veröffentlicht. Wir möchten nun in dieser Ausgabe ausführlich über diese großartige Leistung berichten. „Seine alpinistische Leistung, “ so der Alpenverein, „ist sehr hoch einzuschätzen, da er den Gipfel vom Hochlager aus praktisch im Alleingang und ohne künstlichen Sauerstoff über die Nordostflanke, die sogenannte Japaner-Route, bestiegen hat.“

Das Redaktionsteam hat dieses besondere Erlebnis eines Niederdorfers als Titelgeschichte für diese Ausgabe gewählt und Bernhard Stoll hat uns freundlicherweise seinen Reisebericht zur Verfügung gestellt.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Blick auf den Gipfel des Manaslu

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: Longo AG - Bozen (BZ)
Internetadresse: www.dorfablattl.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Juni 2012

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort “Dorfablattl” abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablattl.it

Bernhard Stoll auf dem Manaslu - achthöchster Gipfel der Welt (8.163 m)

Über den Wolken - einmaliger Ausblick vom Hochlager 2

Freitag, 26.08.2011
Ziel: Katmandu/Nepal

Es war der Beginn meines zweiten Versuches, den Gipfel des 8.163 m hohen Manaslu, achthöchster Berg der Welt, zu erreichen. Vor mir lagen 6 Wochen Zeit, um dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Gemeinsam mit dem Belgier Edmund Spoden, einem Bergkameraden, den ich bei meiner letzten Nepalreise kennengelernt hatte, traf ich mich zum Abflug in München. Von dort aus ging es über Muscat (Oman) nach Katmandu (Nepal). Er war es, der die Organisation unserer Expedition übernommen hatte. Aus früheren Reisen kannte er den einheimischen Sherpa Chiriing und er bat ihn, uns zu begleiten. Der Sherpa organisierte uns auch die Träger bis ins Basislager, den Koch, das Essen und die Zelte.

Samstag, 27.08.2011

Wir landeten in Katmandu und wurden mit einem freundlichen „Namastè“ begrüßt, was so vieheil ßt wie: „Ich verneige mich vor dem Göttlichen in dir“. Bis zu unserer Weiterreise am Montag logierten wir in einem Hotel. Bevor wir weiterreisen konnten, stand ein Besuch bei einem Lama an. Bei diesen Besuchen und den dabei stattfindenden Zeremonien spiegelt sich die tiefe Spiritualität des Landes wieder. Berge werden als heilige Orte verehrt. Der Name „Manaslu“ beispielsweise bedeutet „Berg des Geistes“ oder „Zuflucht der Seele“. Die Einheimischen empfanden den Alpinismus anfangs als etwas, das die Götter beleidigt. Daher sind diese Zeremonien als Entschuldigung an die Götter zu verstehen und ohne eine solche „Putcha“, würde kein Einheimischer einen Berg besteigen.

Der Weg zum Gipfel führt auch über eine schmale Hängebrücke

Montag, 29.08.2011

Die Genehmigungen zur Besteigung des Berges waren eingeholt und wir legten die erste Tagesetappe noch mit Bus und Lkw zurück. Am darauffolgenden Tag ging es zu Fuß weiter.

5 Tage Fußmarsch standen uns bevor. Von Dhading, auf ungefähr 800 m Meereshöhe gelegen, nach Samagon, auf 3.800 m Meereshöhe, legten wir, bei extremen tropischen Verhältnissen, etwa 150 km durch ein schmales Tal zurück. Viele Alpinisten meiden diese Strapazen und fliegen mit dem Helikopter nach Samagon. Edmund, die Träger, welche das Gepäck, die

In strahlenden Kinderaugen spiegelt sich große Freude über jedes kleine Geschenk

Nahrungsmittel, Zelte, usw. ins Basislager bringen mussten, und ich durchwanderten dieses Tal über Steige und Hängebrücken, da es über keine Straße verfügt. Dabei nächtigten wir abwechselnd in Zelten und Hütten, den sogenannten „Loggias“. Immer wieder trifft man auf kleine Dörfer. Die Einheimischen sind sehr freundlich und strahlen trotz ihres kargen Lebens Zufriedenheit aus. Die Kinder kommen erwartungsvoll dahergelaufen und freuen sich über jedes kleine Geschenk. Ich hatte einige Luftballons, Farbstifte und Kugelschreiber mitgebracht und wurde mit strahlenden Kinderaugen belohnt. Die Bauern bauen in dieser Gegend vorwiegend Mais an.

Montag, 05.09. 2011

Nun ging es von Samagon aus ins 4.830 m hohe Basislager. Dort stellten wir unsere vorläufige Bleibe auf. Im Basislager hatten bereits weitere Expeditionsgruppen aus aller Welt ihre Zelte aufgeschlagen. Die nächsten Tage dienten der Akklimatisierung. Das Wetter im Basislager ist meist schlecht. Tagelanger Dauerregen ist keine Seltenheit. Die Zeit vertreibt man sich mit Lesen, kleinen Spaziergängen und Gesprächen.

Samstag, 10.09.2011

Am Morgen stiegen wir mit etwa 20 kg Gepäck ins erste Hochlager, auf 5.770 m Meereshöhe auf. Wir haben unsere Zelte aufgestellt und sind anschließend zurück ins Basislager gegangen. Dort erwartete uns wieder einmal Dauerregen.

Mittwoch, 14.09.2011

Das Wetter erlaubte uns einen neuen Aufstieg ins Lager 1. Mit ca. 20 kg Gepäck auf dem Rücken zogen wir wieder los. Nachdem die Zelte aufgestellt waren, haben wir Schnee für einen Tee und ein Fertiggericht geschmolzen.

Donnerstag, 15.09.2011

Am Morgen ging es weiter zum Lager 2, auf 6.370 m Meereshöhe. Auch diesmal mit etwa 20 kg Gepäck auf dem Rücken. Es war sehr heiß und ziemlich anstrengend. Auch hier hieß es wieder Zelte aufstellen, Schnee schmelzen, trinken und essen. Außer, dass ich schlecht geschlafen hatte, vertrug ich die Höhe relativ gut.

Freitag, 16.09.2011

Es ging weiter zum Lager 3, auf 6.800 m. Ich hatte zwar schlecht geschlafen, konnte aber trotz der extremen Höhe noch gut essen und trinken. Somit ging es mir trotz des raschen Anstiegs und des großen Höhenunterschieds nicht schlecht. Am Samstag stiegen wir wieder mit etwa 13 kg Gepäck zum Basislager ab. Nun hieß es ausruhen und Kräfte sammeln. Wir wollten die nächste Gelegenheit nutzen, um zum Gipfel zu gelangen.

Donnerstag, 22.09.2011

Am Morgen stiegen wir wieder ins Hochlager 1, am Freitag ins Hochlager 2 und am darauffolgenden Tag, am Samstag, ging es weiter zum Hochlager 3. Von dort sollte dann die vorletzte Etappe Richtung Gipfel folgen. Ich fühlte mich körperlich richtig gut, doch es schneite vom Nachmittag an die ganze Nacht hindurch und am Morgen weiter. So mussten wir schweren Herzens den Aufstieg

Eingeschneites Zeltlager auf dem Weg zum Gipfel

abbrechen, da die Lawinengefahr nach ca. einem Meter Neuschnee ziemlich groß war.

Unser erster Gipfelversuch war gescheitert und es blieben nur noch 14 Tage bis zu unserem Rückflug. Die folgenden Tage waren geprägt von Dauerregen im Basislager und Schneefall in den Hochlagern. Wir waren ziemlich niedergeschlagen.

Am 28.09. erhielten wir die Meldung, dass sich am 30.09 ein "Schönwetterfenster" öffnen sollte. Unsere Stimmung stieg. Der Regen hörte auf.

Freitag, 30.09.2011

Es war dann wieder soweit. Wir stiegen hoch ins Lager 1 und sahen die eingeschneiten Zelte. Nun hieß es erstmal einige Stunden Zelte freischaufeln, Schnee schmelzen, essen, trinken und nach Möglichkeit schlafen. Am nächsten Morgen stiegen wir weiter in Lager 2. Dort erwartete uns dasselbe Bild: eingeschneite Zelte. Zum Teil waren sie durch die Schneelast beschädigt. Auch diesmal fühlte ich mich körperlich gut. Mein Bergkamerad Edmund konnte sich auch gut anpassen. Nach einer Nacht im Lager 2 ging es weiter in die Lager 3 und 4.

Dienstag, 04.10.2011

Endlich war es dann soweit. Um 2.00 Uhr nachts wollten wir starten, doch die große Kälte hielt uns ab. Wir starteten um 6.00 Uhr früh. Ich fühlte mich gut, auch die Kälte machte mir, im Gegensatz zu vielen anderen, nicht viel zu schaffen. Ich kam gut voran. Edmund blieb ziemlich zurück. Er hatte einen Sherpa zur Seite, der ihn notfalls mit Sauerstoff versorgen konnte. Doch auch er gab nicht auf, war er doch auf dem Weg zu seinem dritten Achttausender. In diesen Höhen folgen jedem Schritt kleine Pausen. Um ca. 11.00 Uhr erreichte ich ohne Hilfsmittel (Sauerstoff und Sherpa) und in guter Verfassung den Gipfel. Edmund erreichte um etwa 14.00 Uhr den Gipfel. Er war erst der zweite Belgier, der es auf diesen Gipfel geschafft hatte. Nur wenige Stunden vor ihm stand der erste Belgier am Gipfel des Manaslu.

Edmund war sehr müde, sein Bein schmerzte, er kam auf dem Rückweg nur mehr sehr langsam weiter. Da es zu spät war, weiter abzusteigen, mussten wir in Lager 4 übernachten. Am darauffolgenden Tag ging es, mit etwa 35 kg auf dem Rücken- unter großer Anstrengung ins Basislager zurück.

Der Gipfelstürmer in voller Ausrüstung

Da die Schmerzen in Edmunds Bein zunehmend stärker wurden, stiegen wir nach Samagon ab und flogen mit dem Helikopter nach Katmandu. Dort angekommen, begleitete ich Edmund, gemeinsam mit dem Sherpa Chiriing, ins Krankenhaus. Es stellte sich heraus, dass er eine Thrombose hatte, und er wurde sofort behandelt. Nach einer Nacht im Hotel trat ich dankbar meine Heimreise an. Edmund musste sich weitere 3 Wochen gedulden, bis auch er zu seiner Familie heimkehren durfte.

Rückblickend mein persönliches Resümee

Eine solche Expedition, ohne Hilfsmittel, ist verbunden mit hohen körperlichen und psychischen Anforderungen. Auf dem Weg zum Gipfel stößt man immer wieder an seine persönlichen Grenzen. Stundenlange Märsche mit schwerem Gepäck, verbunden mit extremen Wetterbedingungen, großer Hitze oder eisiger Kälte mit über 40 Minusgraden, ist für uns im Alltag nicht vorstellbar. Tagelanges Warten, fast 24 Stunden in einem Zelt mit Nichtstun zu verbringen, ist zermürbend und muss erst verkraftet werden.

Nur wenn man bereit ist, über längere Zeit an seine eigene Schmerzensgrenze zu gehen, und man Glück mit dem Wetter hat, ist auch ein Gipfelerfolg möglich. Leider sind heute viele Menschen auf den hohen Bergen anzutreffen, welche eigentlich keine Bergsteiger sind und mit allen möglichen Hilfsmitteln (Träger, Sauerstoffflaschen), das eigentlich Unmögliche möglich machen.

Bernhard Stoll

Bericht des Bürgermeisters

Der Winter neigt sich langsam dem Ende zu und der Frühling macht sich mit milden Temperaturen vorsichtig bemerkbar. In der langen Winterzeit hat sich einiges in der Gemeindestube getan und ich nütze die Gelegenheit, Ihnen in der neuesten Ausgabe des „Dorfablattls“ davon zu berichten.

Die Planungsphase der neuen Sportzone ist abgeschlossen und es ist uns gelungen, auch die Finanzierung auf die Beine zu stellen. Dank der noch großzügigen Unterstützung von Seiten der Landesregierung, welche uns 250.000,00.- Euro, und in einem zweiten Moment weitere 200.000,00.- Euro zur Verfügung gestellt hat, sind wir nun in der Lage, mit den von der vorhergehenden Verwaltung bereits zweckgebundenen 180.000,00.- Euro den Fehlbetrag durch die Aufnahme eines Darlehens zu decken. Die Gesamtkosten für den Neubau der Infrastruktur werden auf 686.000,00.- Euro geschätzt, allerdings ohne die Einrichtung. Die Ausschreibung für die Arbeiten mussten kurz gestoppt werden, da die Regierung Monti neue Richtlinien für die öffentlichen Ausschreibungen erstellt hat, welche den einheimischen Bau- und Handwerksbetrieben wenig Chancen auf den Erhalt der Arbeiten gegeben hätte. Der Südtiroler Landtag befasst sich in der Sitzung vom März 2012 mit den neuen Modalitäten der öffentlichen Ausschreibungen. Wir werden diesen Schritt nun abwarten, um unseren Handwerkern auch die Chance für die Ausführung der Arbeiten geben zu können. Dadurch wird sich leider der Fertigstellungstermin, welchen wir mit September 2012 festgelegt hatten, hinauszögern. Das neue Projekt sieht im Wesentlichen neue Umkleidekabinen, Nasszellen, Schiedsrichterräume, Garagen- und Abstellräume, sowie Vereinsräume, Gymnastikraum und eine Aufschankmöglichkeit samt Außenterrasse vor. Ebenfalls werden sämtliche Infrastrukturen (Anschlüsse) im Außen-

bereich für die Abhaltung von Festen und Feierlichkeiten vorgesehen. Die Tribünen an der Nordseite des Spielfeldes werden ebenfalls erneuert, und wenn noch finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wird man auch die Umzäunung erneuern.

Der Gefahrenzonenplan unserer Gemeinde wurde ebenfalls ausgeschrieben und wir erwarten in den nächsten Tagen die Angebote. Hier belaufen sich die geschätzten Kosten auf ca. 80.000,00.- Euro. Wir werden eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, um eine breite Basis für die Ausarbeitung dieses für die Zukunft sehr wichtigen Planungsinstrumentes zu schaffen. Es sollen dabei Erfahrungen früherer Tage, gesunder Hausverstand und technisches Wissen auf einen Nenner gebracht werden, damit die optimalen Voraussetzungen für die Erstellung dieses Planes für Niederdorf geschaffen werden können.

Aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Lichtverschmutzung haben wir uns Gedanken über die öffentliche Beleuchtung gemacht. Eine kurze Erhebung des Ist-Zustandes unserer Beleuchtung hat ergeben, dass diese in einem

Il sindaco informa

L'inverno sta per finire e la primavera si fa notare con temperature miti. Durante i lunghi mesi invernali si sono verificate tante cose importanti per il nostro comune e quindi colgo l'occasione per farne un breve resoconto in questa prima edizione del 2012 del nostro notiziario comunale.

Per quanto riguarda la zona sportiva, la fase progettuale é stata conclusa ed é stato possibile ottenere i necessari finanziamenti. Grazie all'aiuto considerevole dell'amministrazione provinciale, che ci mette a disposizione una somma complessiva di 450.000 Euro, siamo in grado con propri mezzi e un piccolo mutuo, di coprire i costi complessivi di 686.000 Euro. Questa cifra si riferisce alla sola struttura, senza contare i costi per l'arredamento interno. Il bando di concorso per la concessione dei lavori é stato bloccato all'ultimo momento, dato che il governo Monti ha deliberato delle nuove disposizioni, che a nostro avviso danno poche possibilità alle ditte locali di poter aggiudicarsi i lavori. Per tale motivo aspettiamo l'emanazione di una nuova legge provinciale, che regola la materia dei lavori pubblici e che dovrebbe essere approvata nel mese di marzo. Per tale motivo il termine di ultimazione dei lavori previsto per il mese di settembre non potrà più essere rispettato. Il nuovo progetto prevede la realizzazione di un edificio nuovo comprendente gli spogliatoi giocatori, bagni, spogliatoio arbitri, garage, magazzini, una stanza per la ginnastica, un bar, un locale per l'associazione sportiva e un terrazzo. Inoltre é prevista la realizzazione di varie infrastrutture all'aperto, tra cui le tribune ed i parcheggi. Qualora dovessero bastare le risorse finanziarie si prevede anche il rinnovo della recinzione.

Anche per quanto riguarda il piano delle zone di pericolo, sono stati banditi i lavori ed in breve tempo verranno presentate le relative offerte. I costi complessivi ammontano a circa 80.000 Euro. Un gruppo di lavoro

sehr schlechten Zustand ist und in einigen Bereichen zu erneuern wäre. Die alten Quecksilberdampflampen sowie die Glühlampen werden mit modernster LED Technik ersetzt. Das Einsparpotential, was die Stromkosten betrifft, wird auf bis zu 70% geschätzt. Hinzu kommt noch die Tatsachen, dass die LED-Lampen wegen des reduzierten CO2 Ausstoßes ökologisch sehr verträglich sind und auch weniger Insekten anlocken. Die Amortisierung der neuen Lampen wird ca. 5 bis 6 Jahre betragen. Ein weiterer Vorteil dieser neuen Beleuchtungstechnik ist die individuelle und zentrale Steuerung der Einschaltzeiten und der Lichtintensität. Augenmerk wird auch auf die Beleuchtung des Hauptplatzes und der Gebäude gesetzt. Durch die Beratung eines Lichtingenieurs wollen wir in diesem Bereich neue Akzente setzen.

Noch im Frühjahr möchten wir mit der Erstellung des Leitungskatasters, auch GIS genannt, beginnen. Es handelt sich hier um die Erfassung der Infrastrukturnetze der Gemeinde. Dazu gehören das gesamte Abwassersystem, die Kleinkläranlagen, Trink- und Weißwasserleitungen, das Fernwärme- und Stromversorgungsnetz und die öffentliche Beleuchtung. Die digitale Erfassung dieser Daten wird in Zukunft die Arbeiten bei Grabungen, bei der Erschließung neuer Zonen, bei Neubauten und Gebäudesanierungen im Ort wesentlich vereinfachen.

Der Internet-Auftritt der Gemeinde wurde auf den neuesten Stand gebracht und dürfte innerhalb März online gehen. Er wurde an die gesetzlichen Bestimmungen, an die Vorgaben des Gemeindeverbandes und an die neuen Richtlinien für die Veröffentlichung der Beschlüsse angepasst. Alle interessierten Vereine Niederdorfs erhalten zudem einen eigenen Zugang zu den Internetseiten der Gemeinde, welcher im Gemeindeamt anzufordern ist. Sämtliche Mitteilungen, Feste, Neuigkeiten, Termine und Informationen können individuell von jedem Verein oder Verband in Niederdorf auf unserer Seite aufgeschaltet werden.

Wenn wir vom Internet sprechen, so müssen wir auch vom sogenannten „schnellen Internet“ sprechen. Mit der Gemeinde Welsberg erstellen wir den Infrastrukturplan, um in erster Linie alle öffentlichen Gebäude, die Betriebe und dann auch die Haushalte ans Glasfasernetz anschließen zu können. Wie wir wissen, führen zwei Glasfaserkabel an Niederdorf vorbei, und zwar ein Kabel entlang der Bahnlinie und ein Kabel entlang der Umfahrungsstraße. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens sind wir auf die Mithilfe des Fernheizwerkes und des E-Werks Toblach angewiesen. Diese Betriebe besitzen ein weit verzweigtes Rohrnetz in unserem Gemeindegebiet und die Nutzung dieser Rohre würde uns viele Grabungsarbeiten ersparen.

collaborerà al progetto per garantire in base ad esperienza, conoscenza del territorio e capacità tecniche, la miglior base per l'elaborazione e progettazione di questo importante strumento di lavoro.

In seguito alle nuove disposizioni sull'inquinamento luminoso, abbiamo valutato attentamente la situazione nel nostro comune per quanto riguarda l'illuminazione pubblica. Una rapida rilevazione ha dimostrato che il nostro sistema d'illuminazione deve essere rinnovato in diversi punti. Sarebbe sensato sostituire le vecchie lampade con il nuovo e moderno sistema d'illuminazione LED. Ciò permetterebbe un risparmio energetico fino al 70%. Inoltre la nuova tecnica permette anche di diminuire le emissioni di CO2, nonché la presenza di insetti nelle vicinanze delle lampade. L'amortizzazione dei costi é prevista in 5/6 anni. Un ulteriore vantaggio é dato dal fatto che é possibile regolare individualmente l'accensione e la luminosità dei singoli punti luce con un sistema unico centralizzato. Attualmente in tal senso un esperto in materia sta elaborando un progetto, che tra l'altro si occuperà anche in modo particolare della illuminazione pubblica della piazza von Kurz.

In primavera dovrebbe essere realizzato il catasto GIS, comprendente la rete delle infrastrutture sul territorio comunale con rete idrica, elettrica, del teleriscaldamento, illuminazione pubblica e rete fognaria. La rilevazione digitale é indispensabile per facilitare in futuro i lavori di scavo per le infrastrutture riguardanti edifici nuovi, nonché quelli da ristrutturare.

La pagina internet del comune di Villabassa é stata ridisegnata e andrà online entro il mese di marzo. La nuova impaginazione si é resa necessaria in base alle nuove disposizioni previste dalla legge in materia di accesso per disabili e la pubblicazione delle deliberazioni degli organi collegiali. Su richiesta, le associazioni di Villabassa possono ottenere una propria presentazione sulle pagine del comune. In tal modo, pur non disponendo di una propria pagina internet, le associazioni possono pubblicare comunicazioni ed informazioni varie sulla vita associativa.

Per quanto invece riguarda il così detto „Internet ad alta velocità“, il comune di Villabassa in collaborazione con il comune di Monguelfo-Tesido, sta elaborando un progetto per la realizzazione di infrastrutture che permettano l'installazione di linee internet ad alta velocità per gli uffici pubblici, le imprese private ed anche le famiglie. I lavori di allacciamento alle linee esistenti lungo il percorso ferroviario e la circonvallazione, vengono eseguiti con l'aiuto dell'impianto di teleriscaldamento e l'azienda elettrica di Dobbiaco, i quali dispongono di un ampio sistema di collegamento e ci permettono di evitare lavori di scavo.

Zum Schluss erwähne ich noch kurz die Fertigstellung des Radweges von der Örtlichkeit „Platari“ bis ins Dorfzentrum. Die Landesregierung hat endlich beschlossen, dass der Radweg übergemeindlich geregelt werden soll. Mit dieser Aufgabe wurde die Bezirksgemeinschaft Pustertal betraut, und zwar mit dem Bau und auch mit der Instandhaltung desselben. Die Trasse Richtung Dorfzentrum führt vom alten Munitionslager entlang der bestehenden Straße bis kurz vor die Unterführung beim Bauhof. Dort ist ein neuer Durchstich geplant, mit welchem man die Gefahrenstelle eliminieren kann. Der Radweg verläuft dann parallel zur Bahnlinie bis hin zum Bahnwärterhaus und man ist dadurch in der Lage, die bestehende Unterführung zu überqueren. Die Pläne liegen in der Gemeinde für Interessierte zur Einsicht auf.

Ich danke Ihnen recht herzlich für die Aufmerksamkeit und ich stehe Ihnen jederzeit für eventuelle Auskünfte gerne zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen vorab ein Frohes Osterfest.

Kurt Ploner
Bürgermeister

In conclusione comunico, che la pista ciclabile in località „Platari“ fino in centro del paese verrà realizzata dalla Comunità comprensoriale Valle Pusteria su incarico della Provincia. Il percorso passerà lungo la vecchia polveriera militare fino al cantiere comunale, dove é previsto un ulteriore sottopassaggio ferroviario, che permetterà di eliminare l'attuale incrocio, che rappresenta un punto di pericolo. La pista ciclabile prosegue poi verso l'ex casello ferroviario. Per tutti gli interessati, i progetti sono visionabili in municipio.

Ringrazio per l'attenzione e comunico, che per eventuali informazioni sono sempre a disposizione dei cittadini. Auguro fin d'ora a tutti delle buone feste pasquali.

Kurt Ploner
Sindaco

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Niederdorfer Ausstellung „Rückkehr ins Leben“ in Berlin

Am 22. Januar wurde im Berliner Steglitz Museum die Ausstellung der Gemeinde Niederdorf „Rückkehr ins Leben“ über die Befreiung der 139 Sippen- und Sonderhäftlinge in Niederdorf / Prags am 30. April 1945 feierlich eröffnet.

Eröffnung der Ausstellung in der Johanneskirche in Berlin

Das Steglitz Museum zeigt die Ausstellung von Januar bis Ende April 2012 in seinen Räumen und stellt in Zusammenarbeit mit der Johannes-Kirchengemeinde Berlin und der Kirchengemeinde Dahlem ein begleitendes Programm von Veranstaltungen aus.

Steglitz liegt im Südwesten Berlins, am Übergang zwischen den dicht bebauten Innenstadtbezirken und den Villen- und Eigenheimvororten. Der Ortsteil grenzt an die benachbarten Viertel Lichterfelde und Dahlem, im Norden an den Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Mit Schaffung von Groß-Berlin wurde Steglitz im Jahre 1920 der 12. Verwaltungsbezirk Berlins. Im Jahre 2001 erfolgte die Fusi-

on Bezirk Zehlendorf, wobei der Ortsteil Steglitz alleine rund 72.000 Einwohner zählt.

Die Johannesgemeinde ist deswegen eng mit der Ausstellung verbunden, weil in der Gemeinde viele Menschen wohnten, die im Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv waren, und einige davon werden in der Ausstellung gewürdigt: Martin Niemöller wirkte von 1932 bis zu seiner Verhaftung am 1. Juli 1937 als Gemeindepfarrer von Dahlem; auch die Familie von Hammerstein wohnte im Bezirk, ebenso Claus von Stauffenberg, von 1943 bis 1944.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung fand in der gefüllten Johanneskirche eine Festakt statt, wobei als Festredner der Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Prof. Johannes Tuchel, der Bürgermeister von Steglitz-Zehlendorf, Norbert Kopp, die Vorsitzende des Steglitz Museums, Frau Gabriele Schuster, und der Bürgermeister von Niederdorf, Kurt Ploner, auftraten.

Als Ehrengäste waren Hildur Zorn, geb. von Hammerstein, und Peter Jehle anwesend, welche im Jahre 1945 als Sippenhäftlinge im Transport waren. Prof. Tuchel würdigte die Initiative und wies auf die Bedeutung der Ausstellung hin, welche die Geschichte des Nationalsozialismus aufarbeitet und an die Verbrechen des Dritten Reiches erinnert.

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Fotoausstellung
Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal
Haus Wassermann
Sommer 2012

TIBET
Nördlichste Grenzgebiete
AMDO und KHAM

Die Bilder des Fotoreporters Roberto Bertoni aus Fiorenzuola d'Arda (Piacenza) werden in den Sommermonaten im Museum Haus Wassermann in Niederdorf zu sehen sein.

Es handelt sich dabei um Aufnahmen, die anlässlich von sieben Reisen nach Tibet entstanden sind und auch in einem Bildband veröffentlicht wurden. Sie zeigen das Leben der Khampa und Amdowa, zweier tibetanischer Nomadenstämme, ihre Feste, ihre religiösen Feiern, die heiligen Berge, die Klöster und vieles mehr.

Freundlicher Weise werden auch einige Objekte aus den M.M.M. Museen von Reinhold Messner für die Ausstellung leihweise zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung wird am Freitag, 08. Juni 2012, um 19.00 Uhr eröffnet und wird bis Sonntag, 30. September 2012, zu sehen sein, jeweils von Dienstag bis Sonntag von 16.00 bis 19.00 Uhr, Montag Ruhetag.

Mostra fotografica
Museo del Turismo Alta Pusteria
Haus Wassermann
estate 2012

TIBET
Ultima frontiera
AMDO e KHAM

A Villabassa, presso il Museo "Haus Wassermann", si terrà per tutto il periodo estivo una mostra fotografica sul Tibet, raccontato con le immagini del fotoreporter Roberto Bertoni di Fiorenzuola d'Arda (Piacenza). È un reportage frutto di sette viaggi in Tibet compiuti dall'autore nelle regioni più settentrionali dell'altopiano tibetano: l'Amdo e il Kham.

Le fotografie esposte raccontano la vita dei nomadi Khampa e Amdowa , le feste di Capodanno e quelle estive, la festa sciamanica in onore del Dio della montagna, la vita religiosa, i monasteri e tanto altro ancora.

Esposti anche oggetti tibetani provenienti dai Musei M.M.M. di Reinhold Messner.

Le immagini sono raccolte in un catalogo di 285 pagine.

L'inaugurazione della mostra si terrà venerdì 08 giugno 2012 alle ore 19.00 e rimarrà aperta fino a domenica 30 settembre 2012, da martedì a domenica dalle ore 16.00 alle 19.00, lunedì chiuso.

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Bericht von Florian Sinner

Gemeindereferent für Umwelt und Sport

Gemeindereferent Florian Sinner

Werte Bürgerinnen und Bürger,

in dieser Ausgabe des „Dorfablattl“ möchte ich Ihnen als zuständiger Referent für Umwelt, öffentlichen Wohnbau, Dorfbeleuchtung und Sport einen kurzen Einblick in meine Tätigkeit vermitteln.

Sport

Sport hat in Niederdorf eine lange Tradition und ein reges Vereinsleben. Als verantwortlicher Sportreferent in unserem Dorf darf ich die Gelegenheit nutzen, mich im Namen der Gemeindeverwaltung bei allen sportlichen Vereinen und Verbänden Niederdorfs mit ihren Präsidenten und Ausschussmitgliedern für Ihren Einsatz zum Wohl des Sports in unserem Dorf zu bedanken. Gerade die verschiedenen sportlichen Vereine nehmen in unserem Dorf einen großen Stellenwert ein und leisten einen wichtigen Beitrag im Bereich einer sinnvollen Freizeitgestaltung und Jugendarbeit.

Ganz besonders gratulieren möchte ich in diesem Jahr unseren Eisschützen um ihren Präsidenten Oberhofer Christian zum Wiederaufstieg in die Serie B, sowie dem Curling Club Niederdorf mit ihrem Präsidenten Pircher Christian zur Abhaltung und hervorragenden Organisation des 1. Südtirol Curling Cup vom 03. - 05. Februar 2012 am Pragser Wildsee.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch unser Tennisverein mit Präsident Troger Paul, der großartige Jugendarbeit leistet. Gerade in der heutigen Zeit scheint es mir sehr wichtig, dass unsere Jugendlichen durch die verschiedenen sportlichen Aktivitäten ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Die Gemeindeverwaltung von Niederdorf wird in dieser Hinsicht sicherlich auch in Zukunft alle möglichen Mittel zur Verfügung stellen und die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

So ist für das heurige Jahr der Neubau der Sportstätten am Fußballplatz „In der Au“ geplant. Die bestehenden Infrastrukturen entsprechen nicht mehr den allgemeinen Bestimmungen, und so ist geplant, im Frühjahr 2012 mit dem Neubau zu beginnen, und wir hoffen, die neu errichteten Sportstätten rechtzeitig zum Beginn der Meisterschaft an unseren Fußballclub mit Präsident Bachmann Siegfried übergeben zu können.

Nicht zuletzt erwähnen möchte ich unseren Sportverein mit seinen verschiedenen Sektionen rund um Präsident Egarter Karl. Gerade die verschiedenen Sektionen unseres Sportvereins zeigen die sportliche Vielfalt in unserem Dorf. Ganz besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die alljährliche Organisation des Niederdorfer Vereinsrennens, für die meisten Niederdorfer Hobbysportler das wohl wichtigste Rennen im Jahr. Auch die jährliche Mithilfe und Organisation beim Dolomiti Superbike gehört zu den erwähnenswerten Aktivitäten unseres Sportvereins. Ohne die vielen freiwilligen Helfer wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht durchführbar. Erwähnen möchte ich hier auch die Sektion Yoseikan Budo mit Mair Gert und Niederkofler Verena an der Spitze, und ich darf ihnen für ihren Einsatz und die beispielhafte Jugendarbeit recht herzlich danken.

Sinner Thomas beim 1. Südtirol Curling Cup am Pragser Wildsee

Dorfbeleuchtung

Wir haben es uns in der Gemeindeverwaltung von Niederdorf zum Ziel gesetzt, die bestehende Dorfbeleuchtung zu vereinheitlichen und zu erneuern. Außerdem soll die Straßenbeleuchtung innerhalb des Jahres 2012 von der Frau-Emma-Straße bis in die „Kohlerhöhle“ vereinheitlicht weitergeführt werden.

Müll

Für das Jahr 2012 sind auch einige Neuerungen im Bereich Umwelt und Müllentsorgung geplant:

- Seit 01.01.2012 können im Recyclinghof alte und defekte Elektro- und Elektronikgeräte (z.B. Fernseher, PCs, Kühlschränke, Staubsauger, usw.) kostenlos abgegeben werden.
- Weiterhin können die Niederdorfer Bürger auch Sträucherschnitt, kleine Äste und naturbelassenes Kleinholz beim Recyclinghof abgeben. Es dürfte somit vermieden werden, dass auf Feldern oder in Wäldern solche Abfälle widerrechtlich abgelagert werden, was nur eine Verunreinigung unseres schönen Dorfes und das Entstehen von Unordnung und Ungeziefer zur Folge hat.
- Die Öffnungszeit des Recyclinghofes am Dienstag ist um eine Stunde vorverlegt worden. Somit ist der Recyclinghof im Jahr 2012 dienstags von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr und samstags von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet.
- Ab Mai kann westlich des Fußballplatzes wieder der Grünschnitt entsorgt werden. Die Firma Dolomit Recycling führt nun auch diesen Dienst und übernimmt somit die Kontrolle und Pflege der Ablagerungsstelle.
- In diesem Zusammenhang ersuche ich auch wiederum um mehr Ordnung bei den einzelnen Wertstoff-Inseln.

Ich darf an das Verantwortungsbewusstsein aller Niederdorfer Bürger appellieren, sich an diese Regelungen und an die Öffnungszeiten des Recyclinghofes zu halten. Bei unserer Zukunftskonferenz wurde als oberstes Ziel ein sauberes und gepflegtes Dorf genannt. Nur durch die Mithilfe und den gegenseitigen Respekt aller können wir diesem Ziel einen Schritt näher kommen. Es muss in unser aller Interesse liegen, dieses Ziel zu erreichen.

Nachstehend noch die neuen Mülltarife für das Jahr 2012

<u>Haushalte und Gleichgestellte:</u>
Grundgebühr:
€ 11,81 / Person (max. 4 Personen)
Mindestentleerung:
180 Liter / Person
(Literpreis € 0,055)
Biomüll:
€ 5,00 / Person (max. 4 Personen)
Reduzierung um 50% auf die Biomüllgebühr bei Eigenkompostierung
Ankauf Biomüllbehälter:
einmalig € 4,58
Für Zweitwohnungen werden 3 Personen berechnet.
Beim Gewerbe werden je nach Kategorie versch. Grundgebühren berechnet. Mindestentleerungsmenge = 75% des Verbrauches des Vorjahres.

Hundetoiletten

Viele Hundehalter nutzen inzwischen gewohnheitsgemäß die Säckchen aus den Hundetoiletten bzw. holen ihre Säckchen im Steueramt der Gemeinde ab. Diese Investitionen wurden von uns getätigt, um unsere Straßen und Grünzonen sauberer zu halten.

Deshalb ist es nicht entschuldbar, dass immer noch Hundekot auf Straßen, auf Feldern und öffentlichen Grünflächen, Spielanlagen und sogar im Schulgarten herumliegt! Wer sich einen Hund anschafft, der ist auch dafür verantwortlich, den Hundekot ordnungsgemäß zu entsorgen, und es ist einfach nicht akzeptabel, dass Kinder beim Spielen, Fußgänger und unsere Gemeindearbeiter beim Mähen immer wieder „im Dreck landen“.

Sollte sich hier das Verhalten dieser „unbelehrbaren“ Hundehalter nicht ändern, so sehen wir uns gezwungen, die gesetzlichen Verwaltungsstrafen anzuwenden.

Immer wieder werden die Wertstoff-Inseln als Müllhalde zweckentfremdet

Dorfsäuberungsaktion

Ende April bzw. Anfang Mai diesen Jahres wird wieder die Dorfsäuberungsaktion durchgeführt. Ich ersuche hierzu wieder alle Vereine und die gesamte Bevölkerung, tatkräftig mit anzupacken. Gleichzeitig bedanke ich mich schon im Voraus bei den vielen Freiwilligen, die hierbei auch unseren Kindern mit gutem Beispiel vorangehen.

In diesem Sinne möchte ich mich bei der gesamten Dorfbevölkerung für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich bin überzeugt, dass wir als Dorf eine starke Gemeinschaft bilden und so gemeinsam unsere Wünsche und Ziele erreichen können.

Referent für Umwelt und Sport
Florian Sinner

Appell an alle Hundehalter

In der Hoffnung auf die Einsicht und das Verantwortungsbewusstsein aller Hundehalter, besonders auch der Einheimischen, welche oft leider kein gutes Vorbild geben, weisen wir nochmals auf die Standorte der Hundetoiletten hin:

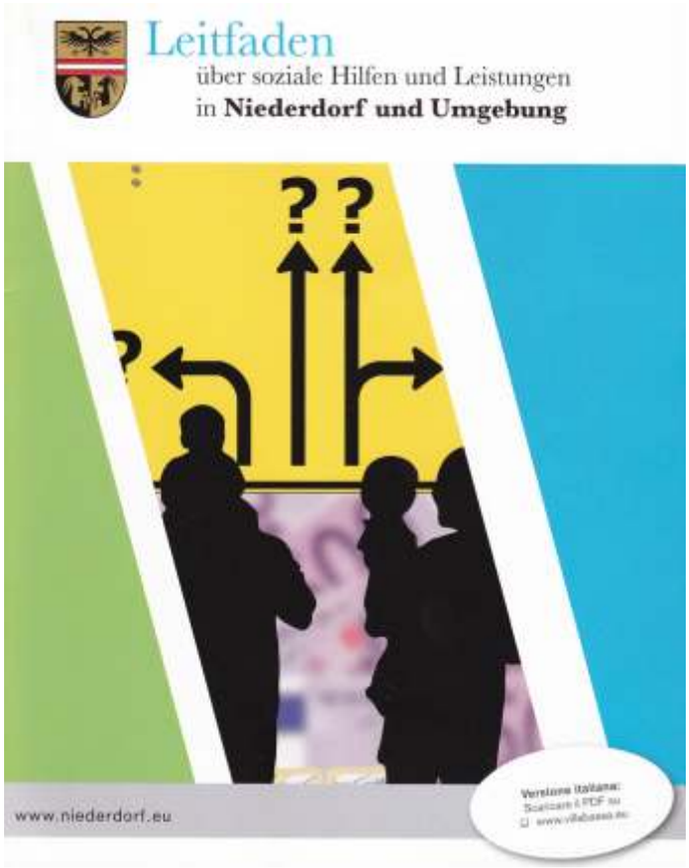
- Harrasser Platzl (Bahnunterführung Johann-Jaeger-Straße)
- Bahnhof (Parkplatz)
- Von-Kurz-Platz (neben Telefonkabinen)
- Von-Kurz-Straße (öffentlicher Parkplatz)
- Handwerkerzone (Richtung Mooskirche gegenüber Gruber Florian)
- Kohlerweg bei Brücke (Überschlag)

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 21.10.2011 bis 05.03.2012
Elenco delle concessioni edilizie dal 21.10.2011 al 05.03.2012

Nr. - Datum / Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2011 / 40 vom 13.12.2011	Gemeinde Niederdorf – 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau des Sportgebäudes in der Sportzone Niederdorf – 1. Variante	Demolizione e ricostruzione dell' edificio nella zona sportiva di Villabassa – 1° variante	G.p. / p.f. 989/2 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa B.p. / p.ed. 561
2011 / 41 vom 19.12.2011	Baukom GmbH – 39031 Bruneck	Abbruch und Wiederaufbau Tonigerhof – 3. Variante	Demolizione e ricostruzione Tonigerhof – 3° variante	B.p. / p.ed. 2 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa G.p. / p.f. 9
2012 / 1 vom 24.02.2012	Kammerer Anton – 39039 Niederdorf	Anbringung einer Photovoltaikanlage	Installazione di pannelli fotovoltaici	B.p. / p.ed. 537/539 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 2 vom 27.02.2012	Kammerer Anton – 39039 Niederdorf	Anbringung einer Photovoltaikanlage	Installazione di pannelli fotovoltaici	B.p. / p.ed. 512-521-527-529-531-532 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2012 / 3 vom 01.03.2012	Irenberger Johann, Kopfsguter Albert, Kopfsguter Armin	Errichtung eines Reihenhauses – 1. Variante	Realizzazione di una casa – 1° variante	

Leitfaden über soziale Hilfen und Leistungen
in Niederdorf und Umgebung



Vielfältig und sehr unterschiedlich sind die Aufgaben, die das Leben täglich an uns stellt. Oft sind es Kleinigkeiten, manchmal ganz schön große Happen, die wir zu bewältigen haben.
Zum Glück stehen wir dabei nicht alleine da, sondern sind von Menschen umgeben, die uns unter die Arme greifen und helfen. Sie tun dies entweder auf professionellem Wege, bei ihrer Arbeit, oder stellen sich ehrenamtlich und freiwillig für verschiedene soziale Hilfen zur Verfügung. An uns selbst liegt es, diese Menschen bzw. Institutionen zu kontaktieren, wenn wir sie brauchen und uns eine Hilfe erwarten.

Mit dem vorliegenden Leitfaden wollen wir allen Bürgerinnen und Bürgern eine Hilfe bei der Suche anbieten. Die Broschüre ist handlich und sollte deshalb im Hause jederzeit griffbereit sein.
Wir haben wichtige Kontakte in und um Niederdorf gesammelt und aufgelistet, wohl wissentlich, dass dieses Angebot nicht vollständig, sondern jederzeit ergänz- und erneuerbar ist.

Die Broschüre ist bereits an alle Haushalte verteilt worden. Sollte jemand keine erhalten haben, kann er sie im Meldeamt der Gemeinde abholen.
Einen aufrichtigen Dank für die Hilfe beim Sammeln der Daten richten wir an Dr. Dieter Burger und Rudy Irenberger vom Beirat für Kinder & Familien der Gemeinde Niederdorf.

Es freut uns sehr, wenn dieser Leitfaden ein kleines, nützliches Nachschlagewerk darstellt und häufig genützt wird

Pepi Fauster
Gemeindereferent

Südtiroler Bauernbund - Ortsgruppe Niederdorf

Informationsversammlung

Grußworte von Bezirksobmann und Landesobmannstellvertreter Viktor Peintner

Zur traditionellen Jahresversammlung lud der Ortsbauernrat Anfang Februar alle Bauern, Bäuerinnen und die bäuerliche Jugend ins Hotel Emma ein.

Dazu konnte Obmann Reinhard Stabinger eine Vielzahl von Ehrengästen begrüßen: Bürgermeister Kurt Ploner, Gemeindereferent Pepi Fauster, Bezirksobmann und Landesobmannstellvertreter Viktor Peintner, Bezirksleiter Dr. Walter Hintner, den Bezirksforstinspektor Dr. Günther Pörnbacher mit Stationsleiter Pepi Gruber und Revierleiter Eugen Oberstaller, Bauernjugendobmann Reinhard Hofer und Ortsbäuerin Marianna Rienzer, Almpräsident Johann Jaeger und Fraktionspräsident Herbert Fauster.

In seinem Tätigkeitsbericht ging Obmann Stabinger kurz auf die Veranstaltungen des letzten Jahres und auf die Erledigungen und Aussprachen zu den alljährlich vorgegebenen Themen ein.

Die Forstinfotagung erweist sich im Rahmen dieser Vollversammlung als sehr wirkungsvoll, da man auf diese Weise ein größeres Publikum zur Hand hat.

Bezirksforstinspektor Pörnbacher berichtete in einer anschaulichen Powerpointpräsentation über die Neuerungen zum Pilzegesetz, über die vorgenommenen Weide- und Almverbesserungen auf der „Plätzwiese“ und „Stolla-Alm“, über die Aktionen zum vergangenen „Jahr des Waldes“, über Wegeinstandhaltungen und -bauten. Stationsleiter Pepi Gruber ging in seinem Bericht speziell auf die Niederdorfer Situation ein.

Demnach verwendet das Fernheizwerk Niederdorf / Welsberg am meisten Biomasse aus heimischen Wäldern. Den Holzablieferern stehen 42 € pro m³ zu. In einer ansprechenden Statistik zeigte Pepi Gruber die Holznutzungen auf, gab Auskunft über die Erhebungen für den Lawinenwarndienst, über die vorgenommenen Katasterumwandlungen und über die von der Forststation durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit für Kindergarten und Schule. Der Erlös aus dem Pilzegeld konnte zur Sanierung des Waldweges „Stöckl-Schattile“, sowie für die Schaffung des Umkehrplatzes in der „Romei“ verwendet werden.

Almpräsident Johann Jaeger und Fraktionspräsident Herbert Fauster sprachen einen Dank an die Forstbehörde aus und lobten die gute Zusammenarbeit, die dank des Bezirksinspektors Dr. Pörnbacher in den letzten Jahren wesentlich verbessert wurde.

Nachdem die Idee der Verwirklichung einer zentralen Oberpustertaler Heutrocknungsanlage wegen des „Silofreiwerdens“ nicht weiterverfolgt wurde, hat sich der Niederdorfer Ortsbauernrat mit der Idee einer überbetrieblichen Heutrocknungsanlage evtl. in der Gegend unterhalb des Fußballplatzes befasst. Man könnte dafür die Restwärme des Fernheizwerkes nutzen; nach fachlicher Beratung durch eine spezialisierte Firma würden den anliefernden Bauern 15 bis 20 Boxen zur Verfügung stehen, das angelieferte Heu bzw. Grummet würde nach erfolgter Belüftung in Form von Quaderballen zurückkommen. Es müsste eine Genossenschaft gegründet werden, Fraktion und Gemeinde würden sich grundsätzlich an der Finanzierung beteiligen. Die Vollversammlung ist vorerst mit knapper Mehrheit dafür, das Projekt voranzutreiben bzw. weitere Aufklärungsgespräche zu führen.

Auf das Fachreferat von Bezirksleiter Dr. Walter Hintner konnte man sehr gespannt sein, zumal sich die Bauern mit andauernden Neuerungen, speziell im Hinblick auf das Sparpaket der italienischen Regierung, zu plagen haben.

Dr. Hintner streifte kurz das Pachtgesetz, die Prozedur der UMA-Ansuchen, die Wichtigkeit des Lafis-Flächenbogens für alle Ansuchen und die laufenden Ansuchen für die Förderungen. Er warnte im Bereich „Urlaub auf dem Bauernhof“ vor verschiedenen Falschanbietern im Internet und klärte über das Abfassen eines Testaments auf, speziell für Fälle, wo keine Pflichterben aufscheinen. Der Bezirksleiter gab zudem noch Auskunft über das Versicherungswesen und die Aufwertung von Baugründen. Abschließend informierte er mit einer kurzen Terminvorschau über die geplanten Veranstaltungen des Bauernbundes im Bezirk.

Bürgermeister Kurt Ploner nahm darauf zum Weiterbau des Fahrradweges entlang der Plataristraße Stellung, ging auf die bevorstehende Sanierung der Eggerbergstraße ein und erläuterte kurz den Gefahrenzonenplan. Landwirtschaftsreferent Pepi Fauster sprach das Thema „Heutrocknung“ an; er würde es begrüßen, wenn man diese Anlage auch ganzjährig für das Aufbewahren von gemeinsamen Futtermitteleinkäufen nutzen könnte.

Das Problem der Entsorgung des Klärschlamms für die Eggerberger Höfe muss innerhalb Jahresende geregelt werden; zurzeit wird mit einer geeigneten Firma verhandelt.

Bauernbundobmann Stabinger erwartet sich seitens der Gemeindeverwaltung eine bessere Gesprächsbasis bezüglich des Einverständnisses der Grundbesitzer beim „Dolomiti Superbike“, nachdem er jedes Jahr in letzter Minute für alle Bauern die Unterschrift abgeben muss; Bürgermeister und OK-Präsident Ploner ist aber wenig kompromissbereit.

Die Niederdorfer Bauern zeigten großes Interesse an der Informationsversammlung

Abschließende fachliche Informationen wurden vom Bezirksobmann und Landesobmannstellvertreter Viktor Peintner gegeben:

Dieser lobte die fleißige Teilnahme des Niederdorfer Obmannes an den Tätigkeiten im Bezirk, berichtete über den Gewässerschutz, die zahlreichen Neuerungen aus dem Monti-Sparpaket, das Problem der Gebäudesteuer „IMU“, die in Zukunft auch die Wohn- und Futterhäuser der Bauern, sowie den „Urlaub auf dem Bauernhof“ betreffen wird. Der Bauernbund ist auf gutem Wege, durch die Katasterumstufungen eine Erleichterung für die Landwirtschaft zu erreichen. Die Schaffung einer Heutrocknungsanlage würde er gut finden, denn durch die Produktion von „Heumilch“ könnte man sich etwas abheben und einen leicht höheren Milchpreis herausholen.

In der abschließenden Diskussion wurde nochmals die bei der Zukunftskonferenz aufgegriffene Idee einer „Flurbereinigung“ im arg zerstückelten Niederdorf besprochen; dabei werde man auf Schwierigkeiten stoßen, da dies meistens Pachtfelder sind und die Grundbesitzer an einem solchen Projekt nicht interessiert sind; man könnte aber anlässlich einer solchen Bauernversammlung einmal Erfahrungsberichte anderer Gemeinden einholen und dies evtl. nur einmal in einer Zone des Dorfes versuchen; Bezirksforstinspektor Pörnbacher würde das heiße Thema „Flurbereinigung“ angesichts der Komplexität lieber in „Flurzusammenlegung“ umbenennen.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Informationsversammlung - reich an gewonnenen Eindrücken - abgeschlossen.

Maria Eisendle

Südtiroler Bauernbund - Patronat ENAPA

Landwirtschaftliche Arbeiter: Arbeitslosengeld

Bis zum 31. März 2012 kann wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden. Das NISF / INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden. Die Anspruchsberechtigten sind deshalb gebeten, sich an das Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann.

Voraussetzungen

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2011 eingetragen waren;
- mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen, bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 01. Jänner 2010 geltend machen kann;
- in den Jahren 2010 und 2011 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2011 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträge anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

Höhe

Das Arbeitslosengeld entspricht einem Betrag von 40% der vertraglichen Entlohnung und wird für die Anzahl der gemeldeten Tagschichten gewährt, wobei die Summe der gemeldeten Tagschichten und Tage an Arbeitslosengeld nicht die Höchstanzahl von 365 Tagen überschreiten darf.

Für die Anerkennung als figurative Versicherungszeit von 270 Tagen wird ein Solidaritätsbeitrag im Ausmaß von 9 % pro Tagesleistung vom Arbeitslosengeld für max. 150 Tagen einbehalten.

Zeitraum

Die zu entschädigende Arbeitslosenzeit wird ermittelt, indem von der Zahl 365 die geleisteten Tagschichten in der Landwirtschaft, eventuelle übrige Arbeitstage außerhalb der Landwirtschaft, die Zeiten, wo jemand selbständig tätig war, die entschädigten Kranken- und Unfallzeiten sowie Mutterschaftszeiten abgezogen werden.

Termin

Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung müssen beim NISF / INPS innerhalb 31. März 2012 eingereicht werden. Alle Fixarbeiter / angestellte in der Landwirtschaft suchen für 2009 auch innerhalb 31.03.2012 an. Generell erhalten landwirtschaftliche Fixarbeiter / angestellte kein Arbeitslosengeld bei Selbstkündigung. Eine Ausnahme gilt für jene Arbeiter / Angestellte, deren Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Zeitraum des Kündigungsschutzes wegen Mutterschaft liegt. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien, usw. versichert.

Notwendige Unterlagen

- Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2011
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten
- Kopie Identitätskarte
- Reisepass, sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder
- Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland
- Für EU Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2011
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger

Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Familiengeld für landwirtschaftliche Fixarbeiter bzw. Fixangestellte

Seit 2007 wird das Familiengeld für die landwirtschaftlichen Fixarbeiter bzw. Fixangestellten direkt vom Arbeitgeber über den Lohnstreifen ausbezahlt. Dieses Familiengeld ist jedes Jahr im Juli beim Arbeitgeber neu zu beantragen. Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich. Die Patronatsstellen des Bauernbundes sind für alle Bürger zugänglich, gleich ob Bauer, lohnabhängiger Arbeiter, Handwerker, Handeltreibender usw.. Alle Dienste, die beim Patronat ENAPA in Anspruch genommen werden, sind zudem zur Gänze kostenlos auch für Nichtmitglieder des Südtiroler Bauernbundes.

Patronat Bruneck
St. Lorenznerstr. 8/A
Tel. 0474 / 41 24 73

Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen

Auch um das Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzung muss bis 31. März 2012 angesucht werden. Es steht jenen Personen zu, welche die Voraussetzungen für das ordentliche Arbeitslosengeld nicht erreichen, jedoch im Jahr 2011 mindestens 78 gearbeitete Tage aufweisen können. Es wird maximal für dieselbe Anzahl von Tagen gewährt, wie effektiv gearbeitet wurde, jedoch höchstens bis 180 Tage. Das Ausmaß beträgt 35% des Durchschnittbruttolohnes für die ersten 120 Tage und 40% für die darauffolgenden.

Die notwendigen Unterlagen sind:

- Nachweis der Arbeitszeiten 2011
- Nachweis über das erste Arbeitsverhältnis
- Kopie Identitätskarte
- Reisepass, sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder

Für EU-Bürger: Mod. E301, ausgestellt im Herkunftsland

Für EU-Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2011

Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger

Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder

---

Raiffeisenkasse Niederdorf

Informationsabend zur energetischen Sanierung

Raiffeisen

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat im heurigen Winter zusammen mit den Raiffeisenkassen von Welsberg-Gsies-Taisten und Bruneck sowie den Fernheizwerken in diesem Einzugsgebiet das Thema Energiesparen beworben und dazu die Firma Delta GmbH mit der Aufnahme von Infrarotbildern von Gebäuden beauftragt. Die Aktion war an alle Niederdorferinnen und Niederdorfer gerichtet und es haben sich 30 Interessierte gemeldet, welche zum Preis von 78 Euro eine Aufnahme ihres Gebäudes in Auftrag gegeben haben. Die Ergebnisse liegen nun vor und wurden den Teilnehmern am Mittwoch, den 7. März im Rahmen eines Informationsabends zur energetischen Sanierung mitgeteilt. Die Veranstaltung fand am Mittwoch den 7. März 2012 im Forum der Raiffeisenkasse Bruneck statt und es referierten Herr Peter Erlacher, Energiefachmann aus Naturns, über die Erkenntnis aus den Beispielen der Gebäudethermografie und die verschiedenen Möglichkeiten einer energetischen Sanierung, sowie der Experte, Herr Dr. Ing. Robert Gasser, der einen Überblick über die aktuellen Förderungen bei Gebäudesanierungen gab. An dieser Stelle sei dem Fernheizwerk von Welsberg-Niederdorf gedankt, das sich bereit erklärt hat, die Rechnungen für diese Aktion zu erstellen.

Informationsabend zur energetischen Sanierung im Forum der Raiffeisenkasse Bruneck

Raiffeisenkasse Niederdorf

Tourismusverein Niederdorf

Sommeraktivitäten
Neues bei der Gästeanimation

Auf jede Menge Unterhaltung, Spiel und Spaß, Wissenswertes, Interessantes und Spannendes können sich Gäste und Einheimische im Sommer 2012 freuen.

Mit der 15. Auflage des „Alta Pusteria International Choir Festival“ vom 20.06.12 bis 24.06.12 starten wir in die Saison.

Bei kostenlosem Eintritt kann das Publikum bis zu 70 Konzerte in Kulturhäusern, Kirchen, Schlössern oder vor eindrucksvollen Landschaftskulissen im Freien genießen. Es werden 90 Chöre erwartet, die in zahlreichen Orten in den Ferienregionen Hochpustertal und Crontour Volks- und Bergsteigerlieder, Spirituals und Opernlieder aufführen.

Zur Tradition geworden ist auch das jährliche Sommerkonzert in der Kirche St.Magdalena im Moos, welches heuer am Sonntag, 15.07.12 mit Beginn um 21.00 Uhr stattfindet.
Freunde der klassischen Musik dürfen sich auf Werke von W. A. Mozart (Divertimento es. Duo KV 56) für Violine, Viola und Violoncello, sowie Werke von Ernst von Dohnanyi: (Serenade op.10) freuen.

Die Musiker Wolfgang David, Yushan Li und Wolfgang Panhofer freuen sich auf ein zahlreiches Publikum.

Ergänzt wird das musikalische Sommerprogramm durch die unter Gästen und Einheimischen beliebten Konzerte der MK Niederdorf.

In der Zeit von Anfang Juni bis Mitte September werden interessierten Gästen und Einheimischen wöchentliche Kurse und Veranstaltungen angeboten, wie z.B:

Wasser - Kneipp für mich ® Wasser ist Leben
Bewegung - Kneipp für mich ® Nordic Walking
Lebensordnung - Kneipp für mich ® Meditative Kreistänze
Ernährung - Kneipp für mich ® Gesundes aus der Natur

und vieles mehr!

Ergänzt wird das Sommerprogramm zusätzlich mit verschiedenen Besichtigungen.

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm ist ab Juni im Büro des Tourismusvereines erhältlich, oder es kann auch über das Internet abgerufen werden.

www.niederdorf.it

Tourismusverein Niederdorf

Kneippanlage im Kurpark von Niederdorf

Künstlerportrait

Georg Krautgasser

Der Niederdorfer Bildhauer Georg Krautgasser, Jahrgang 1965, hat schon früh seine Liebe zum Schnitzen entdeckt. Als er 14 war, fuhr er zum ersten Mal mit dem Linienbus ins Ahrntal nach St. Jakob. Georg wollte schnitzen lernen und besuchte dort drei Jahre, von 1979 bis 1982, die Schnitzschule. Darauf wechselte er nach St. Christina im Grödental in die Fachschule für Holzbildhauerei, die er 1985 mit der Gesellenprüfung abschloss. Drei Jahre später, 1988, schrieb sich Georg an der Akademie für Bildende Künste in München ein. Hier verfeinerte er sein bildhauerisches Können unter der fachkundigen Führung von Professor Hans Ladner und wagte sich nach und nach auch an andere Werkstoffe, wie Stein, Marmor, Metall und Bronze.

Der Künstler Georg Krautgasser bei der Arbeit

Den Sommer 1990 verbrachte er im Vinschgau, wo er den Laaser Marmor für seine künstlerische Tätigkeit verwendete. In München weilte der junge Künstler fünf Jahre; eine Zeit des Lernens, aber auch mancher Erfolge und Anerkennung für seine Arbeiten. 1991 und 1992 gehörte er zu den Preisträgern des Kleinplastikwettbewerbes „ZDF“ und im Jahr 1993 errang er den dritten Preis beim Bildhauer Gestaltungswettbewerb „Regeneratio“ der Münchner Stadtwerke. 1993 schloss er auch sein Studium mit dem Diplom an der Akademie für Bildende Künste in München ab.

Tanzpaar aus Holz

1993 war ein Jahr, in dem sich bei Georg Krautgasser auch privat einiges änderte: er heiratete Maria Schatzer und wurde Vater einer Tochter, Rebecca, der dann zwei weitere, Hanna, 1996, und Emma, 2003, folgten.

Nach dem Studium schlug der Künstler für eine Weile den Beruf des Lehrers ein. Er unterrichtete Kunsterziehung in einigen Mittelschulen, was ihn aber nicht wirklich ausfüllte. Daher beendete er diesen Weg und widmete sich ganz dem eigenen Kunstschaffen.

Im Traminer Kunstschmied Robert Condin fand er bald einen Partner, mit dem er einige Projekte gemeinsam verwirklichen konnte. In der Galerie „Hans Feur“ in Tramin stellte er in dieser Zeit, zusammen mit den Traminer Künstlern Robert Condin und dem Maler Ivo Mahlknecht, seine Arbeiten aus. Georg präsentierte seine Werke nicht nur bei verschiedenen Ausstellungen an mehreren Orten in Südtirol, sondern auch auf der Kunstwiese der bayrischen Stadt Rosenheim.

Lebensgroße Figuren aus Zirmenholz zeigen dieVielseitigkeit des Künstlers

Im Jahre 1995 entschloss sich Georg zu einem weiteren wichtigen Schritt: er wurde selbständiger, freier Bildhauer in Oberrasen. Es folgten einige bedeutende Aufträge wie eine lebensgroße Holzfigur auf Schloss „Gandegg“ in Eppan, eine weitere lebensgroße Holzfigur „Frau mit Kind“, Wegkreuz in Völlan, Wandgestaltung Friedhofkapelle Oberrasen, lebensgroße Holzfigur für den Friedhof in Niederdorf, Wandgestaltung an der Grundschule Niederdorf.

Seit dem Jahre 2000 ist Georg Krautgasser Mitarbeiter beim Bestattungsunternehmen Stragenegg in Niederdorf. Neben dieser Arbeit kann der Künstler seinem Schöpfergeist nachgehen und immer wieder neue Ideen realisieren. So experimentiert er mit verschiedenen Materialien, verbindet diese mit ungewöhnlichen Kombinationen, arbeitet einmal in riesigen Dimensionen, dann wieder auf kleinstem Raum. Schließlich kehrt er zum ursprünglichem Werkstoff zurück, zum Holz. Das bietet ihm vielfältige Möglichkeiten und darin kann er seine Ideen am besten verwirklichen. So gestaltete er 2005 ein überdimensionales Wurzelwerk mit dem Titel „Heimat“, das man heute auf dem Freigelände der Firma Pircher Oberland in Rolo, bei Reggio Emilia, bewundern kann. Das vier Meter breite und drei Meter hohe Gebilde, zusammengeflochten aus drei etwa 100 Jahre alten Lerchenwurzeln, hat hier neben verschiedenen Werken anderer Künstler, einen passenden Platz gefunden.

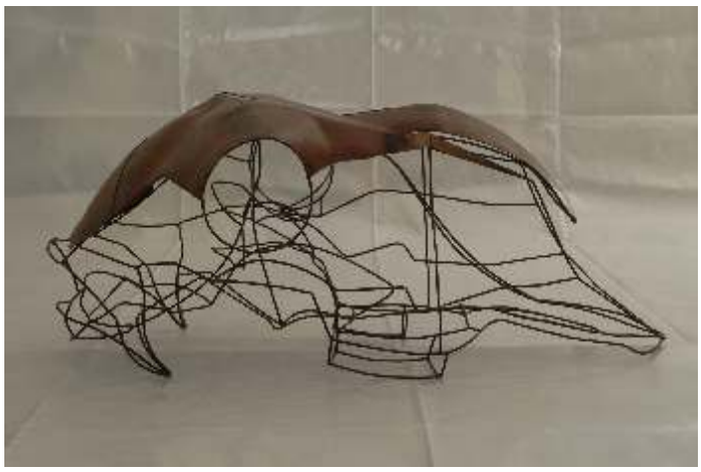
Seine Vielseitigkeit beweist der Künstler mit den grazilen Frauenfiguren aus Zirmholz, die sich zart und schlank, teilweise fast lebensgroß dem Betrachter präsentieren. Seine neuesten Werke, verschiedene Objekte und Skulpturen, hat Georg Krautgasser erst kürzlich bei einer Ausstellung in seinem Atelier gezeigt. Die Natur ist für viele seiner Werke Vorbild und er versteht es, mit Linien und Formen, aus seinem Lieblingswerkstoff Holz, interessante und anmutige Kunststücke entstehen zu lassen.

Quellennachweis:
Bericht aus „Do Puschtra“ - Juli 2006,
von Karl Tschurtschenthaler

Ingrid Stabinger Wisthaler

Künstlerportrait Georg Krautgasser

Eindrücke der neuesten Werke



Walter, der fahrende Obst- und Gemüsehändler

Schon seit 1974 versorgt Walter, 59 Jahre alt, das obere Pustertal mit Obst und Gemüse. Seine Kunden sagen kurz und bündig: „Jetzt kommt Walter, der Gemüsehändler“. Stets gut gelaunt und aufgeschlossen, versorgt er vier Tage in der Woche (saisonbezogen) Betriebe in der Gastronomie und Hotelerie mit frischen Waren aus dem Friaul.

Walter ist besonders in Niederdorf beliebt, hat dort selbst viele Freunde und Bekannte und er schwelgt über die schönen Stunden, welche er gemeinsam mit der Dorfbevölkerung verbracht hat und auch heute noch verbringt. Leider haben sich im Laufe der Zeit viele Dinge geändert. Wir wünschen Walter trotzdem auch in Zukunft viel Erfolg und weiterhin viele amüsante Stunden im Kreise seiner Freunde und Bekannten.

Freddy Stoll

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2011

Prämierung der Sieger beim Familienquiz „Rund um Niederdorf"

Zwölf Monate, geprägt von Umstellungen, Erneuerungen und Trauer, hat das Jahr 2011 der Öffentlichen Bibliothek in Niederdorf gebracht.

Einschneidend und schmerzlich war, dass der langjährige Bibliotheksleiter Seiwald Josef im Frühjahr 2011, und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Irmgard Ortner im Herbst 2011 allzu früh verstorben sind. Dies riss eine große Lücke auf und stellte die Bibliotheksräte vor neue Herausforderungen.
Es galt eine neue Person zu suchen, welche in ehrenamtlicher Funktion die Bibliothek weiterführt und die entsprechenden Ausbildungen dafür hat.

Glücklicherweise konnte Frau Manuela Gualtieri Minafra für dieses Amt gewonnen werden. Sie ist bereit, für eine begrenzte Zeit als Bibliotheksleiterin zu fungieren.

Eine große Arbeit stellte die Digitalisierung dar, welche im Frühjahr / Sommer begann und innerhalb Ende 2011 abgeschlossen werden musste. Darauf folgte die Umstellung vom händischen Karteisystem auf die elektronische, über PC zu handhabende Buchregistrierung. Einschulungen und Übungsstunden am PC brachten den Mitarbeitern das nötige Wissen.

Eine präzise Buch-Aussortierung, Buchumstellungen, Neuetikettierungen und Neubeschriftung der Regalböden wurden vorgenommen, und es wurde auch mit der Kennzeichnung der Themenbereiche an Büchern begonnen.

Im Herbst fand das Familienquiz zum Thema „Rund um Niederdorf" bei 75 Familien, welche den Quizbogen abgeholt hatten, reges Interesse. Davon wurden 53 Quizbögen ausgefüllt und abgegeben. 29 Familien konnten sich über schöne Sachpreise erfreuen.

Die Märchenstunde in der Adventzeit mit Manuela Wurzer ist mittlerweile schon zum fixen Veranstaltungspunkt der Bibliothek geworden und wird von zahlreichen Kindern gespannt mitverfolgt. Manuela versteht es außerordentlich gut, die Kleinen in den Bann der Erzählungen zu ziehen.

Eine große Beteiligung der Leser an der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" ermöglichte die Unterstützung dieses Hilfsprojektes. Es konnten 66 Geschenkkartone und € 199,00 gesammelt werden. Die Aktion ist sehr gut angenommen worden, sodass diese mit Sicherheit im laufenden Jahr wiederholt wird.

Mit besucherfreundlicheren Öffnungszeiten wollte der Bibliotheksrat die Bibliothek noch attraktiver machen. Die neuen Öffnungszeiten, montags von 9.00-11.00 Uhr, mittwochs von 14.30-16.30 Uhr und freitags von 18.00-20.00 Uhr, werden gut angenommen.

Erfreulicher Weise konnten 8 neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen für die Arbeit in der Bibliothek gewonnen werden. Ein herzliches Dankeschön allen, die in der Bibliothek mithelfen und ihre Mitarbeit ehrenamtlich in den Dienst dieser kulturell wichtigen Einrichtung stellen.

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

„Die Vintschger Typenlehre“

Buchvorstellung mit Astrid Schönweger und Ulrich Gutweniger

Die Ursprünge dieser Lehre liegen im Dunkeln; sie wurde immer nur mündlich, von Großmutter zu Enkelin, weitergegeben. Es galt als absolutes Tabu, öffentlich darüber zu sprechen. Die Bewahrung des Wissens erfolgte in den letzten Jahrhunderten in einem Südtiroler Tal, dem Vinschgau. Nach diesem Tal wurde diese Lehre schließlich auch benannt.

Die Vintschger Typenlehre hilft beim Erkennen und Interpretieren menschlicher Verhaltensweisen und Persönlichkeitsstrukturen: Ausgehend von den vier Grundtypen (Sonne, Sonnenfinsternis, Vollmond und Neumond) verfügt demnach jeder Mensch über typische Eigenschaften, die bereits vor der Geburt in ihm angelegt sind und die sein Leben und vor allem das Zusammenleben mit anderen beeinflussen.

Astrid Schönweger hat aufgrund ihres Lebensweges lange Zeit diese Lehre in ihrem Hinterstübchen verdrängt und viele Jahre dafür gebraucht, diesen wertvollen Wissensschatz wieder zurück in ihr eigenes Bewusstsein zu rufen. Erst durch die Begegnung mit dem Psychologen Ulrich Gutweniger hat sie gelernt, mit ihrem Erbe umzugehen und die Typenlehre auch für andere verständlich und nutzbar zu machen.

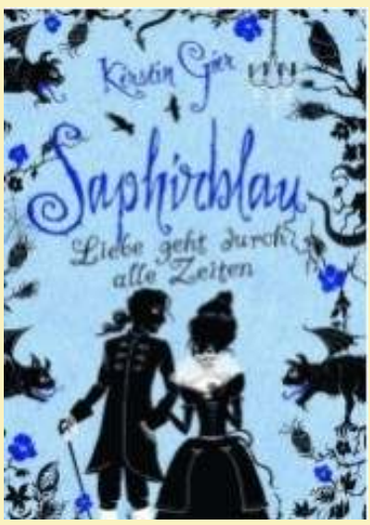
Seit ein paar Jahren bricht sie ihr Schweigen und gibt in Seminaren und Beratungen ihr Wissen weiter. Im Mai 2011 schrieb sie in ihrem Buch (erschienen im Löwenzahnverlag) erstmals über die einfachen und wirkungsvollen Methoden, mit deren Hilfe wir uns selbst und andere besser verstehen und mit unseren Stärken und Schwächen leichter umgehen können.

Zur Buchvorstellung der besonderen Art lädt die Öffentliche Bibliothek Niederdorf am Mittwoch, den 18. April 2012 um 20.00 Uhr im Raiffeisen-Kulturhaus von Niederdorf alle Interessierten herzlich ein. Von 18.00 bis ca. 19.30 Uhr bietet das Autorenpaar auf Anmeldung eine Typberatung von ca. 15 Min. an.

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Buchtipps

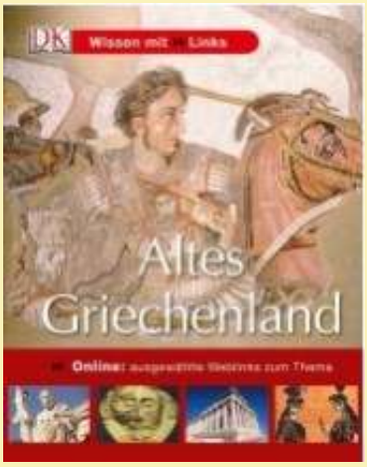


Liebe geht durch alle Zeiten - Saphirblau
von Gier, Kerstin
Arena - ISBN 978-3-401-06347-8; ab 12 Jahren

Gideon und Gwendoyn sind bis über beide Ohren verliebt. Doch Liebe unter Zeitreisenden birgt ungeahnte Tücken. Gut, dass Gwendolyn jede Menge Ratgeber an ihrer Seite weiß, sei es nun ihre beste Freundin Leslie oder Geisterfreund James. Nur Ximerius, ein leicht anhänglicher Wasserspeier, sorgt eher für Turbulenzen, als dass er hilft. Und als Gideon und Gwendolyn ein weiteres Mal in die Fänge des Grafen von St. Germain geraten, wird ihre Liebe auf eine harte Probe gestellt…

Der alte Schäfer
von Elschner, Géraldine; Lauströer, Jonas; Minedition;
ISBN 978-3-86566-142-5;
ab 3 Jahren

Zu gerne besucht Anton seinen Großvater jede Woche im Altenheim. Aber dabei muss er immer an dem Drachen vorbei, einem mürrischen alten Mann, der nur schimpft oder abwesend in die Ferne schaut. Anton hat Angst vor ihm. Doch dann erfährt er, dass der Drache früher Hirte war und Schafe über alles liebt. Genau wie Anton, dessen Lieblingsplüschtier namens Olaf ein kuscheliges Lämmchen ist. Als Anton dann beim nächsten Besuch Olaf mitbringt, passiert etwas Wunderbares …



Altes Griechenland, Neuausgabe
von Chrisp, Peter; mit ausgewählten Weblinks zum Thema.
ISBN 978-3-8310-1296-1;
ab 10 Jahren

Lesen und surfen: Die Reihe "Wissen mit Links" steckt randvoll mit detailliertem Wissen zu beliebten Schülerthemen. Sie bietet eine einzigartige Kombination aus fantastisch bebilderten Sachbüchern und bucheigener Website. Mit den jeweils hervorgehobenen Suchbegriffen lassen sich im Internet auf www.wissenmitlinks.de die besten Links zum Thema finden - altersgerecht ausgewählt und regelmäßig aktualisiert. Ideal auch für Referate und Schulprojekte.

Frag doch mal … die Maus. Unsere Erde
Mit Aufdeckfolien und Ausklappseiten.Von Sylvia Englert.
ISBN 978-3-570-13400-9;
ab 6 Jahren

Wieso schwimmen Inseln nicht einfach weg? Können Berge eigentlich wachsen? Und woher weiß ein Fluss, wohin er fließen muss? Zum Glück gibt es die Maus, denn die hat von ihrer Reise rund um die Erde allerhand spannende Erklärungen mitgebracht. Sie weiß, warum es Erdbeben gibt oder welche Pflanze zuerst auf der Erde war. Bunte Folienseiten

Hugos geniale Welt
von Zett, Sabine;
Loewe Verlag - ISBN 978-3-7855-7144-6; ab 10 Jahren

Hugo ist ein Genie, eine Sportskanone und der coolste Junge der Schule - zumindest in seinen Träumen… Im wahren Leben ist er vom Ruhm noch meilenweit entfernt! Er geht in die 6. Klasse, hängt am liebsten mit seinem verpeilten Kumpel Nico ab und plagt sich mit dem größten Problem, das man in seinem Alter nur haben kann: Wie werde ich über Nacht vom Durchschnittstypen zum Superheld? Hugos genialer Masterplan: Alles daran setzen, endlich ein Super-Sportler zu werden, als Super-Held die süße Viola zu erobern und seine Eltern und Lehrer davon zu überzeugen, dass er ein verkanntes Super-Talent ist! Beim Fußball, Handball, Judo, Schwimmen - und sogar Ballett - will Hugo beweisen, was er alles drauf hat. Und ganz nebenbei natürlich Violas Aufmerksamkeit auf sich ziehen! Doch jede Sportart hat ihre Tücken…

Wie aus heiterem Himmel?
von Berz, Gerhard;
Naturkatastrophen und Klimawandel. Was uns erwartet und wie wir uns darauf einstellen sollten;
dtv premium;
ISBN 978-3-423-24766-5

Schwere Unwetter, Stürme, Überschwemmungen, Flutwellen und Dürre - wie man bessere Vorsorge bei Naturkatastrophen trifft, vermittelt der renommierte Experte Professor Dr. Gerhard Berz.

Seit den 80er-Jahren hat sich die Zahl der jährlichen Großkatastrophen verdreifacht: Stürme, Überschwemmungen, Flutwellen, Unwetter und Dürre. Kaum ein Gebiet der Erde ist davon ausgenommen. Neben Naturschützern reagierten die Rückversicherungsgesellschaften am sensibelsten auf diese Veränderungen, denn sie müssen Schadenspotenziale möglichst rasch realistisch einschätzen und durch Reserven abdecken. Gerhard Berz war über Jahrzehnte Chef der Geo-Risiko-Forschung bei einer der größten Rückversicherungsgesellschaften der Welt. Er ist u. a. Mitglied der Dt. Meteorol. Ges., im Vorstand des Fördervereins Katastrophenvorsorge, Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und der Umweltorganisation German Watch sowie im Kuratorium der Umweltakademie. Er engagierte sich im Intergovernmental Panel on Climate Change, in derUN-Task-Force "International Strategy for Disaster Reduction" und im "World Weather Research Program". 2008 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Aus der Summe seiner Kenntnisse und Erfahrungen beschreibt Gerhard Berz hier die Ursachen und Hintergründe des Klimawandels und zeigt, wie auch jeder einzelne Vorsorge treffen und den individuellen Schutz verbessern kann.

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Wer möchte gerne ehrenamtlich mitarbeiten?

Für Interessierte wird vom Bibliothekenverband Südtirol eine kostenlose Grundlausbildung für MitarbeiterInnen und LeiterInnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken angeboten.

Angesprochen sind Menschen, die eine Öffentliche Bibliothek leiten oder in ihr ehrenamtlich mitarbeiten wollen und die längerfristig an einer Mitarbeit interessiert sind.

Persönliche Voraussetzungen: Lesefreudigkeit, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Grundkenntnisse im EDV, gutes Allgemeinwissen, grundlegende Literaturkenntnisse. Innovationsfreude, Offenheit, Interesse an Vernetzung von Kulturarbeit.

Zielsetzung / Inhalte: Grundlegendes Wissen wie Buch- und Medienbearbeitung, Bestandskonzept, Literaturkunde, Leseförderung, Veranstaltungsarbeit u.ä.m. wird in dieser Grundausbildung vermittelt. Den Absolventen und Absolventinnen wird ein brauchbares „Handwerkszeug“ für die ehrenamtliche Arbeit in der Bibliothek mitgegeben.

Max. Teilnehmerzahl: 30 Pers.

Die Kosten der Fahrtspesen übernimmt die Öffentliche Bibliothek Niederdorf. Die Kursteilnahme, Unterkunft und Verpflegung wird vom Bibliothekenverband übernommen. Somit ist die Ausbildung kostenlos.

Nähere Informationen erteilt Manuela Gualtieri.

Interessierte können sich bis innerhalb 27.04.2012 anmelden.

Www.provinz.bz.it / kulturabteilung / bibliotheken

Der Kurs findet in 4 Modulen statt:

1. Modul
23.-26.07.2012
Bildungshaus Kloster Neustift

2. Modul
1 Tag im Frühjahr
Bozen

3. Modul
29.07.-01.08.2013
Bildungshaus Schloss Goldrain

4. Modul
Fortbildung:
Wahlfächer (davon 8 Std. EDV-Pflicht)

Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ - Niederdorf

Jahresrückblick 2011

Die Schützenkompanie beim Kompanieschießen

Die Schützenkompanie kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Wie jedes Jahr ist es Zeit, einen Rückblick auf das Geschehene der Schützenkompanie zu werfen.

Eröffnet wurde das Vereinsjahr mit der Jahreshauptversammlung am 28.01.2011 im Gasthof Weiherbad. Die Neuwahlen bestätigten die bewährte Führungsspitze um Hptm. Richard Stoll für weitere drei Jahre.

In diesem Jahr standen auch Neuwahlen der Bezirksleitung an: neuer Bezirksmajor wurde Haymo Laner von der Kompanie Taufers. Des Weiteren hat die Bundesleitung ein neues Gesicht bekommen. Elmar Thaler wurde zum neuen Landeskommandant gewählt, Heinrich Seyr zu seinem Stellvertreter.

Am Anfang jeden Jahres findet im Schützenbezirk Pustertal der bei den Kompanien beliebte Rundenwettkampf statt. Dabei geht es in erster Linie weniger um die Leistungen der einzelnen Mannschaften, sondern vielmehr um den Erhalt des Schießsportes und die Pflege der Kameradschaft untereinander.

Am 23. Jänner fuhr eine Abordnung der Schützenkompanie trotz Eiseskälte nach St. Leonhard in Passeier zur „Georg-Klotz-Gedenkfeier“. Jörg Klotz war eine der Leitfiguren des Südtiroler Freiheitskampfes.

Am 20. Februar wurde die Andreas Hofer-Feier wie alljährlich von unserer Kompanie feierlich und würdevoll umrahmt.

Die Ausstellung "500 Jahre Landlibell", die von der Bezirksgemeinschaft und vom Schützenbezirk organisiert wurde, sollte auf die im Schützenwesen noch immer gelebte und gepflegte Einheit des Landes Tirol hinweisen, die nach dem Ende des Ersten Weltkrieges durch die von den Siegermächten diktierten Friedensverträge zerrissen worden ist.

Ein Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahres war sicherlich der Ausflug nach Albstadt, bei dem wir ein Heimatfernentreffen gemeinsam mit Niederdorfern, die nun in der Bundesrepublik leben, feiern konnten.

Anlässlich der “50-Jahre-Feuernacht" veranstaltete der Südtiroler Schützenbund in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Heimatbund am Samstag, den 11. Juni 2011 eine große Gedenkfeier auf Schloss Sigmundskron. Trotz schlechter Wetterbedingungen nahmen rund 2.000 Schützen und Marketenderinnen an dieser Großveranstaltung teil. Vor allem aber verlieh die Anwesenheit der zahlreichen Freiheitskämpfer dieser Feier eine besondere Note.

Im Frühjahr und im Sommer rückte die Kompanie zu Prozessionen, Schützenfesten und diversen Veranstaltungen aus.

Ein besonderer Höhepunkt ist immer das Batallionsfest des Pustertaler Oberlandes. Zu diesem Anlass kamen am 7. August an die Tausend Schützen aus allen Landesteilen nach Kartitsch in Osttirol. Auch die Schützenkompanie Niederdorf war mit von der Partie. Bezirksmajor Haymo Laner erinnerte in seinen Grußwor-

Niederdorfer Jungschützen

ten an die schmerzvolle Teilung Tirols, die uns allen am Beispiel des Pustertales klar vor Augen geführt wird. Laner dankte den "Puschtra Buibm" Siegfried Steger, Sepp Forer und Heinrich Oberleiter, die mit der Tauferer Kompanie mitmarschierten, für ihren großen Einsatz in den 60er Jahren.

Am 4. September 2011 fand in Arabba das Wiedergründungsfest der Schützenkompanie „Katharina Lanz“ Buchenstein statt. Zahlreiche Schützen aus allen Teilen Tirols sowie Bayerns nahmen am Gründungsfest der 34. Kompanie im Bezirk Pustertal teil und brachten durch ihre Anwesenheit den ladinischen Schützenkameraden ihre Verbundenheit zum Ausdruck.

Bei der am 6. Oktober in Strassen erschienenen und vorgestellte Autobiographie des „Pustra Buibm“ Heinrich Oberleiter mit dem Titel „Es gibt immer einen Weg“ berichtete der Autor persönlich über die Beweggründe des Freiheitskampfes.

Die Schützenkompanie bei der Defilierung in Kartitsch

Mit der Frage nach dem besten Zukunftsmodell für unser Land beschäftigte sich der Schützenbezirk Pustertal am 4. November im Vereinshaus von St. Georgen. Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Südtirol am Scheideweg“ konnten hochkarätige Gäste begrüßt werden. Die Diskussion endete mit interessanten Fragen aus dem Publikum und einer Probeabstimmung im Saal. Während sich die beiden Möglichkeiten Freistaat Südtirol und Rückgliederung an Österreich die Waage hielten, wünschte sich nur ein geringer Teil der Anwesenden den Verbleib bei Italien.

Sepp Forer, Franz Riegler und Siegfried Steger beim Gesamtpustertaler Schützentreffen in Kartisch

Die Aufarbeitung der jungen Tiroler Geschichte stellt für uns einen wichtigen Bestandteil der Vereinstätigkeit dar.

So haben wir zum Anlass der „Feuernacht“, die sich vom 11. auf den 12. Juni zum fünfzigsten Mal jährte, einen Vortrag mit der Referentin und Historikerin Dr. Frau Margareth Lun organisiert. Freiheitskämpfer Franz Riegler, Ehrenmitglied der Schützenkompanie Niederdorf, schilderte seine persönlichen Eindrücke und Erlebnisse in und nach der legendären Feuernacht, an der er selbst aktiv beteiligt war.

Den Abschluss des Vereinsjahres bildetet auch heuer wieder die Gedenkfeier für Sepp Kerschbaumer und seine Mitstreiter am 8. Dezember in St. Pauls. 47 Jahre nach dem Tod Sepp Kerschbaumers waren Schützen aus allen Landesteilen gekommen, um die Tiroler Freiheitskämpfer der 1960er Jahre zu würdigen und um ein klares Bekenntnis zu deren Zielen abzulegen. Wir Schützen wollen durch unsere Teilnahme an dieser Gedenkfeier unseren Respekt, unsere Achtung, sowie unseren Dank für den selbstlosen und uneigennützigen Einsatz und Opfertod für Volk und Heimat Tirols zum Ausdruck bringen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Pater Georg Schraffl ließen wir den Tag ausklingen.

Schützenkompanie Niederdorf

Krippenfreunde Niederdorf

Tätigkeitsjahr 2011 / 2012

Die jungen „Krippenbauer“ mit Lehrerin Luisa Jäger und den Kursleitern Anton Fauster, Stefan Kuenzer und Stefan Andreas Obersteiner

Mit dem Abbau der Kirchenkrippe, der Altersheim-Krippe und einigen Hauskrippen um Maria Lichtmess, am 2. Februar, endet normalerweise das Krippenjahr. Aber bereits zu diesem Zeitpunkt haben die Krippenfreunde mit den Vorbereitungsarbeiten für das anstehende Tätigkeitsjahr 2011 / 12 begonnen.

Neben den jährlichen anstehenden Tätigkeiten bei verschiedenen Veranstaltungen und dem Brauchtumserhalt rund um Ostern hatten die Krippenfreunde im Jahr 2011 / 12 ein umfangreiches Programm vor sich.

Am Freitag, 29. April 2011, anlässlich des Musiktages in der Grundschule von Niederdorf, zeigten unser Obmann Anton Fauster, sowie der ehemalige Schulleiter Pepi Fauster den Kindern das Spielen auf der Mundharmonika. Hermann Stanzl, Stefan Kuenzer und Stefan Andreas Obersteiner hingegen fertigten mit 80 Kindern Weidenpfeifen an. Einige Monate später, im August 2011, waren elf Kinder der Gruppe “Kinderfreunde“ im Bastelraum zu Besuch. Mit viel Freude durften sie mit den Krippenfreunden basteln und ein kleines Andenken mit nach Hause nehmen. Im November hingegen traf man sich an vier Terminen mit einigen Senioren der Gruppe “Wir Senioren“. Dabei wurden Kerzenständer und allerlei weihnachtliche Tischdekorationen angefertigt. Weiters stellte man dem “Adventmarktl“ verschiedene Bastelarbeiten zur Verfügung, die im Rahmen des Adventkalenders für einen guten Zweck zum Kauf angeboten wurden.

Wie in den vergangenen Jahren, stand auch im Tätigkeitsjahr 2011 / 12 der Krippenbaukurs mit den Niederdorfer Grundschülern der 4. und 5. Klasse im Mittelpunkt. Dabei lernten die zwölf Kinder und Lehrerin Luisa Jäger mit Stefan, Hermann, Anton und Stefan Andreas das Anfertigen einer orientalischen Krippe. Mit viel Fleiß und Ausdauer gelang es den jungen „Krippenbauern“, eine wunderschöne Krippe anzufertigen, die am 18. Dezember beim Rorateamt von

Basteln mit den Krippenfreunden

Herrn Pfarrer Albert Ebner gesegnet wurde.

Besondere Aufmerksamkeit wurde im vergangenen Tätigkeitsjahr auch der Passionskrippe (Fastenkrippe) mit ihren rund 90 Papierfiguren gewidmet.

Bei Umbauarbeiten im Dachboden vom "Schmiedhauser" in Innichen kam nämlich eine Fastenkrippe zum Vorschein. Die Besitzerin, Rosa Burgmann, schenkte diese den Niederdorfer Krippenfreunden Hermann Stanzl und Stefan Andreas Obersteiner. Dabei wurden im völlig unbrauchbaren Krippenberg Zeitungsstücke aus dem Jahre 1880 entdeckt, welche einen Hinweis auf das Alter der Krippe und den Großteil der Figuren geben konnten. Bereits 2010 versuchte man verschiedene Informationen über Fastenkrippen und Figuren einzuholen; leider sind aber eine geringe Anzahl an Buchmaterialien und wenige bestehende Krippen vorhanden. Daher haben Hermann Stanzl und Stefan Andreas Obersteiner entschlossen, den Krippenberg (mit Gebäude) auf eigene Vorstellung zu bauen und diesen dem Hintergrund anzupassen.

Für den Hintergrund der gefundenen Fastenkrippe verwendete man Buttermilch (Käsewasser) als Bindemittel für die Farben. Die Landschaft, welche den See Genezareth, das Jordan-Tal und typische Bauten der Gegend darstellt, wurde von einem Kenner der Geschichte Jesu, sowie der Gegend rund um Jerusalem, gemalt.

Zusätzlich zu den 90 Figuren der Krippe wurden in Niederdorf weitere 40 Figuren ausfindig gemacht. Aus den ausgewählten 85 Figuren, welche mit Hilfe von Druck-, Stich-, Maschinenstichverfahren, Aquarell- und Handmalerei hergestellt wurden, konnte man die unten aufgelisteten Szenen zusammenstellen.

Laut Angaben von Fachleuten haben die Figuren verschiedenes Alter: beispielsweise stammt das letzte Abendmahl aus dem Jahre um 1500; die Abnahme vom Kreuz und drei bis vier weitere Figuren (Barockmalerei) aus ca. 1750; der Großteil der Figuren wurde jedoch um 1900 angefertigt.

Das würde bedeuten, dass die Fastenkrippen neben den Weihnachtskrippen auch in unserer Gegend bereits eine lange christliche Tradition haben.

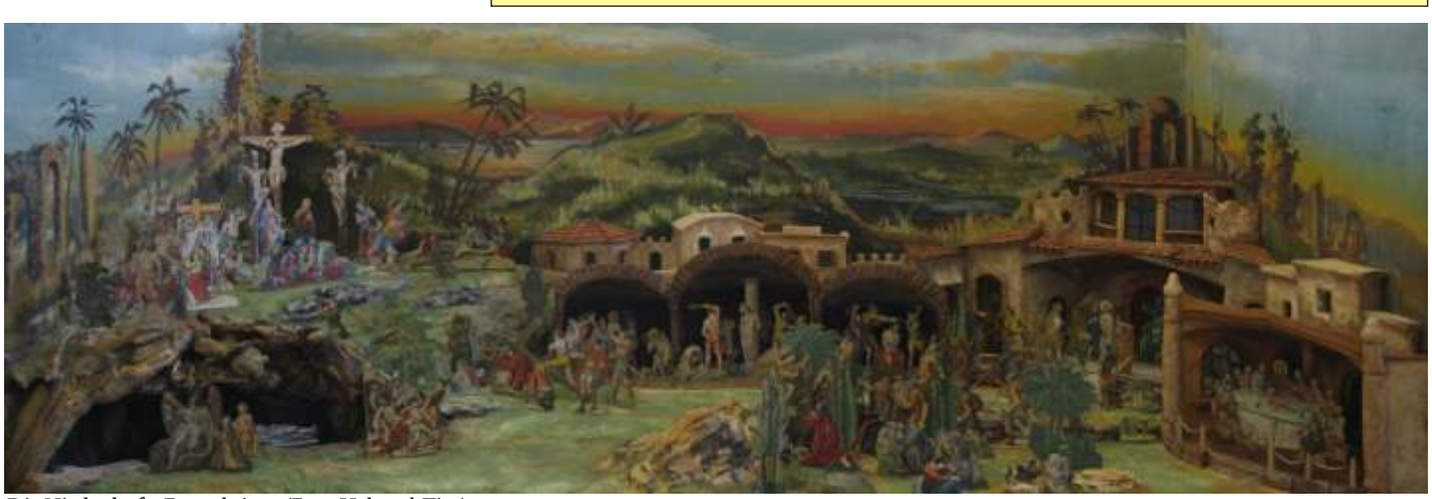
Die Fastenkrippe kann vom Palmsonntag, 1. April, bis Weiß-Sonntag, 15. April, in der Pfarrkirche zum Hl. Stephanus besichtigt werden.

Andreas Stefan Obersteiner

Szenen der Fastenkrippe

- Jesus verabschiedet sich von den Jüngern, Letztes Abendmahl
- Jesus im Ölgarten
- Jesus wird von Judas verraten und festgenommen
- Jesus wird zum Tode verurteilt
- Jesus wird von Petrus verleugnet, ehe der Hahn kräht
- Jesus wird gegeißelt
- Jesus wird mit Dornen gekrönt
- Jesus wird verspottet
- Jesus trägt das schwere Kreuz
- Jesus wird gekreuzigt
- Jesus wird vom Kreuz abgenommen
- Jesus wird ins Grab gelegt
- Jesus steht von den Toten auf

und viele weitere Details der Leidensgeschichte



Die Niederdorfer Fastenkrippe (Foto: Helmuth Titz)

Musikkapelle Niederdorf

Blechbläsergruppe der MK Niederdorf

Freude an der Musik und engagierte Arbeit im Verein

Weihnachtliche Weisen auf dem Lienzer Weihnachtsmarkt

Die Blechbläsergruppe der Musikkapelle Niederdorf (Jürgen Burger, Willy Fauster, Gerhard Rainer, Robert Burger, Raimund Hittler) steht unter der musikalischen Leitung von Robert Burger und umrahmt seit vielen Jahren festliche Anlässe kirchlicher und weltlicher Art. Die Proben und Auftritte, die zum dicht gedrängten Jahresprogramm der Musikkapelle noch dazu kommen, erfordern sehr viel Zeit und Idealismus. Und außerdem engagieren sich die Musikanten der Blechbläsergruppe in verschiedenen Funktionen sehr stark in der Vereinsorganisation und sorgen ganz nebenbei auch noch dafür, dass die Musikkapelle in ihrer Tätigkeit, was die Gestaltung von feierlichen Anlässen in Niederdorf anbelangt, etwas entlastet wird.

Am Samstag, den 10. Dezember 2011 trat die Blechbläsergruppe auf dem Lienzer Weihnachtsmarkt auf. Der Auftritt vor der Liebburg mit dem berühmten Lienzer Adventkalender im Hintergrund war für die Bläser etwas ganz Besonderes. Noch nie sind die Niederdorfer Weihnachtsbläser vor so vielen Leuten aufgetreten. Die Atmosphäre war einzigartig und es gab viel Applaus, Lob und Anerkennung für das gekonnte Spiel. Besonders gefreut haben sich die Organisatoren und die vielen Adventmarktbesucher über die Niederdorfer Tracht, denn die Musikgruppen, die auf dem Lienzer Weihnachtsmarkt auftreten, tragen in der Regel keine Tracht.

Mit einer Liveschaltung hat Radio Osttirol die Stimmung am Lienzer Weihnachtsmarkt eingefangen. Über Lautsprecher war die Sendung am Lienzer Hauptplatz zu hören. Teil der Sendung war ein Live-Interview mit dem Künstler des Adventkalender-Fensters, das an jenem Abend geöffnet wurde, und auch Robert Burger, der Leiter der Blechbläsergruppe aus Niederdorf, gab ein kurzes Interview. Er richtete bei dieser Gelegenheit auch einen Gruß in italienischer Sprache an die zahlreich anwesenden italienischen Besucher.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt, was die Aktivitäten der Niederdorfer Blechbläsergruppe im Jahr 2011 anbelangt, war die musikalische Gestaltung des Rorate in der Innichner Stiftskirche bei der Vorabendmesse am Samstag, den 17. Dezember 2011. Der Auftritt fand im Rahmen des "Kirchenmusikalischen Advents- u. Weihnachtskalenders", auf Einladung des Organisators Martin Gasser statt.

Am Heilig-Abend trug die Niederdorfer Blechbläsergruppe nach der Christmette (heuer wurde zu diesem Anlass erstmals eine Wort-Gottes-Feier gestaltet) traditionsgemäß Weihnachtsweisen vor dem Christbaum auf dem Von-Kurz-Platz vor.

Günther Walder

Die Niederdorfer Blechbläsergruppe in der Innichner Stiftskirche

Musikkapelle Niederdorf

Mangelinstrumente vorgestellt

Um die Kinder für die Welt der Musik zu begeistern, ist die Musikkapelle Niederdorf stets um eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule bemüht. Während Instrumente wie Querflöte, Trompete, Saxophon und Schlagzeug bei der Jugend der große Renner sind, sind andere Instrumente bei den Kindern weniger beliebt. Um aber einen ausgeglichenen Nachwuchs auf allen Registern heranzubilden, sind die Verantwortlichen der Musikkapellen stets gefordert, ausgleichende Akzente zu setzen und die Kinder auch für sogenannte Mangelinstrumente zu begeistern. Deshalb wurden am 18. Februar 2012 den Grundschülern die besonderen Reize solcher Instrumente vorgeführt.

Zu Beginn präsentierte ein Quartett der Musikkapelle den Schülern die Klarinette und spielte einige Stücke. Das Puschtra Horntrio(n) KEJ mit Karen Burger (Leitung: Hornlehrer Hannes Pupp), welches kürzlich am Musikwettbewerb „Prima la musica“ teilnahm und dort einen ausgezeichneten 1. Rang belegte, begeisterte die Kinder mit dem vollen Klang der Hörner. Lisa Stockner aus Toblach, Musikstudentin am Konservatorium Bozen, stellte den interessierten Zuhörern das in Musikkapellen eher selten anzutreffende Fagott vor.

Das Puschtra Horntrio(n) KEJ mit Hornlehrer Hannes Pupp

Neuerdings ist an der Musikschule Oberes Pustertal die Tendenz festzustellen, dass sich weniger Musikschüler / innen für die Trompete begeistern lassen, und das, obwohl dieses Instrument normalerweise zu den „Trendinstrumenten“ zu zählen ist.

So ergriff Musiklehrer Wilfried Prader die Initiative und begeisterte die Schüler, indem er die Trompete mit seinen vielseitigen Facetten und Einsatzmöglichkeiten gekonnt vorstellte.

Bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere interessierte Schüler sich für eines dieser Instrumente entscheidet und damit nach entsprechender Ausbildung das Klangbild der Musikkapelle bereichert.

Der Jugendleiter
Fauster Alois

MK Niederdorf
„Klingendes Land“ RAI Sender Bozen

Am Samstag, 14. April 2012 wird um 20.00 Uhr im RAI Sender Bozen die Sendung „Klingendes Land“ ausgestrahlt. Dabei wird die Musikkapelle Niederdorf vorgestellt. Die Sendung wird am Montag, 16. April 2012 um 21.45 Uhr im RAI Sender Bozen wiederholt.

Robert Burger

Sommerkonzerte

Termin	Ersatz-termin	Uhrzeit	Ort
Fr 20.07. – Marschauftritt MK Niederdorf Niederdorfer Tanzlmusig	Sa 21.07. Pavillon	20.45 Uhr	Dorfkuchl
Do 26.07. - Konzert	Fr 27.07.	20.45 Uhr	Pavillon
Do 02.08. - Konzert	Fr 03.08.	20.45 Uhr	Pavillon
So 05.08. - Musik und Kulinarium MK Sarnthein / Niederdorfer Tanzlmusig		ab 10.30 Uhr	Pavillon
Do 09.08. - Konzert	Fr 10.08.	20.45 Uhr	Kurpark Seebühne
Mi 15.08. - Konfettischlacht	Do 16.08.	20.45 Uhr	Pavillon
Do 23.08. - Konzert	Fr 24.08.	20.45 Uhr	Pavillon
Fr 31.08. - Konzert		20.30 Uhr	Pavillon

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende im Raiffeisen-Kulturhaus

Am 17. Dezember 2011 hat die KVW-Ortsgruppe alle Senioren und Alleinstehenden von Niederdorf zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Obmann, Herrn Philipp Irenberger, ging das Wort an Pfarrer Albert Ebner. Er verstand es, die Anwesenden mit nachdenklichen Worten auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Die Grundschulkinder von Niederdorf, unter der Leitung von Frau Luisa Fauster, zeigten ein „Kerzenspiel“. Nach einem musikalischen Zwischenspiel wurde die Geschichte vom „Engelkind Anna“ vorgelesen. Nach dem besinnlichen Teil gab es Gulaschsuppe, nachher Tee, Gebäck, Nüsse und Mandarinen. Für die musikalische Umrahmung zeichnete das Trio Niederwolfsgruber / Burger verantwortlich.

Die KVW-Ortsgruppe Niederdorf bedankt sich bei allen Teilnehmern und Helfern, besonders bei der Raiffeisenkasse Niederdorf für die Bereitstellung des Saales. Ein Dank gebührt auch Herrn Karl Kopfsguter und seiner Frau Sophie für die Wartung des Raumes.

KVW-Ortsgruppe Niederdorf
Elisabeth Kuenzer

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Vereinspreiswatten

Am 05. Februar 2012 hat die KVW-Ortsgruppe Niederdorf bei kaltem und windigem Wetter das inzwischen traditionelle jährliche „Preiswatten der Vereine“ organisiert. Es haben sich 26 Paare angemeldet, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden. Um 13.00 Uhr begann das Watt-Turnier; „Köpfe“ und „Karten“ rauchten. Bis alle Paare gegeneinander gespielt hatten, dauerte es eine Weile. Am frühen Abend war es dann fast so weit: es waren nur noch die ersten Plätze zu ermitteln. Vorher gab es für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin einen Teller Nudeln.

Dann standen die Sieger 2012 fest:

1. Platz: Krippenfreunde
2. Platz: Kirchenchor
3. Platz: Sportverein

Für jedes teilnehmende Paar war ein Preis vorgesehen, darunter Geschenkkörbe und viele „nützliche“ Dinge. Nach der Bekanntgabe der Erstplatzierten ging es zur Verlosung der Sachpreise. Bei dieser Gelegenheit hat sich die KVW-Ortsgruppe ganz herzlich bei allen Sponsoren für die Bereitstellung der Preise bedankt. Ein ganz besonderer Dank gilt der Von-Kurz-Stiftung für die Möglichkeit, die Veranstaltung in ihren Räumlichkeiten auszutragen.

Die Erstplatzierten Andreas Obersteiner und Hermann Stanzl mit den Organisatoren Philipp Irenberger und Maria Summerer Pramstaller

Alles in allem handelte es sich um eine gelungene Veranstaltung, und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben angehalten, das „Vereinspreiswatten“ im nächsten Jahr wieder auszutragen.

KVW-Ortsgruppe Niederdorf
Elisabeth Kuenzer

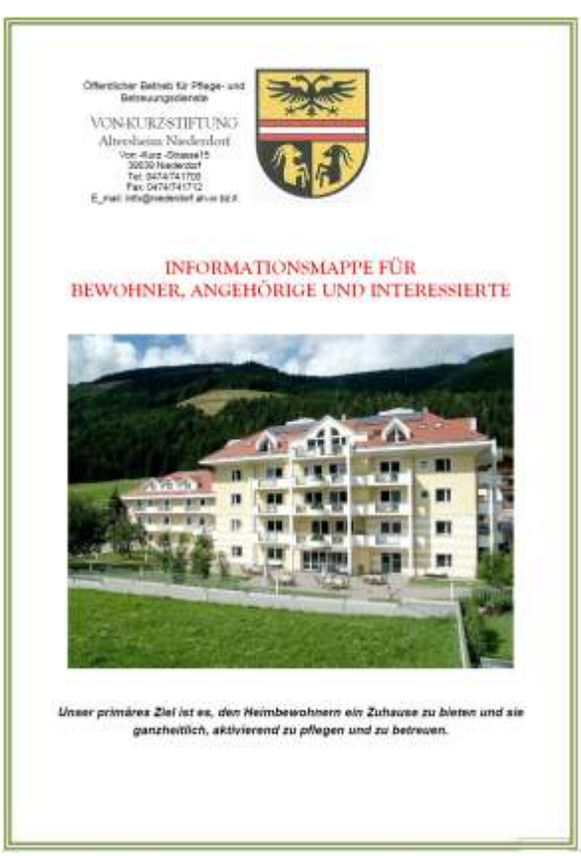
Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Neues Zuhause im Altersheim

Wenn ein Angehöriger im Altersheim aufgenommen wird

Die eigene Wohnung, oder anders gesagt, die eigenen 4 Wände, gegen einen Platz im Altersheim einzutauschen, fällt niemandem leicht, weder den Pflegebedürftigen, noch den Angehörigen. Die Heimaufnahme ist deshalb ein besonders wichtiger Prozess, welcher vorher mit den Betroffenen in einem Gespräch genau erörtert werden sollte.

Um allen Beteiligten diesen Schritt zu erleichtern, ist uns eine umfassende Beratung, Unterstützung und Begleitung vor, während und nach der Heimaufnahme ein großes Anliegen, und sie erfolgt in unserem Heim nach klar definierten Schritten. Neben den bürokratischen Angelegenheiten, wie Gesuche, Dokumente und Formulare, findet vor der Aufnahme ein ausführliches Erstgespräch mit dem Betreffenden selbst oder mit dessen Angehörigen statt. Am Aufnahmetag wird dem neuen Heimbewohner eigens ein Mitarbeiter zur Seite gestellt, der sich ausschließlich um ihn kümmert. Ungefähr sechs Wochen nach dem Heimeintritt wird ein Integrationsgespräch geführt und dann gemeinsam mit den Angehörigen der Biographiebogen ausgearbeitet. Den Pflegern ist es sehr wichtig, etwas vom Leben der Heimbewohner, von ihren Hobbys, ihren Vorlieben und Gewohnheiten, aber auch ihren Ängsten und Abneigungen zu erfahren. So steht eine individuelle Begleitung im Vordergrund und man kann auch bestimmte Verhaltensweisen einer Person besser verstehen.



Öffentlicher Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste

VON-KURZ-STIFTUNG
Altersheim Niederdorf
Von-Kurz-Strasse 15
39030 Niederdorf
Tel. 0474/741700
Fax. 0474/741712
E_mail: info@niederdorf.sh-v.bz.it

INFORMATIONSMAPPE FÜR
BEWOHNER, ANGEHÖRIGE UND INTERESSIERTE

Unser primäres Ziel ist es, den Heimbewohnern ein Zuhause zu bieten und sie ganzheitlich, aktivierend zu pflegen und zu betreuen.

Als Erstinformation für künftige Heimbewohner, Angehörige oder Interessierte haben wir eine Broschüre erstellt, welche hilfreiche Informationen enthält und im Altersheim oder in der Gemeinde erhältlich ist. Darin findet man Informationen über die Struktur, die gewährleistete Unterkunft und Verpflegung, über die Betreuung und Pflege nach den neuesten Erkenntnissen; die bürokratischen Abläufe vor einer Heimaufnahme werden genau erklärt, welche Dokumente, Ansuchen und Formulare benötigt werden; Informationen über Heimkosten, verschiedene Pflegeformen, ärztliche Betreuung, Freizeitgestaltung und noch mehrere wichtige Themen aus dem Heimalltag werden aufgezählt und beschrieben.

Mit dieser Broschüre möchten wir allen Interessierten eine umfassende Information über die Leistungen unseres Altersheimes "Von Kurz Stiftung" vermitteln und den Betreffenden die Aufnahme in das Altersheim erleichtern.

Brunner Hubert

Jugenddienst Hochpustertal

„Die Nacht der Lichter“

„Nacht der Lichter“ in der Pfarrkirche von St.Veit / Prags mit Liedermacher Alfred E.Mair

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam haben am 25.11.2011 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Veit / Prags eine „Nacht der Lichter“ organsiert.

Die Kirche war mit Teelichtern und Tüchern schön geschmückt und bis zum letzten Stehplatz gefüllt.

In diesem Jahr wurde auch die Organisation der Krebshilfe mit einbezogen. Für Irmgard Ortner und Monika Auer Trojer wurde gebetet und gesungen. Der gesamte Erlös der Spenden ging direkt an deren Familien.

Die Wortgottesfeier wurde von Texten und Lieder begleitet, die in schwierigen Lebenssituationen Hoffnung und Zuversicht geben sollen. Der Jugendchor Niederdorf, unterstützt durch Alexander Kühbacher und Robert Golser an den Gitarren, hat zusammen mit dem Liedermacher Alfred E. Mair die musikalische Umrahmung gestaltet.

Ein herzlicher Dank gilt Silvio Wolf und allen Mitgliedern des Jugendchores sowie dem Jugenddienst Hochpustertal für diese gemeinsame, bewegende Wortgottesfeier, in der jeder und jede Anwesende eine tiefe Verbundenheit untereinander erleben durfte.

Eine Firm-Gruppe

Jugenddienst Hochpustertal

Mittelschülernachtwallfahrt mit Rodelpartie

„Wir glauben, darum reden wir”

Am Samstagabend, 28. Jänner 2012 war es wieder soweit!

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam mit Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer organisierten zum dritten Mal eine Mittelschülernachtwallfahrt mit Rodelpartie am Haunold.

An die 80 Mittelschüler / Innen des Hochpustertals haben sich mit Rodeln oder Pöcklan und Stirnlampen beim Kloster in Innichen versammelt, um gemeinsam den Weg über das Wildbad bis zur Bergstation am Haunold zu gehen. Bei der Quelle, bei der Wildbadkapelle und beim gro-

ßen Stein wurden die 3 Besinnungspunkte zum Thema „Wir glauben, darum reden wir“ von der Religionslehrerin aus Toblach mit ihren Schüler/innen und vom Dekanatsjugendteam gestaltet.

Nach der Wallfahrt hatten sich alle eine Stärkung in Form von einem mitgebrachten Tee und einem kleinen Snack verdient. Nun folgte der gesellige Teil des Abends. Ausgerüstet mit Rodeln oder Pöcklan, machten sich alle gemeinsam auf eine lustige Fahrt über die Rodelbahn hinunter nach Innichen.

Die Nachtwallfahrt fand heuer zum letzten Mal am Haunold statt, da die Sextner Dolomiten AG die Rodelbahn für eine derartige Veranstaltung nicht mehr zur Verfügung stellt. Laut Angaben des Büros sei es nicht möglich, außerhalb der wöchentlichen Abendöffnungszeiten die Bahn oder die Hütte zu öffnen.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich beim Dekanatsjugendteam mit Seelsorger Martin Kammerer, der Religionslehrerin von Toblach, bei allen Schülern und Eltern, die mitgemacht haben, und besonders bei den Schneekatzenfahrern, die es im letzten Moment doch noch möglich gemacht haben, dass die Wallfahrt zu einem Erfolg wurde.

Jugenddienst Hochpustertal

Mittelschülernachtwallfahrt zum letzten Mal am Haunold

Jugenddienst und Sozialsprengel Hochpustertal

Projekt „LAUF“ „Lohnend Aktiv Unterstützend Freiwillig“

Der Jugenddienst Hochpustertal und der Sozialsprengel Hochpustertal planen ein Projekt mit Jugendlichen im Hochpustertal, genannt „Lohnend Aktiv Unterstützend Freiwillig”!
Es soll im Sommer 2012 starten.

Dabei erhalten Jugendliche ab 13 Jahren aus dem gesamten Hochpustertal die Möglichkeit, in sozialen und öffentlichen Einrichtungen ein bis zwei oder mehr Stunden die Woche tätig zu sein, auch über einen längeren Zeitraum. Für ihren Einsatz erhalten die Jugendlichen Punkte, welche sie im Jugenddienst Hochpustertal in Gutscheine (Schwimmbad, Kino, Pizza, usw.) einlösen können.

Den teilnehmenden Jugendlichen werden Lernfelder und Möglichkeiten für neue und interessante Erfahrungen in gesellschaftlich relevanten Lebensbereichen geboten. Der Einblick in verschiedene Berufswelten sozialer und kommunaler Arbeit soll die Jugendlichen persönlich bereichern und Mitverantwortung und soziale Solidarität wachsen lassen. Weiters wird den Jugendlichen die Chance geboten, in ihrer Freizeit erfüllende Erlebnisse zu genießen.
Für die sozialen und öffentlichen Einrichtungen kann der Einsatz der Jugendlichen eine schwungvolle Bereicherung für das Betriebssystem sein.

Die Mitarbeiter des Jugenddienstes sind bei der Auswahl des geeigneten Betriebes behilflich und stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. Welche Betriebe zur Auswahl stehen und welche Gutscheine vergeben werden, kann auch auf der Homepage des Jugenddienstes nachgelesen werden (www.jugenddienst.it).

Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren, die beim Projekt mitmachen möchten, können sich ab 20. März im Jugenddienst Hochpustertal unter der Nummer 0474/972640 anmelden. Für die Anmeldeformulare und andere Formalitäten ist es notwendig, dass minderjährige Jugendliche bei der Erstanmeldung von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden.

Jugenddienst Hochpustertal

Alpenverein Niederdorf

Jahresrückblick 2011

Mitgliederzuwachs und neues Magazin!

Skitour auf das Zuckerhütl

Als reichhaltig an Touren, Wanderungen und Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene, aber auch als sehr arbeitsintensiv kann das vergangene Vereinsjahr 2011 der Alpenvereins-Ortsstelle Niederdorf / Prags bezeichnet werden. Würde man ein Wort oder Unwort des Jahres für den Alpenverein suchen, würde es mit großer Sicherheit "Schilderstreit" heißen.

Nach wie vor ist die Mitgliederzahl nicht nur landesweit, sondern auch in der Ortsstelle, steigend. Von 844 Mitgliedern im Jahr 2010 hat sich die Zahl 2011 auf 877 Mitglieder erhöht. Die Neueinschreibungen ziehen sich durch alle Altersklassen durch, wobei jedoch bei der Jugend ein vermehrter Zugang festgestellt wird. Dementsprechend gab es für sie auch zahlreiche Veranstaltungen, wie das traditionelle Mondrodeln, einen Kletterkurs in der neuen Kletterhalle in Toblach, ein Gaudi-Böcklrennen in Prags, einen „verregneten Spielenachmittag", die Jugend-Sternfahrt am Vigiljoch, die Fahrt in die Eisriesenwelt nach Salzburg, das jährliche Hüttenlager auf der Plätzwiese, einen Tag im Hochseilgarten in Toblach im Rahmen des Projektes "Fun for Kids" und zum Abschluss das Hüttenwochenende im Bergheim Landro-Höhlensteintal. Leider wird Jugendarbeit immer schwieriger. Kinder lassen sich zum Wandern nicht mehr leicht begeistern, sie haben auch keine Geduld mehr beim Spielen. Handy und Computerspiele haben ihnen das Gemeinschaftsspiel entzogen. Regen Zuspruch der Jugend erfährt nach wie vor der Boulderraum des Alpenvereins im Mehrzweckgebäude. Nahezu kostenlos können dort die Jugendlichen klettern und kraxeln, eine Sportart, die alle Körpermuskeln beansprucht und mehr und mehr auch in den Schulen angeboten wird.

An den insgesamt 20 ausgeschriebenen und durchgeführten Wanderungen und Touren auf Sektionsebene - Lienzer Dolomiten, Palagruppe, Gardasee und oberer Vinschgau, Grödner-, Gadertaler- und Brenner-Berge - haben sich auch immer Mitglieder der Ortsstelle beteiligt. Sehr beliebt sind die 50-plus Wanderungen, welche jeweils mittwochs durchgeführt werden. Eine nicht zu lange Wanderung mit einem „Karterle" auf einer Hütte ist bei dieser Altersgruppe besonders gefragt.

Die Vereinstour auf das Zuckerhütl am 3. April 2011 mit 24 Teilnehmern bei herrlichem Winterwetter und der Lawinenkurs am 20. und 26. Dezember 2011 mit Bergführer Martin Kopfsguter waren wohl die Höhepunkte im Vereinsjahr.

Der „Schilderstreit" über die landesweit neue Beschilderung hat sich mit einer Unzahl von Leserbriefen und Berichten in Presse, Radio und Fernsehen durch das ganze Jahr hindurchgezogen. Die vielen neuen Schilder sind so manchen Bürgern und Gästen wohl ein Dorn im Auge.

Beschädigte Wegweiser, auch in Niederdorf

So wurden auch in der Ortsstelle Schilder mit italienischen Namen beschmiert und Markierungen auf Bäumen und Steinen mit viel Geduld und fein säuberlich aus- und abgekratzt. Die Zerstörungswut einzelner ist vielfältig! Nichts desto trotz waren unsere Markierer wieder fleißig auf Steigen und Wegen unterwegs, um die nötigen Ausbesserungen durchzuführen, und sie haben dabei 130 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Die Alpenvereinsjugend beim traditionellen Hüttenlager auf der Plätzwiese

Nach kurzen Verhandlungen mit der Gemeinde Niederdorf wurde dem Alpenverein ein Raum für ein neues Magazin zur Verfügung gestellt. Der Tankraum im Raiffeisen Kulturhaus, in dem noch der alte Heizöltank gelagert war, hat sich geradezu angeboten, nachdem sich nebenan bereits das andere, jedoch viel zu kleine Magazin befindet. Nach Entfernung des Tanks und Durchbruch einer Tür in der Betonwand verfügen wir nun über einen weiteren Raum zur Lagerung der zahlreichen Ausrüstungsgegenstände, welche den Mitgliedern auch zum Verleih angeboten werden, verschiedener alter Schriften und Bücher, sowie sämtlicher Gipfelbücher, welche im Laufe der Jahrzehnte von den verschiedenen Berggipfeln im Ortsstellenbereich eingesammelt wurden. Wir möchten es nicht versäumen, der Gemeindeverwaltung dafür zu danken.

Das Tourenprogramm für 2012 wurde inzwischen allen Mitgliedern zugeschickt und wir hoffen, auch im heurigen Jahr wieder viel Interesse für die verschiedenen Touren und Veranstaltungen bei den Mitgliedern zu wecken. Die Ausschreibungen der Touren werden jeweils 10 Tage vorher in den Schaukästen und verschiedenen Geschäften angeschlagen.

Berg- Heil
Ortsstelle Niederdorf / Prags

Gaudi-Böcklrennen in Prags

Amateursportverein Niederdorf

Deutsche Ruderelite der Frauen

Trainingslager im Hochpustertal

Die deutschen Ruderdamen mit ihren Betreuern und den Verantwortlichen des Sportvereins

In den ersten beiden Wochen des neuen Jahres 2012 hielten sich fünf Topathletinnen des deutschen Rudersports im Hochpustertal auf. Sie bestritten ihr Winterlager in Gsies. Langlaufen und Krafttraining standen in diesen zwei Wochen auf dem Programm. Dazu nahmen die Betreuer mit dem Sportverein Niederdorf Kontakt auf, um den Kraftraum des ASV Niederdorf, Sektion Yoseikan Budo & Fitness zu nutzen.

Mit Britta Oppelt und Julia Richter, beide aus Berlin, durften wir Weltmeisterinnen im Doppelvierer 2011 (Bled - Slovenien), begrüßen. Nina Wengert aus Saarbrücken war eine der Teilnehmerinnen im Frauenachter 2008 bei den Olympischen Spielen in Peking. Annemarie Thiele aus Leipzig und Daniela Reimann aus Potsdam sind im deutschen Rudersport keine Unbekannten. Alle bereiten sich auf Olympia 2012 in London vor.

Am letzten Tag verabschiedeten wir gemeinsam die sympathischen Sportlerinnen, und Sportvereinspräsident Egarter Karl überreichte den Damen eine "Marende" mit typischen Südtiroler Produkten. Im Gespräch äußerten sich die Athletinnen positiv über die Halle. Sie hatten alle Geräte vorgefunden, die sie für ihre Vorbereitung benötigten. Die Ruderergometer, die in unserer Halle fehlen, haben sie kurzerhand mitgebracht und somit konnten sie ihr Trainingsprogramm voll durchziehen.

Die Athletinnen bedankten sich für die freundliche Aufnahme und überreichten den Verantwortlichen der Halle eine Fotocollage mit Widmung und Autogrammen. Gert Mair und Verena Niederkofler nahmen das Geschenk entgegen und versicherten den Sportlerinnen, dass es einen würdigen Platz bekommen würde. Man wünschte den Athletinnen weiterhin alles Gute in der Vorbereitungsphase und versicherte, dass man bei den Olympischen Spielen 2012 in London die Ruderdamen besonders im Auge behalten werde.

Sportverein Niederdorf

Amateursportverein Niederdorf

Vereinsmeisterschaft 2012

Vereinsmeister Bacher Wilfried

Die traditionelle Vereinsmeisterschaft des ASV Niederdorf / Raiffeisen fand auch heuer wieder in 2 Akten statt. Am Sonntag, 19. Februar gab es Rodel- und Skirennen am Haunold in Innichen und am darauffolgenden Samstag, 25. Februar das Langlaufrennen in Niederdorf mit Start beim „Schießstand". Die Teilnehmerzahlen waren heuer beim Rodeln (75, davon 14 Doppelsitzer) und beim Skifahren (77) etwas rückläufig, bei Langlauf (49) und Kombination (34) ähnlich wie in den letzten Jahren.

Schnellster Rodler war Sinner Andreas (2:39,23), schnellste Rodlerin Burgmann Elisabeth (2:56,70). Tagesbestzeit auf der Skipiste erzielte Pahl Claudia (42,63), bei den Herren war in Abwesenheit vieler „Favoriten" Baur Alfred (45,82) der Schnellste. Das Langlaufrennen gewann in

überlegener Manier Brunner Julian (13:10,31), Frauensiegerin wurde Zingerle Sonja (5:55,76).

Kombinationssiegerinnen in den jeweiligen Kategorien bei Frauen und Mädchen wurden Bachmann Michaela (Jahrgang 2004), Pescosta Anna (2001), Egarter Annalena (2000) und Zingerle Sonja. Bei den Herren bzw. Buben siegte Pescosta Fabian (2003), Burgmann Hannes (2001), Wurzer Lukas (1997) und Bacher Wilfried, der nach einigen gescheiterten Anläufen erstmals absoluter Vereinsmeister wurde. Die Familienwertung entschied die Familie Pescosta Stefan, Zenzi, Anna und Fabian souverän für sich. Leider war heuer auch ein Verletzter zu beklagen, der spitalärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Ortner Stefan bezahlte seinen tollen Einsatz für die Freizeitwertung mit einem Sturz beim Skirennen, der für ihn einen mehrwöchigen Gipsfuß zur Folge hatte. Der kurzfristig vorverlegte Startzeitpunkt beim Skirennen brachte viele in Bedrängnis und verhinderte bei einigen möglicherweise eine angemessene „mentale Vorbereitung". Beim Skirennen waren auch die beiden jüngsten Teilnehmer der heurigen Vereinsmeisterschaft am Start, und zwar Stabinger Sabine und Kühbacher Patrick, beide Jahrgang 2006.

Bei der Preisverteilung im Raiffeisen-Kultursaal dankte der Präsident Egarter Karl ausführlich allen Sponsoren, Mitarbeitern und Teilnehmern und ermunterte die Abwesenden, sich das nächste Mal wieder dem sportlichen Vergleichskampf zu stellen. Während Bürgermeister Kurt Ploner, Raika-Obmann Erwin Ploner und Sportreferent Florian Sinner die Pokal- und Medaillenübergabe ausführten, wurde den Anwesenden eine schmackhafte Gulaschsuppe serviert, zubereitet und spendiert von Appenbichler Ewald. Bei der abschließenden Verlosung von Sachpreisen fand der Hauptpreis, ein Saisonskipass für das Hochpusterta, erstaunlicherweise den Weg in die Schweiz, nämlich zur Familie Carla Villgrater Geiselmann.

Start zum Vereinsrennen 2012

Ausgeklungen ist die Vereinsmeisterschaft wie immer mit angeregten sportlichen Fachsimpeleien.

Alfred Baur

Rodeln	Ski	Langlauf
Jahrgang 2005 und jünger 1. Kühbacher Philipp 4:15,50	*Jahrgang 2005 u. jünger Mädchen* 1. Stabinger Sabine 1:36,86 *Jahrgang 2005 u. jünger Buben* 1. Basso Manuel 1:07,89 2. Stabinger Alexander 1:14,23 3. Kühbacher Philipp 1:16,20	
Jahrgang 2003-2004 Mädchen 1. Stabinger Krista 4:23,42 2. Bachmann Michaela 4:50,84 3. Stabinger Lena 4:52,25	*Jahrgang 2003-2004 Mädchen* 1. Bachmann Michaela 1:04,80 2. Fauster Andrea 1:06,18 3. Stabinger Krista 1:08,95	*Jahrgang 2003-2004 Mädchen* 1. Burgmann Kathrin 5:35,83 2. Jaeger Katharina 5:44,09 3. Bachmann Michaela 5:44,80
Jahrgang 2003-2004 Buben 1. Pescosta Fabian 3:57,79 2. Sinner Matthias 3:58,34 3. Burgmann Daniel 4:18,33	*Jahrgang 2003-2004 Buben* 1. Prenn Michael 51,64 2. Pescosta Fabian 59,78 3. Niederkofler Bastian 1:05,09	*Jahrgang 2003-2004 Buben* 1. Pescosta Fabian 5:31,11 2. Sinner Matthias 5:32,68 3. Prenn Michael 5:34,53
Jahrgang 2001-2002 Mädchen 1. Pescosta Anna 3:40,04 2. Innerkofler Sophia 4:11,02 3. Stabinger Kathrin 4:26,73	*Jahrgang 2001-2002 Mädchen* 1. Pescosta Anna 53,29 2. Brunner Laura 58,30 3. Stabinger Kathrin 1:01,53	*Jahrgang 2001-2002 Mädchen* 1. Wurzer Rebecca 8:24,75 2. Innerkofler Sophia 8:47,65 3. Pescosta Anna 10:29,99
Jahrgang 2001-2002 Buben 1. Burgmann Hannes 3:15,84 2. Jaeger Matthias 3:23,55	*Jahrgang 2001-2002 Buben* 1. Peintner Andrä 48,93 2. Gander Philipp 51,09 3. Jaeger Matthias 51,16	*Jahrgang 2001-2002 Buben* 1. Burgmann Hannes 7:17,14 2. Jaeger Matthias 8:33,55
Jahrgang 1999-2000 Mädchen 1. Egarter Annalena 3:43,47 2. Feichter Laura 3:54,30	*Jahrgang 1999-2000 Mädchen* 1. Egarter Annalena 1:00,80 2. Feichter Laura 1:04,32	*Jahrgang 1999-2000 Mädchen* 1. Egarter Annalena 8:30,56 2. Feichter Laura 9:43,88
Jahrgang 1999-2000 Buben 1. Prenn Matthias 3:18,85 2. Peintner Jonas 3:38,68 3. Zingerle Nicolas 3:45,64	*Jahrgang 1999-2000 Buben* 1. Prenn Matthias 46,14 2. Zingerle Nicolas 50,88 3. Sirianni David 55,27	*Jahrgang 1999-2000 Buben* 1. Bachmann Christian 6:46,16 2. Zingerle Nicolas 7:35,36 3. Prenn Matthias 8:02,19
Jahrgang 1997-1998 Buben 1. Fauster Georg 3:14,37 2. Wurzer Lukas 3:29,96 3. Ploner Raphael 3:32,24	*Jahrgang 1997-1998 Buben* 1. Wurzer Lukas 56,28 2. Fauster Georg 56,57	*Jahrgang 1997 -1998 Buben* 1. Wurzer Lukas 5:05,59 2 Fauster Georg 6:55,55

Curling Club Niederdorf

Südtirol Curling Cup 2012

Die Spieler des Curling Club Niederdorf beim 1. Südtirol Curling Cup 2012

Das Team Lago Santo Cembra gewinnt die erste Ausgabe des International Curling Open Air Tournament, Südtirol Curling Cup 2012, welches bei klirrender Kälte unter strahlendem Sonnenschein auf dem Pragser Wildsee abgehalten wurde. Organisiert wurde dieses in Südtirol einmalige Event vom noch jungen Curling Club Niederdorf A.S.V.

Das Team Lago Santo Cembra mit Skip Adolfo Mosaner hat die erste Auflage des International Curling Open Air Tournament des Curling Clubs Niederdorf für sich entschieden. Es ist in diesem Jahr das einzige auf Natureis eines Sees gespielte Open-Air-Turnier Europas.

Mit einem 6 : 2 - Sieg gegen Anpezo / Bellodis in der letzten Runde baut Lago Santo Cembra die Führung aus und verweist das Spitzen-Team Trentino um den italienischen Nationalspieler und Skip Joel Retornaz auf Platz 2. Das Podium vervollständigt das weitangereiste Team Adara Trnava aus der Slowakei, das sogar den Vizepräsident der slowakischen Curling-Federation als Spieler mit am Start hatte.

Der Curling Club Niederdorf, der gleich mit 2 Mannschaften am eigenen Turnier teilgenommen hat, landet mit Skip Florian Sinner auf Platz 15 und Skip Juan Manuel Kühbacher auf Platz 16. Dabei hätte das Resultat für die Senioren-Mannschaft noch viel besser ausfallen können, hätte man nicht im letzten Spiel eine deutliche Führung gegen Turin aus der Hand gegeben. Bei einem Sieg gegen die Mannschaft um den erfahrenen Skip Davide Flora wäre der sensationelle 7. Tabellenplatz greifbar gewesen, und das unter 28 teilnehmenden Teams aus acht Nationen. Bei insgesamt 10 Spielen wurden 4 Siege und zwei Unentschieden errungen. Dem stehen 4 Niederlagen gegenüber. Bemerkenswert sind dabei die Siege gegen die Serie A Vereine von Cembra, Dolomiti Cortina und Cortina 66. Erfreut darüber zeigt sich der sportliche Leiter Hubert Trenker: „Wenn man bedenkt, dass viele der Spieler selbst im OK tätig waren, bei zwei Teams über acht Stunden täglich gespielt haben und der Schlaf wenig war, bin ich mit der Leistung mehr als zufrieden. Der Trainingsfleiß unserer Curler ist bemerkenswert. Die 3.500 gefahrenen Kilometer und über 300 Trainingsstunden unter der fachkundigen Leitung von Fabio Alverà haben ihre Früchte getragen."

Nach den monatelangen Vorbereitungsarbeiten liegt für den Niederdorfer Curling Club nunmehr ein sehr anstrengender, aber sich lohnender Zeitabschnitt hinter sich: bereits eine Woche vor Turnierbeginn machten sich die engagierten Icemaker Adolfo Mosaner, der zudem auch Skip der späteren Gewinnermannschaft war, und Enrico Alberti, zusammen mit der großen Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr aus Prags, auf, das Natureis bespielbar zu machen.

Obwohl das Wetter zwischenzeitlich grenzwertig war und mit Temperaturen bis zu 20 Grad Celsius am Freitag und mit dem leichten Schneefall am Samstag fast den Abbruch einzelner Rounds verlangt hätte, bestanden die mitspielenden Teams zur großen

Traumhafte Kulisse am Pragser Wildsee beim 1. Südtirol Curling Cup 2012

Freude des Veranstalters darauf, das Turnier trotzdem weiterspielen zu wollen. Dadurch bestätigte sich genau das, was unter Curlern der „Spirit of Curling“ genannt wird: nämlich, dass das Spielen mit Freunden und der Spaß am Spielen an sich im Vordergrund steht und das sich ständig in seiner Beschaffenheit ändernde Eis nicht als Nachteil, sondern als Herausforderung gesehen wird.

Jean Pierre Rütsche, langjähriger italienischer National-Coach und so genannter „Spiko“ / Spielleiter beim Südtirol Curling Cup 2012 sowie großer Freund des C.C. Niederdorf, zeigt sich mit dem Verlauf des Turniers mehr als zufrieden: „Was der Niederdorfer Curling Club hier organisatorisch mit dem Austragen dieses Turniers aufgezeigt hat, hat das Prädikat „Weltklasse“ verdient. Die Teams waren so begeistert vom Open-Air-Spielen hier auf dem Pragser Wildsee, so wie sie von den Leuten und Bergen Südtirols beeindruckt sind, dass sie unbedingt wiederkommen möchten. Wir freuen uns schon auf eine neue Ausgabe des Südtirol Curling Cups 2013!“

Der Präsident des C.C. Niederdorf, Christian Pircher, zeigt sich sehr zufrieden mit der Resonanz bei der einheimischen Bevölkerung auf die hierzulande noch wenig verbreitete Sportart Curling: „Viele Freiwillige haben uns gerne geholfen, neue Partner haben wir gewonnen und viele Sponsoren haben uns wohlwollend unterstützt. Bei diesen möchten wir uns auch recht herzlich bedanken. Was uns auch noch besonders freut, ist, dass wir mit unserer Veranstaltung neue Mitglieder für den Curling-Verein gefunden haben, die diesen Sport erlernen möchten und ab nächster Woche gleich mit uns zum Training fahren werden.“

Obwohl man sich in den letzten Monaten voll auf die Abhaltung dieser auch touristisch sehr interessanten Veranstaltung konzentriert hat, ist der Spielbetrieb für die Niederdorfer Curler nicht stehen geblieben. In einigen Tagen geht das Turnier Cortina Cup in die letzte Runde. Ab dem 18. Februar startet der Italien-Pokal der Serie B Nord Ost. Die Austragungsorte sind dabei Claut (Pordenone), Cembra (Trentino), Cortina und Monsano in den Marchen. Um in die Kleinstadt im Apennin zu kommen, müssen mehr als 600 Kilometer gefahren werden. Wo das diesjährige Saisonabschlussturnier zur Austragung gelangt, muss erst noch bestimmt werden. Das Turnier in Kitzbühel beim Curling-Freund Florian Huber dürfte wohl das Rennen machen.

Siegerpodest beim 1. Südtirol Curling Cup 2012

Int. Curling Open Air Tournament
Südtirol Cup 2012
Endtabelle:

Platz	Mannschaft	Nation
1.	Lago Santo Cembra / Mosaner	I
2.	Team Trentino / Retornaz	I
3.	Adara Trnava / Simansky	SK
4.	Füssen / Kapp	D
5.	Anpezo / Bellodis	I
6.	Cortina 66 / Fassina	I
7.	Torino 150	I
8.	Bormio Ghiaccio / Urbani	I
9.	Kitzbühel / Huber	A
10.	Weisslingen	CH

Sehr erfreut zeigt sich der C.C. Niederdorf auch über die rege Teilnahme am Curling-Schnuppertag am 14. Jänner am Eislaufplatz von Niederdorf, an dem die Grundschule mit 38 Schülern teilgenommen hat. Trotz sibirischer Kälte zeigten sich die Schüler und die begleitenden Lehrpersonen sehr interessiert und begeistert von der neuen Sportart. Für die Fahrt nach Cortina, ins Curling Center, haben sich bereits 12 Kinder angemeldet, um bei hervorragenden Bedingungen einen weiteren Schritt in der Welt des Curlings zu wagen.

Curling Club Niederdorf

Eisschützenverein Niederdorf

Eisschützen schaffen direkten Wiederaufstieg

Schafften den Wiederaufstieg in die Serie B - v.l.n.r. Egon Pramstaller, Christian Oberhofer, Roland Stoll und Alexander Cosso

Mit einer ausgezeichneten Leistung schaffte die Moarschaft mit Oberhofer Christian, Pramstaller Egon, Cosso Alexander und Stoll Roland bei der Italienmeisterschaft der Serie C in Brixen, am 11. und 12. Februar, den Aufstieg in die Serie B. Damit konnte die Schmach des Abstiegs in die Serie C vom Vorjahr sofort wieder gut gemacht werden.

Der Start in die Meisterschaft war ziemlich holprig, denn von den ersten 4 Spielen konnte nur eines gewonnen werden. Die Entscheidung, nach der Pause die Formation der Moarschaft umzustellen, wurde durch aufeinanderfolgende Siege in Serie bestätigt. Roland hatte beide Tage eine außerordentliche Trefferquote auf den Moarstock und schaffte es damit, die gesamte Moarschaft mitzureißen. Von den restlichen 24 Spielen wurden nur noch 2 verloren, und 3 endeten unentschieden. Schlussendlich belegten wir mit 43 Punkten den 3. Endrang. Superleistung, Jungs!

Generell können wir mit den Mannschaftsergebnissen in dieser Wintersaison sehr zufrieden sein. Mit drei vierten, einem dritten, sowie dem zweiten Platz beim Heimturnier erreichten wir gute Ergebnisse, wie schon lange nicht mehr, und konnten somit zuversichtlich in Richtung Meisterschaft blicken. Auch der 6. Rang beim Turnier in Gais sei hier erwähnt, denn es war für Kuenzer Lukas und Titz Matthias erst das zweite int. Turnier, das gemeinsam mit Pramstaller Simon und Oberhofer Christian bestritten wurde.

Hervorheben möchte ich auch die Bezirksmeisterschaft im Mannschaftsspiel, bei der die Moarschaft mit Kammerer Karl, Sinner Florian, Kammerer Werner und Brunner Erwin den Titel holte und sich damit für die Serie D der nächsten Wintersaison qualifizieren konnte.

Bei der Italienmeisterschaft der Damen traten Eppacher Ruth und Summerer Maria gemeinsam mit 2 Spielerinnen des SSV Pichl/Gsies als Spielgemeinschaft an und erreichten den 5. Endrang. Was unsere Spielerinnen betrifft, gilt es Wege und Lösungen zu finden, damit sie in Zukunft zu mehr Einsätzen kommen, sodass ihnen die Freude am Stocksport erhalten bleibt.

Die tollen Ergebnisse der Bezirksmeisterschaft im Zielbewerb konnten leider nicht auf die Italienmeisterschaft übertragen werden. Oberhofer Christian und Stoll Roland in der Serie A sowie Cosso Alexander in der Serie B gelang es nicht, an diese Erfolge anzuschließen, und sie mussten den Abstieg in die jeweils niedrigere Kategorie hinnehmen.

Eine großartige Veranstaltung war auch heuer wieder das Turnier der Vereine am 7. Jänner. Bei hervorra-

Vereinsmeister 2012 - Moarschaft Braunviehzuchtverband v.l.n.r. Werner Kammerer, Alexander Cosso, Lorenz Brunner und Hannes Irenberger mit Präsident Christan Oberhofer

genden Eisverhältnissen und Traumwetter spielten 20 Moarschaften um die begehrte Trophäe, die am Ende des Turniers dem Braunviehzuchtverein überreicht werden konnte. Bei einer gelungenen Siegerehrung und geselligem Beisammensein wurde ein perfekter Tag im Mexico City abgeschlossen.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Preisspender, die freiwilligen Helfer und an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Zweimal konnten wir uns in diesem Winter zu einem Trainingsnachmittag mit jungen Eisschützen auf dem Eisplatz in Niederdorf treffen. Die Kinder folgten interessiert und fleißig den Anweisungen und konnten dabei erste Fortschritte im Vergleich zum Sommer oder dem Vorjahr verbuchen. Es zeichneten sich einige Talente ab, aus denen vielleicht die nächsten Jungeisschützen hervorgehen. Eine Jugendmannschaft aufzubauen, bleibt das große Ziel unseres Vereins ,und mit dem Kindertraining ist hoffentlich der Anfang gemacht. Ein Dankeschön an Ruth und Egon, die mich toll unterstützt haben.

Präsident Christian Oberhofer mit der Siegermoarschaft beim Int. Raiffeisenturnier in Niederdorf

Der sportliche Abschluss der Saison war die Austragung der Italienmeisterschaft der Serie D in Bruneck am 18. und 19. Februar. Der AEV Niederdorf stellte einmal mehr seine Qualitäten als Veranstalter unter Beweis und konnte auch auf kleine Schwierigkeiten schnell reagieren. Die Anwesenheit von Bürgermeister Kurt Ploner und Raika-Obmann Erwin Ploner bei der Siegerehrung am Sonntag sehen wir als Anerkennung unserer Vereinstätigkeit, was uns sehr gefreut hat. Ein Lob gebührt dem gesamten Ausschuss für den Einsatz, wodurch die reibungslose Abwicklung des Turniers an beiden Tagen gewährleistet war.

Sehr erfreulich ist, dass es uns gelungen ist, in Zusammenarbeit mit den Senioren, dem Familienverband, dem KVW, der Jungschar, dem Curlingclub, Taschler Gerlinde und dem Theaterverein die Eishütte fast über den gesamten Winter täglich zu öffnen. Ein Automat sorgte für warme Getränke, und sonst wurde ein Saft angeboten. Gegen eine freiwillige Spende konnten Schlittschuhe ausgeliehen werden und die Eishütte bot die Möglichkeit, sich zu wärmen und die Toilette zu benutzen.

Ich hoffe, dass dieses Projekt auch im nächsten Winter wieder aufgegriffen und vielleicht sogar ausgebaut werden kann.

Eisschützen Niederdorf/
Amateursportverein
Oberhofer Christian

Trainingsnachmittag mit dem Eisschützen-Nachwuchs

A.F.C.Niederdorf - Spieler- und Funktionärsportrait

Freddy Stoll

Hochpustertaler Meister, Bad Maistatt, 1964, Endspiel gegen F.C. Toblach

Spielerportrait

Freddy oder Fred, so wird er gerufen, war selbst aktiver Fußballer in den Reihen des F.C.N., und zwar von 1962 bis 1970, und er errang mit seinen Mitstreitern die Hochpustertaler Meisterschaft 1964, in einem denkwürdigen Endspiel mit 10:1 gegen den F.C. Toblach. Die Pustertaler Meisterschaft folgte 1965, und schlussendlich die Meisterschaft der III. Amateurliga 1969 beim italienischen Fußballverband. Freddy erinnert sich: Ich spielte damals als rechter Flügel mit der Nummer 7. Man nannte mich „Gemini 7“. Es war damals die Zeit der ersten Flüge in den Weltall. Und weil ich sehr schnell war, nannte man mich eben „Gemini 7“. Meine Sprinterqualitäten waren bekannt, und so mancher Verteidiger hatte seine liebe Not, mich in den Griff zu bekommen. Mein rechtes Schienbein ist noch heute von „Treffern“ der Gegenspieler gezeichnet. Erst später wechselte ich dann in das Mittelfeld und trat so manchen angeschnittenen Eckball mit dem linken Fuß auf die Köpfe unserer Stürmer. In meine aktive Zeit als Fußballer fallen immerhin ein Pustertaler Meistertitel, zwei Vize-Meister-Titel und 1969 der Titel in der II. Amateurliga. 1968 war ich interner Torschützenkönig mit 8 Treffern.

II. Drei-Länder Cup 1968

Jubiläumsabend 1977

Vereinspräsident von 1965 bis 2003

Am 25.11.1962 setzten sich zwölf verwegene Burschen im damaligen Jugendhort von Niederdorf an einen Tisch und gründeten den F.C. Niederdorf. Zum ersten Präsidenten wurde Mario Romani gewählt, als sein Stellvertreter wurde ich ge-

Eröffnung der neuen Sportzone In der Au 1985

wählt. Von April 1965 bis August 2003 bekleidete ich dann ununterbrochen dieses Amt.

Da in den 60er Jahren und auch noch später keine Turnhalle zur Verfügung stand, stellte Senfter Pepi, der Wirt des Hotel Bachmann, seinen Stadel zur Verfügung. In der „Friedler Labe“ wurden Mini-Indoor Turniere ausgetragen, und anschließend versammelte man sich mit bis zu 20 Personen in der Stube und kommentierte die ersten TV-Übertragungen.

Neue Sportanlage „In der Au“

Nach jahrelangen Vorarbeiten und in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung von Niederdorf unter Bürgermeister Dr. Johann Passler und der Landesregierung Südtirol, Amt für Sport, war es gelungen, eine neu Sportanlage zu schaffen. Die Transferierung von der Lokalität „Platari“ in die neue Sportzone „In der Au“ fand dann mit einer großartigen Eröffnungsfeier am 28.Juli 1985 statt. Aus diesem Anlass fand ein internationales Fußballturnier mit 10 Mannschaften aus 5 Nationen statt, der „Cup der Nationen“. Sieger wurde der F.C. Bayern-München Amateure. Mit dem F.C. Bayern München verband uns eine jahrzehntelange Sportfreundschaft, welche bei einem Abendessen im Gasthof Weiherbad mit dem damaligen Präsidenten des F.C. Bayern, Wilhelm Neudecker, besiegelt wurde. Herr Neudecker schickte seine Amateurspieler unentgeltlich zu 5 Auflagen unseres renommierten und von mir organisierten „Drei Länder-Cup“, nur für Kost und Unterkunft, nach Niederdorf.

Weitere sportliche Aktivitäten

Die schon angesprochenen Sprinterqualitäten führten mich in die Leichtathletik. Ich bestritt das Leichtathletik-Abendsportfest in Bruneck und wurde bei den Junioren (50 m Sprint) Dritter in 6,4 Sekunden hinter Paolo Belluzzi (er war in den achtziger Jahren Trainer des F.C.N.) und Mattiello Mario vom CUS Bologna (Ital. Jugendnationalmannschaft). Die Bronzemedaille zeigte ich dann voller Stolz am Sonntag nach der Frühmesse meinen Fußballkollegen.

Ich war auch als aktiver Tennisspieler tätig und organisierte im Rahmen der 1. Internationalen Woche des Sports das erste Tennisturnier in Niederdorf. Sieger wurde Stabilini Cesare aus Como vor Edler Peter aus Welsberg und Frasca Giorgio aus Niederdorf.

Meine sportlichen Aktivitäten führten mich auch zum Langlauf (Ski Nordisch). Ich war 1976 Teilnehmer beim 1. Pustertaler Skimarathon über 60 km (Rang 634). Damals ging es noch von Innichen bis nach Antholz-Mittertal.

In den sechziger Jahren war ich auch als Eisschütze im Einsatz, und zwar in

Meisterfoto 1973

4. Rang bei der „Orlowski-Talent-Suche" im Dancing Exclusiv Lana, 1979

der Moarschaft von Otto Jaeger, Walter Bacher, Pepe Steiner, Pepi Ploner und Hansi Fauster.

Für kurze Zeit (1967- 1969) war ich auch Präsident des Sportvereines Niederdorf. Ich organisierte ein provinziales Rodelrennen von der „Katzenleiter" über „Kalkbründl" nach Niederdorf. Damals gab es erstmals Pflicht-Sturzhelme für die Athleten. Ein weiteres Highlight meiner zwei Präsidentenjahre war die Organisation eines Spezialslaloms (galt damals als sehr aufwändig) in „Neuland" vis a vis am Hang vom „Kartoffelkeller" (Saatbaugenossenschaft).

Gemeinsam mit Cecconi Walter veranstaltete ich in meiner Volksschulzeit sogenannte „Olympische Winterspiele" in den Diziplinen Ski Alpin, Rodeln, Langlauf und Ski-Springen. Die Siegerehrung fand dann in der Cecconi-Stube statt. An Stelle des Siegersektes gab es vom benachbarten Abfüllbetrieb des Lino Costantini „Kracherlen"(Aranciata) für die Athleten.

Andere Hobbys und Aktivitäten

Meine Leidenschaft war auch das Singen. Beim „microfono d'oro" in Welsberg konnte ich in den sechziger Jahren zwei Mal den zweiten Rang erreichen. Ich belegte bei der „Orlowski-Talent-Suche" 1977/78 der Schallplattenfirma Phonogramm im Dancing Adlerkeller Niederdorf den 1. und im Dancing „Exclusiv" in Lana den 4. Rang. Mein musikalischer Weg führte mich sieben Jahre lang als DJ quer durch die Pustertaler Dicotheken, wobei ich mit Erfolg selbst getextete Lieder zu originaler Filmmusik, natürlich live, zum Besten gab.

Man musste mir nur ein Mikrofon in die Hände drücken, und bei diversen sportlichen Veranstaltungen fühlte ich mich dann als Speaker so richtig in meinem Element. Ein Muss war die Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellungen und jeweiligen Torschützen von Freund und Feind bei den Heimspielen des FCN.

Organisator von namhaften Fußballturnieren

Die generelle Freude am Sport und am Organisieren waren schon immer meine große Leidenschaft. Als Präsident des F.C.N. Übernahm ich die Organisation von verschiedenen Turnieren, wie der Wanderpokal der Versicherung „Arbeit und Sicherheit", neun Auflagen des internationalen Turnieres „Drei-Länder-Cup", drei Auflagen des „Cup der Nationen" und

Auszeichnungen als Sportfunktionär

- Träger des goldenen Vereinsabzeichens des F.C.N.
  1972 Niederdorf, Hotel Emma (10 Jahre F.C.N.)
- Goldener Stern (Stella d'oro al merito Sportivo) des Ital. Fußballverbandes F.I.G.C.
  1980 (Rom, Hotel die Principi)
- Goldene Ehrennadel des Verbandes der Südtiroler Sportvereine V.S.S.
  1986 (Bozen, Raiffeisensaal)
- Goldene Vereinsnadel des S.V. Frankonia-Broich 06 (Fußballkreis Mittelrhein)
  1987 (25 Jahre F.C.N., Raiffeisen-Kulturhaus)
- Goldenes Sportehrenzeichen und die goldene Medaille des Landes Südtirol
  1996 (Meran, Kurhaus)
- Ehrennadel in Silber des F.C. Bayern München
  1974 (Niederdorf, V. Drei-Länder-Cup 1974)
- Ehrennadel in Silber der Gemeindeverwaltung Niederdorf
  1995 (Niederdorf, Raiffeisen-Kulturhaus)

1994 der Cup „1000 Jahre Niederdorf“ mit insgesamt 35 Mannschaften auf Initiative der Gebrüder Hansi und Hubert Trenker, verschiedene Kleinfeld- und Hallenturniere, die 1. Landesmeisterschaft im Frauenfußball 1983 und die Endspiele der VSS-Jugend 1986.

Internationale Sportfreundschaften

Jubiläumsabend 1982 mit Peter Blum

Unter meiner Ägide kamen wertvolle Sportfreundschaften zustande, wie jene mit dem S.V. Ostermünchen unter dem 1. Vorsitzenden Günther Stamm +, dem Fußballkreis Mittelrhein unter dem 1. Vorsitzenden Peter Blum +, dem S.V. Frankonia-Broich 06 unter dem 1. Vorsitzenden Karl Leipertz +, dem S.C. Altdorf unter dem 1. Vorsitzender Hans-Hermann Menzel und dem F.C. Bayern München Amateure unter Willi Ruppert +. Besuche genannter Vereine in Niederdorf und Gegenbesuche werden immer in Erinnerung bleiben, auch wenn fast alle Vorsitzenden nicht mehr unter uns weilen. Der Verein und ich persönlich haben interessante Erfahrungen und eine immense menschliche Bereicherung erfahren.

Jubiläumsabend 1987 - 25 Jahre F.C.N.

Fachreferent für Fußball im Verband der Südiroler Sportvereine VSS

Gemeinsam mit Walter Plunger habe ich die Jugendmeisterschaften und deren Förderung in die Wege geleitet und dementsprechende Konzepte in den Jahren 1971 bis 1982 als Fachreferent im Verband Südtiroler Sportvereine (VSS) erarbeitet und durchgeführt, und ich war auch Mitbegründer des Jugendfußballs und der diversen Jugendmeisterschaften in Südtirol.

Regionales Ausschussmitglied im Regionalverband des Italienischen Fußballverbandes F.I.G.C. -L.N.D

Von 1976 bis 1984 war ich im Ausschuss des Regionalen Fußballverbandes (LND FIGC) mit Sitz in Trient tätig. Die jeweiligen Sitzungen fanden am Abend statt, wobei ich dann nachts von Niederdorf nach Trient und wieder zurück pendelte. Es war dies eine intensive Beratungstätigkeit, welche nicht immer nur interessante Erkenntnisse, sondern oft auch energische Konfrontationen auf Verbandsebenen (VSS > FIGC) brachte.

Stoll Freddy

Fair-Play 1995, Tramin: Dr. Antonio Mattarese (Präsident FIGC), Pier-Giorgio Gozzer, Freddy Stoll

A.F.C.Niederdorf

Rückblick auf die Hinrunde

Wir starten mit einem kleinen Rückblick auf den Abschluss der Hinrunde der 2. Amateurliga, Kreis C.

Die Meisterschaft wurde mit dem primären Ziel gestartet, den Klassenerhalt zu schaffen und sich außerdem im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern. Durch die Verpflichtung des Trainers Claudio Floriani kam neuer Schwung in den ganzen Verein. Die Vorbereitung war hart, aber die Mannschaft hängte sich hinein und absolvierte die Trainingseinheiten mit Einsatz und Fleiß.

Leider muss man rückblickend sagen, dass der Einsatz alleine nicht immer reicht. Wie schon im Vorjahr, so fielen auch heuer wieder einige wichtige Leistungsträger verletzungsbedingt für mehrere Spiele aus. So mussten z. B. Rehmann Markus, Trenker Klaus, Klettenhammer Werner, Nocker Hannes und auch Trenker Robert jeweils für einige Spiele pausieren. Zu guter Letzt verletzte sich auch unser einziger Torhüter beim vorletzten Spiel an der Schulter so schwer, dass der Einsatz in der Rückrunde noch fraglich ist. So war es manchmal auch für den Trainer schwierig, die Mannschaft auf die Spiele bestmöglich vorzubereiten. Trotz all der Probleme kann man sagen, dass eine Entwicklung in der Mannschaft zu sehen war, die sich jedoch leider nicht in der Tabelle widerspiegelt. Der FCN beendete die Hinrunde auf dem 10. Rang von 12 Mannschaften und steckt somit mitten im Abstiegskampf. Man ist jedoch guter Dinge, dass die Rückrunde besser verläuft, weil das Potenzial in der Mannschaft vorhanden ist.

Wie in den letzten Jahren erweist sich das Aufbautraining im Winter als schwierig, da die Trainingsbedingungen und auch die Präsenz bei den Trainings aufgrund der vielen Eishockeyspieler sehr schwierig sind.

Trotz der Probleme und widrigen Bedingungen wünschen wir der Mannschaft viel Glück für die Rückrunde, dass das Ziel Klassenerhalt so schnell wie möglich erreicht werden kann.

Veranstaltungen und Turniere

Der FCN übernahm, wie jedes Jahr, einmal den Ausschank für den öffentlichen Adventskalender am Von-Kurz-Platz. Die Gäste wurden mit Tee, Glühwein und verschiedenen Köstlichkeiten bewirtet. Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Elli Emanuela, die uns bei solchen Anlässen immer gerne mit Kuchen und Gebäck versorgt!

Außerdem wurde, wie jedes Jahr, eine Weihnachtsfeier im Jugendzentrum von Niederdorf veranstaltet, bei der sich die Mannschaft, Fans und Gönner treffen und gemeinsam die Hinrunde ausklingen lassen. Im Vorfeld der Weihnachtsfeier fand heuer bereits zum dritten Mal das schon legendäre Eishockeyspiel der Kampfmannschaft des FCN auf dem Eislaufplatz in Toblach statt. In diesem Jahr waren 18 Spieler dabei. Vor der Partie wurden 2 Mannschaften zusammengelost, und in einem spannenden Spiel wurde, wie immer, alles gegeben und fair und freundschaftlich gespielt.

Am 28. Jänner 2012 fand der Indoor-Golden Cup für Niederdorfer statt, der, wie immer, in der Turnhalle von Niederdorf ausgetragen wird. Es meldeten sich zehn Mannschaften. Eine davon ist leider am Spieltag noch kurzfristig abgesprungen. Trotzdem war das Turnier ein voller Erfolg. Gespielt wurde in einer Gruppe, d. h. jeder gegen jeden; die Mannschaft mit der höchsten Punktezahl sollte Turniersieger sein. Wie schon so oft in den letzten Jahren, war das auch heuer die Mannschaft „Gartencafè“. Am Ende wurde es zwar eine knappe Entscheidung, doch die Erfahrung und Klasse der hochkarätigen Ex-Spieler setzte sich schließlich durch.

Bachmann Siegfried

Tennisverein Niederdorf

... 30 ist schon Vergangenheit!

Tischtennisturnier auf der Tennisanlage

Der Tennisverein Niederdorf startet heuer nach dem abgeschlossenen Jubeljahr mit viel Elan in eine neue Saison. Startschuss für das neue Tennisjahr waren die Neuwahlen des Ausschusses bei der Jahreshauptversammlung am 27. November 2011. Drei der Ausschussmitglieder der Amtsperiode 2009 bis 2011 haben sich verabschiedet, und so war es an der Mitgliederversammlung, drei neue Vertreter zu bestätigen. Burger Dieter, der bereits vor einigen Jahren im Ausschuss war, Sieder Ivan und Grünfelder Michael, zwei ganz neue Gesichter, werden sich nun die kommenden drei Jahre neben den bisherigen Ausschussmitgliedern Girardelli Daniel, Fauster Patrizia, Troger Andreas und dem Präsidenten Troger Paul für den Tennisverein hauptverantwortlich einsetzen. Der neu zusammengesetzte Ausschuss, mit erstmals so vielen jungen Mitgliedern, hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Initiativen zu ergreifen und sogleich mit der Organisation eines Tenniscamps für jene Spieler zu beginnen, die an der Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen. Die Damen der Liga D3 und D4, sowie die Herren der Mannschaften D4A, D4B und D2 werden Ende April drei Tage lang in ein Tenniscenter am Faaker See in Kärnten fahren, wo sie auf vier Tennisplätzen trainieren und sich gut auf den Meisterschaftsbeginn vorbereiten können.

Auch für die Kinder im Alter zwischen acht und elf Jahren wird heuer das vor Schulbeginn geplante Tenniscamp das Highlight der Saison sein.

Weitere fix geplante Tätigkeiten sind das jährlich stattfindende Raika-Grand-Prix Turnier, die Teilnahme an der Dorfkuchl, das VSS-Turnier für Kinder, und mit Sicherheit wird der TVN auch heuer mit dem einen oder anderen Spaßturnier sowie mit einigen weiteren Überraschungen für Groß und Klein aufwarten.

Für alle, die sich online über die Veranstaltungen und das Vereinsleben des TVN informieren möchten, wird die Homepage des TVN immer auf den neuesten Stand gebracht. So können sich Interessierte auf www.tvn.bz einklicken und ihre Meinungen und Erfahrungen an den Tennisverein herantragen.

Der TVN bietet zu günstigen Preisen Tennisschläger und Bälle für Neueinsteiger an. Des Weiteren wird Tenniszubehör, wie Griffbänder, Schlagdämpfer sowie das Bespannen des Tennisschlägers preisgünstig angeboten.

In der Tennisbar wird wieder Tasser Benno und Team die Gäste mit seinen Gerichten bewirten.

Tennisverein Niederdorf

Tenniskids bei der Preisverteilung des Kindervereinsturniers

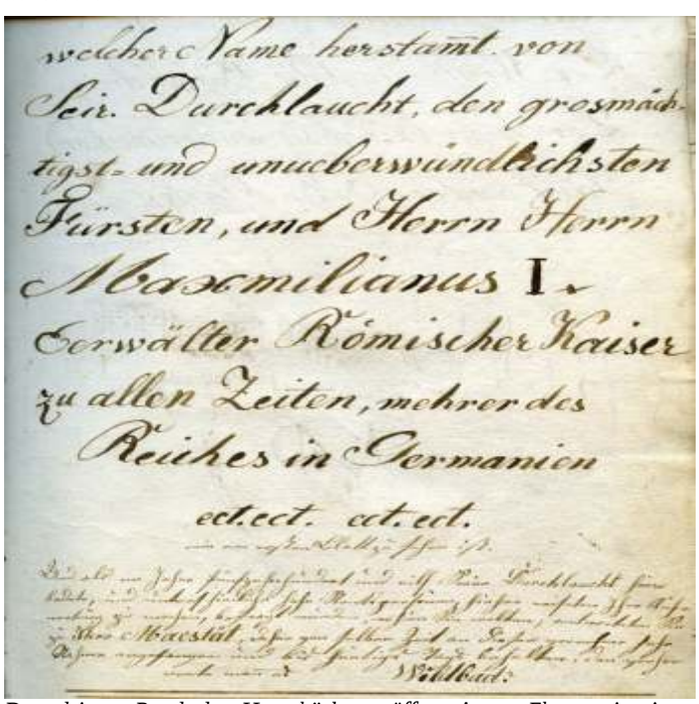
500 Jahre Geschichte Bad Maistatt - Teil 2

Am Puls der Zeit

Die Initiative für die 500-Jahr-Feier im August 2011 ging von den Scalabrines Patres aus.

Ein historischer Rückblick sollte die Glanzzeiten und die ökonomischen Erfolge von Bad Maistatt beleuchten.

Seit dem Jahre 1834 prangte an der Nordmauer des neu erbauten Gebäudekomplexes die Jahreszahl MDXI (1511). Kaiser Maximilian und das für Tirol so bedeutende Jahr 1511 als Werbeträger. Die Breitenwirkung war beachtlich.


welcher Name herstamt von
Sei. Durchlaucht, den grosmäch-
tigst- und unueberwündlichsten
Fürsten, und Herrn Herrn
Maxsmilianus I.
Erwälter Römischer Kaiser
zu allen Zeiten, mehrer des
Reiches in Germanien
ect.ect. ect.ect.

Den dritten Band der Hansebücher eröffnet Anton Ebner mit einem Werbespot: „Maestatt welcher Name herstammt von Sei. Durchlaucht, den grosmächtigst und unüberwündlichsten Fürsten, und Herrn Maximilianus I. Erwälter Römischer Kaiser zu allen Zeiten Mehrer des Reiches in Germanien ect. ect.“

Ein Gast aus Wien fügt im Jahre 1899 in Verse:

„Bad Maistatt, du Perle im Pustertal,
Was immer uns quäle und härme,
Du bringst uns Heil und Erfrischung zumal,
Höhn'luft, Waldschatten und Wärme;
Im Norden die Tauern, gleich hinter dir
Die Wunder der Dolomiten:
Fürwahr, im ganzen Tiroler Revier
Das herrlichste unbestritten“

Soweit einige Beispiele geschickter Werbung in Wort und Bild. Auch die Patres Scalabrini planen gegenwärtig eine Neubelebung im touristischen Bereich. Inmitten unberührter Natur gelegen, und harmonisch eingebettet in das Gelände, hat Bad Maisatt heute noch seinen Reiz. Ruhe und Abgeschiedenheit sind das Kapital für den gegenwärtigen touristischen Trend wie Wellness-, Kneipp-, Bade- und Entspannungskuren.

Aber vorerst zurück zur historischen Namensdeutung von Bad Maistatt. Zur Deutung des Namens sind mehrere Versuche unternommen worden. So nahm man an, der Name rühre von den Maifesten (Majales) her, die von alters her auf diesem Gelände gefeiert wurden. Einer weiteren Deutung zufolge führt die Entstehung des Namens auf „Meilstatt“ zurück. Die Gegend von der heutigen Maistatt bis zur Umfahrungsstraße herab war der Platz für die Kohlenbrennereien. Von dort wären die im Ortsbereich nicht verbrauchten Kohlen ins Venetianische ausgeführt worden.

Die Quellen und Urkunden der Pfarrarchive von Niederdorf und Toblach sowie des Stiftsarchivs von Innichen weisen einen anderen Weg. Die ersten Erwähnungen des Namens Maistatt führen bereits in das 14. Jahrhundert zurück. Für die historische Namensdeutung müssen sie herangezogen werden.

So entnehmen wir der Urkunde des Stiftarchivs vom 10. Juli 1345 den Namen Maistatt im Zusammenhang mit dem „Sluderbachhof“.

In einer Urkunde des Spitalarchivs Niederdorf vom 29. Februar (es heißt: Sonntag vor Mitterfasten) des Jahres 1372 erscheint ebenfalls die „Meilstatt“.

Laut Urkunde vom 23. September des Jahres 1414 verkauft Jakob von Melleyten 1 (eine) Wiese und ein Schott Acker „auf der Meylstatt“.

Im Urbar der Pfarrkirche von Niederdorf vom Jahre 1440 widmet Heinz Portner eine Wiese „auf der Meilstat“ zur ewigen Messe.

Einen Acker, gelegen bei der „Meilstat“, verkauft der Kirchenprobst von Toblach laut Urkunde vom 24. Mai 1447 an die Frauenkirche von Aufkirchen.

Schließlich sei noch die Verkaufsurkunde vom Jahre 1453 erwähnt, in der ein Acker „auf der Graa“ veräußert wird. Besagtes Ackerfeld „stost gen dem Morgen an den pach, der auf der Meistat rinnt“. Ebenso erscheint die Bezeichnung „Mailstat“ im Urbar der Pfarrkirche von Niederdorf im Jahre 1497.

Diese Synonyme und Bezeichnungen - Meilstatt - Meylstatt - Meilstat - Mailstat - führen laut sprachgeschichtlicher Entwicklung zu folgendem Schluß: der Name Maistatt wurzelt in der Bezeichnung einer Gerichts- bzw. einer Versammlungsstätte. Die Bezeichnung dafür lautete im Mittelhochdeutschen: „malstat“, und der Tag, an dem auf der „Malstat“ Gericht gehalten wurde, war der „maltac“.

Nun liegen in unmittelbarer Nähe auf einer Linie der Suis und der Burgstall. Beide standen vermutlich in enger Beziehung. Der dem Sarlkofel vorgelagerte Waldberg Suis war eine alte Kultstätte und hatte mythische Bedeutung. Aus dem indogermanischen „sul“ über „suil” entwickelte sich die Lautform „sui“, und das bezeichnete im Mittelhochdeutschen Heiligkeit, Gottbezogenheit, Göttlichkeit. Die Hügelkuppe des „burcstal“= Standort einer Burg - erscheint in der Dorfordnung vom Jahre 1605 als „Friedrichsstall“; mit Sicherheit war dies in der vorrömischen Zeit ein Refugium für nomadisierende Jäger und Hirten. Nicht allein die Tonscherbenfunde, sondern auch die Geländebeschaffenheit unterstreichen die Vermutung, dass hier die allererste Besiedlung auf dem Niederdorfer Boden stattgefunden hat.

So kann im Zusammenhang mit der vorchristlichen Kultstätte auf dem Suis und mit der allerersten Besiedlung auf dem Burgstall die Maistatt als „Malstat“ in einstiger Funktion als Gerichtsstätte als durchaus realistisch angesehen werden.

Besitzer und Badmeister in der Maystatt

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts erstarkte das Standesbewusstsein der Niederdorfer Bürger- und Bauernschicht und das fand im Jahre 1602 seinen Niederschlag in der ersten Dorfordnung.

Neue Wirtschafts- und Investitionsformen im Bereich von Handel und Verkehr, von Handwerk und Gewerbe, leiteten im 18. und 19. Jahrhundert eine starke Mobilität in der Landbevölkerung Tirols ein. Damit bildete sich innerhalb weniger Jahrzehnte eine neue ökonomische Führungsschicht. Sie fühlte sich einem radikalen Fortschrittsdenken verpflichtet.

Der aufblühende Alpinismus, der Nobeltourismus sowie der Liberalismus in allen seinen Facetten forcierten und versprachen neue gewinnbringende Chancen. In dieser sozialen Umschichtung wird sich die besitzende Klasse bald deutlich abheben. Das Flair der ehemaligen Rodstation war noch nicht verblasst. Die Heilquellen und die Badekultur, der Ausbau der Ampezzaner-Straße, der einsetzende Alpinismus, der Stellwagenverkehr Lienz - Brixen und schließlich der Bau der Eisenbahnstrecke Villach Franzensfeste waren für neue Investitionsstrategien sehr verlockend. Und gerade dafür bot Niederdorf einen günstigen Boden in einer günstigen Zeit.

Die Führungsschicht der „neuen Wohlhabenden“ riskierte und investierte, sie wagte, und sie gewann. Und wer so im Geist der Zeit handelte, konnte bald zur neuen ökonomischen Führungsschicht des Dorfes aufsteigen. Dies trifft für das Geschlecht der Ebner zu.

Im Jahre 1702 verlieh Paris Graf zu Lodron, Oberstjägermeister, das Maistatter Badwasser dem Badmeister Bernhard Kurz von Niederdorf zu ewigem Erbrecht. In der Verleihungsurkunde lesen wir: …. *„das Padwasser, das die Inhaber des Pades von unvordenklichen Jahren her genossen…..“*

Die Witwe des Bernhard Kurz, Rosina Ebner, verkaufte, laut Urkunde, gefertigt zu Toblach am 29.11.1713, *„das wildpad auf der Mayestatt ob Niderdorff um 970 fl T.W. an ihren Neffen Jakob Ebner, Binder zu Niederdorff…“*

Als „Badmeister und Besitzer von der Maystatt“ setzte Jakob Ebner erste gastronomische Akzente und Impulse im Hochpustertal. Mit ihm übernahm das Geschlecht der Ebner den Besitz in der „Maystatt“. Von nun an nennen sie sich „Badmeister und Besitzer von Bad Maistatt“. Die Ebner waren ein alteingesessenes Geschlecht in Niederdorf und erscheinen erstmals als „Binder zu Niderdorff“ (Zunft der Fassbinder);

Jakob Ebner und Anna Außersdorfer beerbten ihren Sohn, Jakob Ebner, im Jahre 1750.

Jakob Ebner, Baad Meister in der Maystatt - Anno 1777

Anton Ebner, Sohn des Jakob Ebner, nannte sich „Badmeister von der Maistatt" und Besitzer des „Hotel Ebner" am Hauptplatz in Niederdorf; er war Emma Hellensteiners Zeitgenosse und Rivale; Anton Ebner verlagert seine Investitionen in das Dorfzentrum von Niederdorf. Er erwirbt am nördlichen Hauptplatz vom Pfarrschneider Johann Bachmann die Feuer- und Futterbehausung mit angeschlossener „Flaischpank". Vom Jahre 1860 bis 1862 erbaute er an dessen Stelle das heutige Hotel Ebner. Antons Sohn, Gotthard Ebner, verehelicht mit Sophie Kunater, erweiterte den Besitz im Jahre 1907 um das Benefiziaten - Haus, um die Villa Nordegg und, auf dem Erbwege seiner Frau, um das Sophien - Heim. Mit Gotthards Sohn Max Ebner endet das Geschlecht der Ebner im Mannesstamm in Niederdorf. Max Ebner fiel als k.k Kadettaspirant des III. Regimentes der Tiroler Kaiser-Jäger beim Sturmangriff auf den Monte Pasubio am 10. August 1916. Damit endet in Niederdorf das Geschlecht der Ebner. Sie bestimmten nahezu drei Jahrhunderte lang maßgebend Niederdorfs Entwicklung.

Auf Jakob Ebner folgte dessen Sohn, Jakob Ebner, als Erbe im Jahre 1780.

Auf Jakob Ebner folgte dessen Sohn, Anton Ebner, im Jahre 1814.

Auf Anton Ebner folgte dessen Sohn, Anton Ebner, im Jahre 1848. Anton Ebners zweiter Sohn, Anton Ebner, übernahm die Maistatt als väterliches Erbe vom Jahre 1880 bis zum Jahre 1888. Für zwei Jahre scheinen die Erben des vorigen auf. Als letzter Besitzer aus dem Geschlecht der Ebner erscheint August Ebner, ein Sohn des Anton Ebner. August Ebner veräußert die Immobilie im Jahre 1920 an Johann Bacher und Karl Tinkhauser. In den Jahren 1931 bis 1935 erscheinen Johann Bacher und Maria Hernegger, Witwe Tinkhauser, als Besitzer und von 1935 bis 1948 Johann Bacher und Maria Fuchs, verehelicht mit Anton Bacher. Im Jahre 1952 wechselt der Besitz an die Congess. Missionaria Scalabrini. Bis heute verblieb Bad Maistatt in deren Besitz.

Dass sich die Maistatt zu einem gewinnbringenden Tourismusbetrieb entwickelte, belegen die Hansebücher (Fremdenbücher). Sie spannen den Bogen von den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts bis zu den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Glanzeiten von Bad Maistatt beginnen um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Für die damaligen Badinhaber Ebner allemal ein Ansporn für weitere Investitionen auf diesem Sektor.

Entscheidend für ein derartiges Aufblühen von Bad Maistatt waren die Güte und die heilende Kraft des Wassers.

Die Wasserquelle von Bad Maistatt - Heute noch erinnert die Nische an das alte Brunnenhaus

Nach altem Volksglauben stiegen die Heilkraft und die Frische des Wassers mit der Höhe der Quelle. Mit Vorliebe suchte man höher gelegene Orte auf, und dazu boten sich die Wasserquellen von Bad Maisstatt geradezu an.

Die Quelle entspringt etwa hundert Schritte oberhalb der Badeanstalt aus Bellerophonkalk-Schichten und aus den Schichten des Verrucano. In Röhren wurde und wird das Wasser zum Brunnenhause geleitet.

Dr. Johann Angermann erstellte im Jahre 1675 die erste medizinische Analyse des Wassers. Nach Angermann heilten Bad und Genuss des Wassers die Leiden der Verdauungsorgane. Seiner Diagnose zufolge nannte man Bad Maistatt nahezu ein Jahrhundert lang das „Magenbad“.

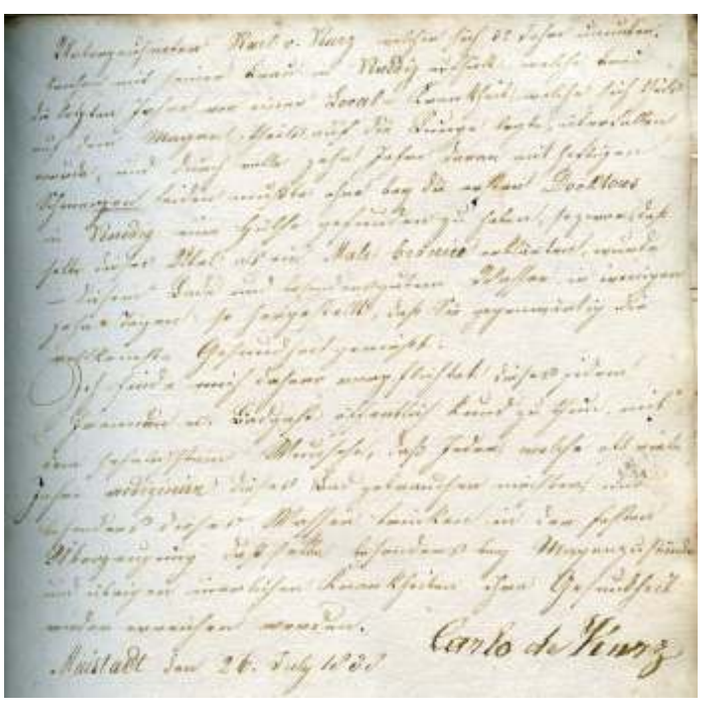
Weitere Analysen stammten von Dr. Tilemans im Jahre 1681, von Dr. Knöring im Jahre 1700, von Prof. Crantz im Jahre 1777, von Dr. Osann im Jahre 1832 und von Dr. J. Plaseller im Jahre 1836.

Sämtliche Analysen bestätigten Spurenelemente von Eisenvitriol, Salpeter, Kalkerde, Bittersalz und goldschlichtige Substanzen.

Die Heilquellen lockten Gäste aus dem In- und Ausland an. Die Hansebücher vermerken Namen adeliger Herkunft aus Italien, aus dem deutschsprachigen Raum, aus England, den Niederlanden sowie aus Polen und Litauen. Allen voran die vornehmsten Adelsfamilien Tirols, so die Wolkenstein, die Trapp, die Kurz, die Künigl, die Enzenberg, die Troyer, die Trapp u.v.m.

Die Badekur und vor allem der Genuss des Wassers hat(te)n zweifellos seine heilende Wirkung. Dazu seien als Beispiele Einträge in den Hansebüchern erwähnt:

In vielen Empfehlungs- und Dankeskundgebungen in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer und ungarischer Sprache bekundeten die Kur- und Badegäste ihre Zufriedenheit und ihren Dank. Auch Hymnen und Lieder, Verse und Zeichnungen bereichern diese wertvollen Schriften.



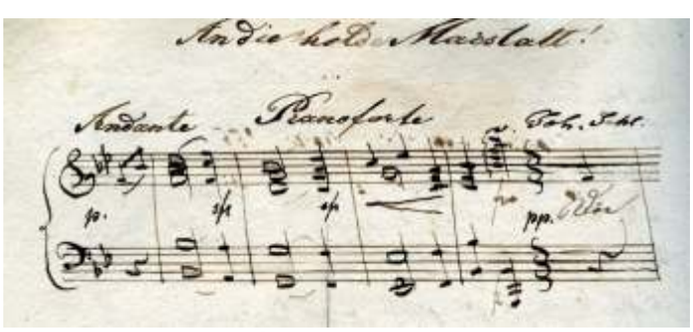
Karl von Kurz zum Thurn verkaufte seinen sämtlichen Besitz in Niederdorf, unter anderem das Hotel „Schwarzer Adler“ am Hauptplatz, und übersiedelte im Jahre 1848 nach Venedig. Ein Chronist vermerkte damals: “Damit findet das 300 Jahre lang dauernde segensreiche Wirken des Kurzischen Geschlechtes in Niederdorf ein Ende.“

„Unterzeichneter Karl von Kurz welcher sich 32 Jahre ununterbrochen mit seiner Frau in Venedig aufhielt, welche Frau die letzten Jahre von einer Local Krankheit (collica flatosa), welche sich theils auf ihren Magen theils auf ihre Lunge legte, überfallen wurde, und durch volle zehn Jahre dann mit heftigen Schmerzen leiden musste ohne bey den ersten Doctores in Venedig eine Hülfe gefunden zu haben, so zwar, dass selbe dieses Übel als ein Male bronico erklärten, wurde in diesem Bade und besonders gutem Wasser, in wenigen zehn Tagen so hergestellt, dass sie gegenwärtig die vollenste Gesundheit genießt. Ich finde mich daher verpflichtet dieses jedem Fremden und Badgast öffentlich kund zu thun, mit dem sehnlichsten Wunsche, dass jedem, welche oft viele Jahre dieses Bad gebrauchen möchten und besonders dieses Wasser trinken in der festen Überzeugung dass selbe besonders bey Magenzuständen und übrigen innerlichen Krankheiten ihre Gesundheit wieder erreichen werden.

Maistadt, den 26. July 1838

Carlo von Kurz“

Im Jahre 1733 weilte Weihbischof Ferdinand Joseph Graf von Sarnthein als Gast in der Maistatt. Auf zwei Seiten bekundet er im Zweiten Band seinen Dank, ergänzt mit einem Loblied auf Quelle und Wasser. Das bischöfliche Wappen unterstreicht Dank und Wertschätzung des geistlichen Herrn für Bad Maistatt.

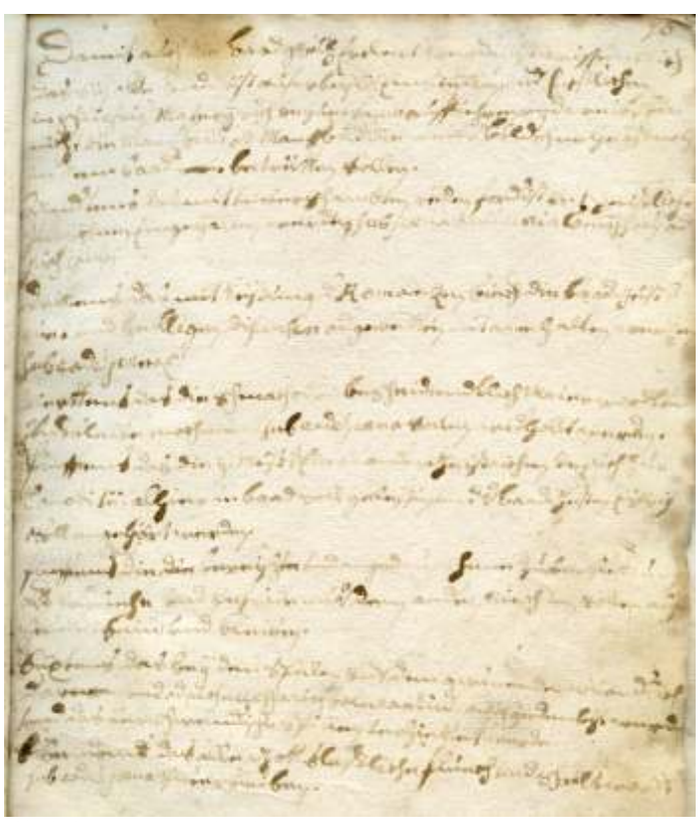


Auszug aus einer Hymne an die Maistatt ,
Komponiert von Johann Schletterer im Jahre 1855

Bad Maistatt entwickelte sich zur wohleingerichteten Badeanstalt für Kur und Erholungsaufenthalte, und die „Maystatt“ und deren „Badmeister“ wurden in der Zeit der Badekultur bald über die Grenzen Tirols bekannt.

Für vier Jahrzehnte aber schien Maistatts Ruhm und Bekanntheitsgrad zu erblassen. Unter den napoleonischen Kriegen hatte nicht nur Tirol zu leiden, Bad Maistatt sank zu einem unbedeutenden Bauernbad. Im Jahre 1818 lebte Bad Maistatt neu auf. Freiherr Andreas Alois von Dipauli war von 1817 bis 1838 häufiger Gast, und mit seiner Person begann die eigentliche Glanzzeit von Bad Maistatt.

Mit dem Begriff „Sommerfrische“ verbanden die Gäste vor allem die Geselligkeit in Bad Maistatt. Unterhaltung, Feste und Trinkgelage, persönliche Kontakte, Glücksspiele und Wandertouren sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Besorgt und mit wachsamen Augen verfolgten die Pfarrherren von Niederdorf diese Entwicklung. Pfarrer Johann Hattler und Pfarrer Johann Baptist von Troyer zu Aufkirchen befürchteten den Sittenverfall und vor allem das Eindringen liberalen Gedankengutes. Sie befürchteten, Bad Maisttat würde eine Stätte der Ausschweifungen, und aus dem „Badhaus“ würde ein „Schandhaus“.



Die Badegesetze vom Jahre 1714

Mahnschriften und Verbote konnten nicht die Lösung sein. Zunächst sollten auf Drängen Pfarrer Hattlers eigene Badgesetze über Moral und Sitte wachen. Im Jahre 1714 wurde diese Verordnung im zweiten Band des Hansebuches verschriftlicht. Die sieben Artikel sprechen eine deutliche Sprache:

- *„damit auch ein baad gesetz erclert werden ist wissentlich das sich alle Baad Gest auferbeylich einstöllen, vnd erstlichen in schlipfrig(er) Matery sich behuetsamb auffiehren, vund weibsbild nicht die Mansbild oder Mansbild die Weibsbild ohne hegst(er) Noth in dem Bad betretten sollen.“*

- die Badegäste sollen sich in Reden geziemend äußern und sich sittlich kleiden; die Männer sollen das Badezimmer der Frauen und diese jenes der Männer nicht betreten;

- *„Andertens das mit Unverschambten reden vorderist unter Geistlichen Persohnen eingehalten werden sub poena arbitraria Commissariy ad causa.“*

(Im Beisein der Geistlichkeit ist von „unverschämten“ Reden abzusehen)

- *„Drittens das mit Leßung der Romanzen biecher die Baad Geßt von heilligen Dicursen oder Gebetten nit abgehalten werden sub eadem poenae.“*

(Die Gäste sollen durch das Lesen von Romanzen nicht von geistlichen Gesprächen und vom Gebet abgehalten werden)

- *„Vierrtens das die schmach oder unbescheidentlich Vexierwordten unterbleiben, mochten sub eadem poena sodann widerhollt werden.“*

(Streit-, Schmäh - und Fluchworte werden mit Strafen geahndet)

- *„Finfftens das die hl. Meß von ein oder anderen Geistlichen teglich zur Comoditet alhier in baad soll gelesen seyn, und von Baad Gesten Eiffrig soll angehört werden.“*

(An täglichen Messebesuch in der Badkapelle wird ermahnt)

- *„finfftens* (die Numerierung wiederholt sich) *das die bereischten vund angetrunkenen herrn zu Verhiettung aller von denen anderen Persohnen sollen abgehalten sein, und bleiben.“*

(Betrunkene und Berauschte sollen abgesondert werden)

- *„Sextens das bey den Spillen undter den gewinnenden absonderlich der armen und ad pio(rum) necessario(rum) balneantiu(m) auch gedenckht und das verschwenderische Spillen verhiettet werde.“*

(Bei den Glücksspielen soll der Armen und der Badkapelle gedacht werden)

- *„sibendens das alle Gottslesterliche fluech und scheltwordt sub eade(m) poena unterbleiben.“*

(Schimpf- und Fluchausbrüche sowie Gotteslästerung werden mit Strafen geahndet)

Die Glanzzeit von Bad Maistatt stand noch bevor. Geeignete Strukturen (Hausgeschichte) und innovative Ideen waren die Voraussetzung dafür. Wie sich dabei weltliche und kirchliche Obrigkeit einbrachten und welche gesellschaftlichen und kulturellen Impulse von Bad Maistatt ausgingen, das sind wiederum andere Geschichten.

Dr. Albert Kamelger

Photos, Bearbeitung und Reproduktionen: Helmut Titz

Todesfälle in Niederdorf im Jahr 2011

1. Maria Holzer Irenberger
* 26.03.1922
+ 12.02.2011
Alter: 88

2. Johanna Lamp Egarter
* 11.05.1905
+ 13.02.2011
Alter: 105

3. Josef Mair
* 23.10.1927
+ 14.02.2011
Alter: 83

4. Agnes Gruber
* 21.10.1924
+ 25.02.2011
Alter: 86

5. Gerhard Strobl
* 01.12.1958
+ 02.03.2011
Alter: 52

6. Anna Jesacher Stabinger
* 25.02.1933
+ 09.04.2011
Alter: 78

7. Josef Seiwald
* 01.04.1947
+ 07.05.2011
Alter: 64

8. Cäcilia Stauder Cosso
* 19.11.1920
+ 20.05.2011
Alter: 90

Todesfälle in Niederdorf im Jahr 2011

9. Martin Stoll
* 14.04.1966
+ 22.05.2011
Alter: 45

10. Emma Hell Romani
* 08.03.1922
+ 12.06.2011
Alter: 89

11. Marianna Rainer Taschler
* 24.05.1932
+ 13.07.2011
Alter: 79

12. Karl Fauster
* 18.04.1960
+ 16.07.2011
Alter: 51

13. Franziska Hell Grünfelder
* 10.03.1928
+ 18.08.2011
Alter: 83

14. Josef Niederwolfsgruber
* 21.07.1933
+ 20.08.2011
Alter: 78

15. Theres Golser
* 29.10.1923
+ 05.10.2011
Alter: 87

16. Irmgard Mair Ortner
* 30.07.1962
+ 24.11.2011
Alter: 49

Todesfälle in Niederdorf im Jahr 2011

17. Irma Hell
* 14.12.1929
+02.12.2011
Alter: 81

18. Michael Egarter
* 20.05.1932
+ 08.12.2011
Alter: 79

19. Gotthard Kaneider
* 08.12.1931
+ 17.12.2011
Alter: 80

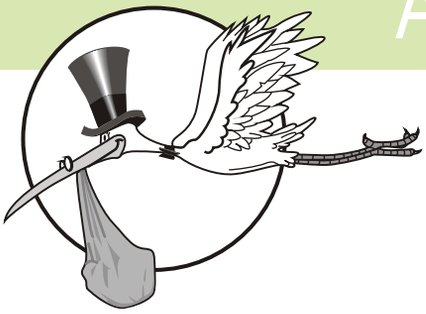
20. Johann Brunner
* 01.09.1927
+ 21.12.2011
Alter: 84

21. Helmut Mair
* 20.07.1941
+ 22.12.2011
Alter: 70

22. Hubert Grasser
* 15.02.1923
+ 22.12.2011
Alter: 88

23. Franz Oberhauser
* 26.08.1928
+ 24.12.2011
Alter: 83

24. Marianna Mair Prenn
* 25.07.1932
+ 25.12.2011
Alter: 79



Geburten in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2011

Nr.	Vor- und Zuname	Eltern	Adresse	Geburtsdatum
1.	Giacalone Carla		Winnebach	11.01.2011
2.	Egarter Julian	Joachim - Helena Bergmeister	Johann-Jaeger-Str. 10/B	30.01.2011
3.	Kammerer Raphael	Werner - Sabine Rainer	Franz-Siessl-Weg 7	25.03.2011
4.	Nagele Mara	Florian - Julia Leitgeb	Weiherweg 1	01.04.2011
5.	Meholli Edonis		Frau-Emma-Str. 7	23.04.2011
6.	Burgmann Sara	Markus - Sabine Durnwalder	Eggerberg 2	30.04.2011
7.	Raci Osman	Alban - Arte Kryeziu	Frau-Emma-Str. 77	31.05.2011
8.	Bekteshi Suela		Kohlerweg 5	01.06.2011
9.	Burger Sarah	Dieter - Sabine Taschler	Johann-Jaeger-Str. 10/A	02.06.2011
10.	Fauster Marie	Arthur - Erika Bachmann	St. Stefan 3/A	09.06.2011
11.	Feichter Dennis	Sarah - Daniel Wierer	Rienzstraße 65	10.06.2011
12.	Steinwandter Fabian	Michael - Brigitte Stabinger	Im Gandleranger 11	10.06.2011
13.	Kraler Gregor	Christian - Obersteiner Kathrin	St. Stefan 33	12.06.2011
14.	Stern Elena	Walter - Gabriella Brunner	A-Abfaltersbach 95	07.07.2011
15.	Jashari Ernes	Besim - Fejza Lindita	Frau-Emma-Str. 93	11.08.2011
16.	Stoll Patrick	Roland - Petra Voppichler	Von-Kurz-Straße 13	13.08.2011
17.	Prenn Leonhard	Othmar - Maria Neumann	Parkweg 49	23.08.2011
18.	Irenberger Valeria Fini	Alexander - Ingrid Marita Jehle	Polling (Tirol)	01.09.2011
19.	Chen Ya Qian	Chen Qinsen	Hans-Wassermann-Str. 19	03.09.2011

Trauungen in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2011

	Brautpaar	Traugemeinde	Traudatum
1.	Schmiedhofer Josef - Gilli Claudia	Bozen	21.04.2011
2.	Santer Jürgen - Mairhofer Kathrin	Toblach	30.04.2011
3.	Irenberger Johann - Plonner Tanja	Niederdorf	20.05.2011
4.	Thaler Dietmar - Steinwandter Renate	Brixen	11.06.2011
5.	Irenberger Alexander - Jehle Ingrid Marita	St. Anton am Arlberg	12.08.2011
6.	Lercher Hanspeter - Amhof Ingrid	Welsberg-Taisten	17.09.2011
7.	Mair Gerd - Mittermair Astrid	Niederdorf	29.10.2011
8.	Nocker Roland - Cortelletti Annemarie	Sillian	28.12.2011

KVW-Sozialfürsorge

Aufgrund der vielen Neuerungen im Patronat (telemetrische Übermittlungen, online usw.) können die KVW-Sozialfürsorge-Sprechstunden nicht mehr wie bisher abgehalten werden, sie müssen zentral im KVW Büro abgewickelt werden. Die Sprechstunden werden ab sofort in der Außenstelle in Toblach unter folgender Adresse von geschulten Mitarbeitern des KVW abgehalten:

KVW Steuerberatung

Die Außenstelle in Toblach bietet auch verschiedene Leistungen die Steuerberatung betreffend an: Modell 730, Modell UNICO, Modell 770, IMU, ISEE, Strombonus, Gasbonus, Beratung Steuerbonus von 36%, EEVE, Buchhaltung für Freiberufler, MwSt.-Registerführung für Landwirte, Verwaltung Hausangestellte („badanti“), Mietverträge.

KVW-Außenstelle Toblach, Rote-Turm-Str. 17/A - Parterre,

Mittwoch von 8.30 bis 12.30 Uhr
nachmittags auf Terminvereinbarung
Tel. 0474 / 411149

Donnerstag von 8.30 bis 12.30 Uhr
nachmittags auf Terminvereinbarung
Tel. 0474 / 413707

Barbara Trenker

(Jahrgang 1989)
hat am 11.10.2011 an der
Freien Universität Bozen
den Bachelor in
Wirtschaftswissenschaften
und Betriebsführung -
Studienzweig Sport- und
Eventmanagement
mit ausgezeichnetem Erfolg
abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch
und alles Gute für die
Zukunft!

Marina Fauster

(Jahrgang 1989)
hat am 11.11.2011 an der
Università degli
Studi di Ferrara
mit Außenstelle in Bozen
Landesfachschule für
Gesundheitsberufe
Claudiana
das Bachelorstudium als
"Dottore in Fisioterapia"
mit Auszeichnung
abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch
und alles Gute für die
Zukunft!

Judith Pallhuber

(Jahrgang 1986)
hat im Dezember 2011 an
der veterinärmedizinischen
Universität Wien das
Studium zur
„Magistra medicinae
veterinariae“
mit Erfolg abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch
und alles Gute für die
Zukunft!

Neuer Beamer für die Jugendgruppe Niederdorf

Dank der finanziellen Unterstützung der Raiffeisenkasse Niederdorf konnte sich die Jugendgruppe Niederdorf einen neuen Beamer anschaffen. Das alte Gerät war bereits 12 Jahre im Einsatz. Die Jugendgruppe von Niederdorf bedankt sich recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Niederdorf.

Begleitete Öffnungszeiten des Jugenddienstes Hochpustertal für Jugendliche ab 11 Jahren
Mittwoch: von 18.30-20.30 Uhr
Freitag: von 15.00-19.00 Uhr
Samstag: von15.00-18.00 Uhr

Treffen der 80-Jährigen Niederdorfer

v.l.n.r.: Egarter Klara, Sinner Josef, Burger Hans, Trenker Ivo, ...

Am Sonntag, 18. Dezember 2011 haben die 80-jährigen Bürger aus Niederdorf ein kleines Jahrgangstreffen abgehalten. Auf dem Programm standen der gemeinsame Besuch des Gottesdienstes in unserer Pfarrkirche und anschließend ein gemütliches Beisammensein mit Mittagessen im Gasthof Rose. Für die Jubilare wurde der Sonntag dann aber leider überschattet vom plötzlichen Tod ihres Jahrgangskollegen Gotthard Kaneider (Pension Helvetia) am Samstag davor. Aus diesem Grund wollte man verständlicherweise die Zusammenkunft im Gasthof Rose absagen. Am Sonntag trafen sich aber trotzdem fast alle im Anschluss an den Gottesdienst auf dem Friedhof. Sichtlich bestürzt und betroffen vom überraschenden Tod ihres Jahrgangskollegen wurde spontan beschlossen, gemeinsam zur Pension Helvetia zu gehen, für Gotthard zu beten und den Angehörigen das Beileid auszusprechen.

Dabei erzählten die Angehörigen, dass sich ihr Vater sehr auf dieses Treffen gefreut und eigens Fotos von früheren Tagen dafür gesammelt hätte.

Danach begab sich eine aus 7 Personen bestehende Gruppe, darunter auch Hofer Johanna, die eigens aus Pufels / Kastelruth angereist war, in den Gasthof Rose zu einem kleinen Umtrunk. Es entwickelte sich ein gemütlicher „Ratscher“ und Frau Dora servierte den Jubilaren trotzdem ein schmackhaftes Mittagessen.

Alfred Baur

...Agstner Ferdinand, Mutschlechner Frieda, Hofer Johanna
Es fehlen: Bachmann Gottfried, Brunner Anna, Weidacher Lea, Stragenegg Maria, Stoll Hilda, Rogger Pepe

Tanzkurs der VTG Innichen

Die Volkstanzgruppe Innichen sucht neue Mitglieder und veranstaltet einen Tanzkurs für Walzer, Polka, Bayrisch Polka und andere Volkstänze. Der Tanzkurs findet wöchentlich jeden Mittwoch vom 18.04.12 bis zum 16.05.12 mit Beginn um 20.30 Uhr in der Volksschule Innichen statt.

Die Volkstanzgruppe Innichen wurde im Jahr 1964 gegründet und besteht derzeit aus 25 aktiven Mitgliedern, vor allem aus dem oberen Pustertal. In der Zeit von Ostern bis „Kathreine“ im November trifft sich die Gruppe einmal wöchentlich zur gemeinsamen Probe und tritt in dieser Zeit auch bei verschiedenen Veranstaltungen in und außerhalb der Ortschaft, manchmal auch im Ausland, auf.

Volkstanzgruppe Innichen

Veranstaltungen April - Juli 2012

April 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	01.04.		Palmsonntag – Einzug vom Von-Kurz-Platz	Von-Kurz-Platz Pfarrkirche	PGR
Do	05.04.	20.30 Uhr	Gründonnerstag – Eucharistiefeier	Pfarrkirche	PGR
Fr-Mo	06.04.-09.04.		Ostergrab in der Spitalskirche	Spitalskirche	
Fr	06.04.	15.00 Uhr	Karfreitag	Pfarrkirche	PGR
Sa	07.04.	20.30 Uhr	Osternacht – Eucharistiefeier	Pfarrkirche	PGR
So	08.04.	10.30 Uhr	Traditionelles Preisguffen	Von-Kurz-Platz	SBJ
Mo	09.04.	10.00 Uhr	Duathlon (Mountainbike-Skitour) In Zusammenarbeit mit ASV Prags	Niederdorf / Plätzwiese	ASVN
Mo	09.04.	10.15 Uhr	Ostermontag – Eucharistiefeier	Pfarrkirche	PGR
So	15.04.	09.15 Uhr	Firmung – Einzug vom Von-Kurz-Platz	Pfarrkirche	PGR
Fr	27.04.		Jahreshauptversammlung	Turnhalle	Raiffeisenkasse

Mai 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Di	01.05.	08.00 Uhr	Traditioneller Weckruf		MK
Sa	05.05.	19.30 Uhr	Floriani Feier der FF Niederdorf	Pfarrkirche	PGR / FF
So	13.05.	10.00 Uhr	Erstkommunion – Einzug vom Von-Kurz-Platz	Pfarrkirche	PGR
Do	17.05.	07.00 Uhr	Bittgang zur Mooskirche	Mooskirche	PGR
Fr	18.05.	19.30 Uhr	Bittgang zur Mooskirche	Mooskirche	PGR
Sa	19.05.	16.00 Uhr	Bittgang in die Maistatt	Bad Maistatt	PGR
Sa/So	19./20.05.		Fahrt zur Insel Mainau	Bodensee	KVW
So	20.05.	15.00 Uhr	Bittgang zur Mooskirche-Christi Himmelfahrt	Mooskirche	PGR
So	27.05.	10.15 Uhr	Pfingsten-Eucharistiefeier und Prozession		PGR

Juni 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa	02.06.	19.30 Uhr	Patrozinium in der Spitalkirche	Spitalkirche	PGR
Sa/So	02./03.06.		Fahrt zum Chiemsee und Legoland	Bayern (D)	KFS Ndf und Prags
So	10.06.	09.00 Uhr	Fronleichnam mit Prozession		PGR
Sa	16.06.	19.30 Uhr	Herz-Jesu mit Prozession		PGR
Mi-So	20.06.-24.06.		Chörefestival	Hochpustertal / Ndf	TV

Juli 2012

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
	07. – 15.07.		19. Raiffeisen-Grand-Prix	Parkanlage	TVN
Sa/So	07. + 08.07.		18. Südtirol Dolomiti Superbike Mit Kinderrennen und Rahmenprogramm Hauptbewerb am Samstag !	Niederdorf / Hochpustertal	Dolomiti Superbike ASVN

Pastoralbesuch des Diözesanbischofs Ivo Muser in unserer Seelsorgeeinheit am 26., 27. und 28. Oktober und 3. und 4. November 2012

Um Allerheiligen dieses Jahres wird der Diözesanbischof Ivo Muser als ersten Pastoralbesuch unsere Seelsorgeeinheit Toblach, Niederdorf, Wahlen und St. Veit / Prags besuchen. Nach Aussage von Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier bedeutet dieser Pastoralbesuch dem Bischof Ivo Muser sehr viel, da es der erste Besuch einer Seelsorgeeinheit ist und weil Toblach auch jener Ort ist, wo er nach der Priesterweihe am 28. Juni 1987 in Brixen für 2 Jahre als Kooperator gewirkt hat. Der Pastoralbesuch steht unter dem Jahresthema „Wir glauben, darum reden wir, in Wort und Tat“. Bei diesem Anlass feiert der Herr Bischof die Eucharistie in den 4 Pfarreien der Seelsorgeeinheit und trifft sich anschließend mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind auch die Vereine und Verbände eingeladen.

Zudem stehen folgende Treffen, Besuche und Gespräche auf dem Programm:

Einzelgespräche mit den Priestern in der Seelsorgeeinheit, Gespräch mit den Sakramentenkatecheten / -innen, Gespräch mit den Religionslehrern / -innen, Besuch des Jugenddienstes, Besuch von sozialen Einrichtungen, evtl. Schulbesuch, Aussprache mit den Bürgermeistern der 3 Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit, Treffen mit Pfarreienrat, sowie mit den Pfarrgemeinderäten unserer Seelsorgeeinheit.

Der Pfarrgemeinderat und der Pfarreienrat werden das genaue Programm später bekannt geben.

Wir freuen uns, dass wir die Ehre haben, vom Oberhirten unserer Diözese, Bischof Ivo Muser besucht zu werden.

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo: 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di – Do: 8.30 - 12.30 Uhr Fr: 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Kurt Ploner:	Mo 14.00 - 16.00 Uhr und Mi 8.30 - 13.00 Uhr Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo und Fr 8.00 - 11.00 Uhr Mi 16.00 - 18.00 Uhr
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr Di 10.30 - 12.30 Uhr Mi 8.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 17.00 Uhr Do 8.00 - 12.00 Uhr Fr 10.30 - 12.30 Uhr
Öffnungszeiten Apotheke:	Mo - Fr 09.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.30 Uhr Sa 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.30 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/917484)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Mo 09.00 - 11.00 Uhr Mi 14.30 - 16.30 Uhr Fr 18.00 - 20.00 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR:	jeden 1. oder 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums	Ab 08. Juni 2012 geöffnet Öffnungszeiten täglich von 16.00 – 19.00 Uhr (Mo Ruhetag)
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside“:	Sa von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr Freitag von 14.00 - 17.00 Uhr für Mittelschüler und von 17.30 - 20.30 Uhr - für 14 - 16 Jährige
Öffnungszeiten Recyclinghof:	Di von 13.00 - 15.00 Uhr Sa von 09.00 - 11.00 Uhr
Messzeiten	Vorabendmesse am Samstag um 19.30 Uhr Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr (abwechselnd zwischen Niederdorf und Wahlen)

Vereine und Verbände und ihre Obleute

Abk.	Verein	Vorsitzende	Kontakt	
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter	☎ 340 785 12 59	✉ walter.bachlechner@hotmail.de
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid	☎ 347 236 24 09	✉ ingrid.wisthaler@hotmail.com
BVZV	Braunviehzuchtverband	Fauster Herbert	☎ 340 780 71 63	✉ info@parkhof.info
CCN	Curling Club Niederdorf	Pircher Christian	☎ 335 788 85 85	✉ info@curlingclub.it
EVN	Eisschützenverein	Oberhofer Christian	☎ 340 982 62 78	✉ ruth.christian@alice.it
FCN	Fußball-Club	Bachmann Siegfried	☎ 329 435 55 12	✉ fcnniederdorf@yahoo.it
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max	☎ 335 36 63 39	✉ info@elektrobrunner.it
GS	Grundschule	Jaeger Luisa-Fauster Luise	☎ 0474 745 063	✉ gs_niederdorf@schule.suedtirol.it
GMDE	Gemeindeverwaltung	BM Ploner Kurt	☎ 0474 745 133	✉ info@niederdorf.eu
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald	☎ 0474 745 163	✉ info@kuehbacher.com
HW	Handwerkerverband	Gruber Alex	☎ 348 735 11 14	✉ zimmerei.gruber@rolmail.net
IVN	Imkerverein	Stifter Josef	☎ 0474 745 228	
JR	Jagdrevier	Brunner Hubert	☎ 347 585 02 71	✉ brunner.hubert@rolmail.net
JCH	Jugendchor	Wolf Silvio	☎ 346 602 83 23	✉ jugendchor@hotmail.com
JG	Jugendgruppe	Troger Maximilian	☎ 346 307 70 69	✉ maxtroger1@hotmail.de
JS	Jungschar	Pramstaller Maria	☎ 340 917 77 19	
KCH	Kirchenchor	Oberlechner Hermine	☎ 347 440 09 15	✉ familie_oberlechner@alice.it
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan	☎ 0474 745 556	
KG	Kindergarten	Egarter Monika	☎ 0474 745 064	
KRFN	Krippenfreunde	Fauster Anton	☎ 0474 745 339	
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl	☎ 347 721 66 77	✉ egarterkarl@rolmail.net
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Philipp	☎ 0474 745 013	
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Tschurtschenthaler Stefan	☎ 340 356 78 96	
MK	Musikkapelle	Kamelger Günther	☎ 347 191 16 36	✉ mk.niederdorf@rolmail.net
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Manuela Gualtieri	☎ 349 806 28 20	✉ bibliothek.niederdorf@rolmail.net
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus	☎ 349 326 58 47	✉ markus.irenberger@rolmail.net
SFVN	Sportfischerverein	Kristler Pallhuber Manfred	☎ 340 554 26 63	✉ manfred.pallhuber@bzgpust.it
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard	☎ 340 647 75 19	✉ toulahof@live.de
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Hofer Reinhard	☎ 340 473 16 22	✉ reinhard.hofer@rolmail.net
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna	☎ 345 848 30 30	
SK	Schachclub	Girardelli Daniel	☎ 328 483 93 14	✉ girardellid@yahoo.de
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband	Ploner Rudi	☎ 0474 745 252	
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger“	Stoll Richard	☎ 349 393 82 14	✉ info@sk-niederdorf.org
SPGN	Spielgemeinschaft	Irenberger Rudy	☎ 347 881 96 07	✉ rudy.irenberger@rolmail.net
SR	Wir Senioren	Ploner Paula Bacher Gusti	☎ 0474 745 178 ☎ 349 682 43 09	
SVN	Sportverein	Egarter Karl	☎ 347 721 66 77	✉ egarterkarl@rolmail.net
TVN	Tennisverein	Troger Paul	☎ 340 986 44 89	✉ paul.troger@alpionline.net
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert	☎ 335 759 62 38	✉ hubert_trenker@alice.it

Details der Fastenkrippe in der Pfarrkirche von Niederdorf

Frohe Ostern